

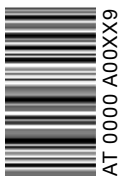
POLYTEC

CLIENT

POLYTEC
PLASTICS

POLYTEC
CO

POLYTEC SOLUTION FORCE
WE TRANSFORM VISIONS
INTO PLASTIC SOLUTIONS



AT 0000 A00XX9

DIE 1986 GEGRÜNDETE **POLYTEC GROUP** IST EIN FÜHRENDER ENTWICKLER UND HERSTELLER VON HOCHWERTIGEN KUNSTSTOFFLÖSUNGEN.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich beschäftigt weltweit ca. 4.300 Mitarbeiter und bietet seinen Kunden seit mehr als 30 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrie-Lösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen

Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle

verfügbaren kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.



€ 627,1 MIO.

UMSATZ

€ 32,6 MIO.

EBIT

€ ~260 MIO.

INVESTITIONEN 2015-2020

KENNZAHLEN

Kennzahlen der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Umsatz	EUR Mio.	627,1	636,4	676,4	650,4	626,5
davon Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	EUR Mio.	388,8	387,9	434,1	425,4	420,1
davon Commercial Vehicles	EUR Mio.	158,4	174,7	165,0	147,4	148,1
davon Smart Plastic & Industrial Applications	EUR Mio.	79,9	73,8	77,3	77,6	58,3
EBITDA	EUR Mio.	68,4	67,1	82,3	80,1	59,7
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	10,9	10,5	12,2	12,3	9,5
EBIT	EUR Mio.	32,6	40,1	55,1	52,4	36,6
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,2	6,3	8,1	8,1	5,8
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	23,1	30,0	39,0	37,0	24,2
Ergebnis je Aktie	EUR	1,02	1,32	1,74	1,65	1,08

Kennzahlen der Konzernbilanz	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Bilanzsumme	EUR Mio.	605,6	557,6	516,5	501,4	485,1
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/Bilanzsumme)	%	41,7	42,7	42,1	37,9	33,6
Investitionen in das Anlagevermögen	EUR Mio.	48,2	42,6	38,4	34,4	134,4
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital)	EUR Mio.	125,4	95,2	75,5	40,1	50,5
Nettoumlaufvermögen/Umsatz	%	20,0	15,0	11,2	6,2	8,1
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	400,4	341,8	297,5	274,8	219,1
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	8,2	11,7	18,5	19,1	16,7
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)	EUR Mio.	156,0	101,8	78,7	69,9	99,1
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/EBITDA	-	2,28	1,52	0,96	0,87	1,66
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/-vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,62	0,43	0,36	0,37	0,61

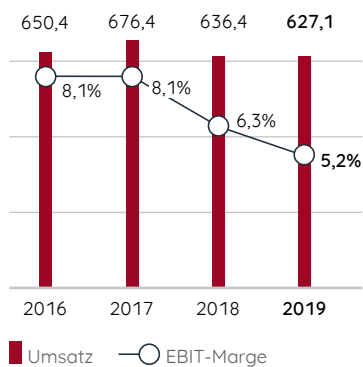
Konzern-Cash-Flow-Kennzahlen	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	EUR Mio.	24,4	30,9	38,3	70,7	51,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	EUR Mio.	-48,6	-39,4	-38,0	-28,8	-69,2
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	EUR Mio.	6,1	25,2	-22,7	-20,0	-36,4

Mitarbeiter-Kennzahlen	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	FTE ¹⁾	4.344	4.465	4.527	4.449	4.247
Beschäftigte per 31. Dezember	FTE	4.406	4.315	4.522	4.427	4.223
Umsatz je Mitarbeiter	TEUR	144,4	142,5	149,4	146,2	147,5

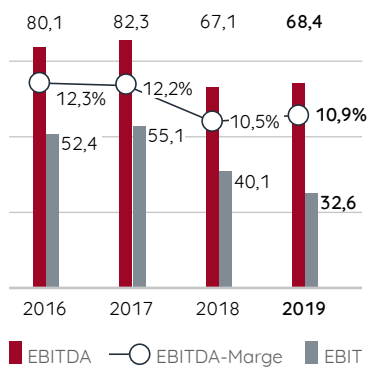
¹⁾ FTE: Vollzeitäquivalente inkl. Leiharbeiter

Kennzahlen der POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2019	2018	2017	2016	2015
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	8,65	8,38	18,50	10,39	7,66
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	10,64	21,00	22,38	10,60	8,45
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,89	13,29	16,46	7,89	7,52
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,05	8,38	10,40	6,65	6,20
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	193,1	187,1	413,1	231,9	171,0
Durchschnittlicher Tagesumsatz (Doppelzählung)	Stück	47.768	93.591	83.317	35.937	45.660
Ergebnis je Aktie	EUR	1,02	1,32	1,74	1,65	1,08
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,25	0,40	0,45	0,40	0,30
Dividendenrendite auf Basis Jahresdurchschnittsschlusskurs	%	2,8	3,0	2,7	5,1	4,0

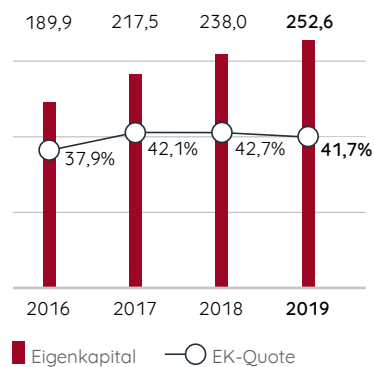
UMSATZ, EBIT-MARGE



EBITDA, EBITDA-MARGE, EBIT

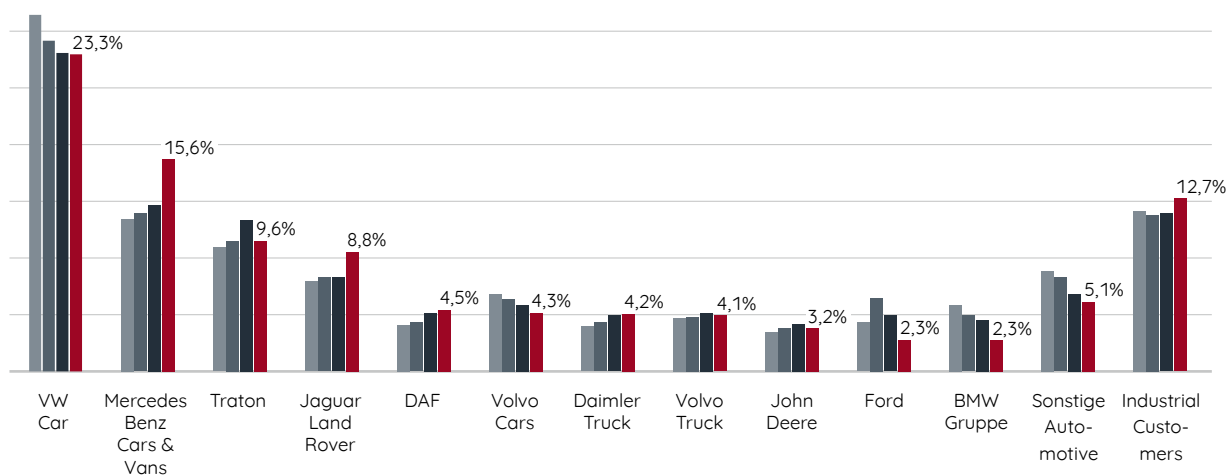


EIGENKAPITAL, EK-QUOTE



KONZERNUMSATZ NACH KUNDEN

■ 2016 ■ 2017 ■ 2018 ■ 2019





14

NEUE CHANCEN

DER VORSTAND IM GESPRÄCH ÜBER DIE ENTWICKLUNG DER AUTOMOBILINDUSTRIE SOWIE NEUE CHANCEN UND PERSPEKTIVEN FÜR DIE POLYTEC GROUP.

POLYTEC SOLUTION FORCE

WIE POLYTEC MIT EINEM WEITEREN SCHRITT IN RICHTUNG KUNDEN PROAKTIV AUF EINEN MARKT IM WANDEL REAGIERT.

4

INHALT

EDITORIAL

3 Aus Visionen werden Lösungen

COVERSTORY

4 Transforming visions into plastic solutions

INTERVIEW MIT DEM VORSTAND

14 „... haben uns 2019 in der Marktbearbeitung vollkommen neu ausgerichtet ...“

UNTERNEHMEN

22 Lösungen von POLYTEC: Produktlinien

28 Präsent auf vier Kontinenten: Standorte

30

ROLE MODEL FÜR NACHHALTIGKEIT

MIT EINEM BÜNDEL AUS MASSNAHMEN GESTALTET POLYTEC DIE FERTIGUNG IM SPRITZGUSSWERK EBENSEE NAHEZU VÖLLIG CO₂-NEUTRAL.



Redaktionsschluss
5. März 2020 – vor
Bekanntwerden der
Maßnahmen gegen die
Ausbreitung des
Coronavirus



AUS VISIONEN WERDEN LÖSUNGEN

NACHHALTIGKEIT

- 30** Ebensee: CO₂-Neutralität
und industrielle Fertigung
sind kein Widerspruch

AKTIE & CORPORATE

GOVERNANCE

- 36** Aktie & Investor Relations
40 Corporate Governance
46 Bericht des Aufsichtsrats

FINANCIALS 2019

- 48** Konzernlagebericht
70 Konzernabschluss
76 Konzernanhang
114 Erklärung aller
gesetzlichen Vertreter
115 Bestätigungsvermerk

119 Service/Impressum

120 Glossar

Wie schon in der Vergangenheit immer wieder mit Erfolg praktiziert, haben wir das durchaus schwierige Jahr 2019 dazu genutzt, uns stärker zu positionieren und uns damit auf die Zukunft vorzubereiten. Gerade in einem so volatilen Umfeld, wie wir es in der Automobil- und Automobilzulieferindustrie, durch Corona aber auch in der Wirtschaft und Gesellschaft insgesamt gerade erleben, ist dies entscheidend für eine mittel- und langfristig erfolgreiche Unternehmensentwicklung. So haben wir unsere Gruppe einerseits durch die Schließung nicht mehr wettbewerbsfähiger Werke und den Abbau von Überkapazitäten verschlankt, unsere Kapazität und Schlagkraft aber andererseits durch umfangreiche Investitionen und eine Übernahme im Bereich CAR STYLING weiter gestärkt.

Gleichzeitig haben wir mit der Neuordnung unseres Angebots nach Produktlinien und vor allem mit dem Launch der POLYTEC SOLUTION FORCE die

wahrscheinlich wichtigste strategische Initiative der letzten Jahre gesetzt: Wir bündeln die vielfältigen Kompetenzen aus der gesamten POLYTEC GROUP gezielt und bringen dadurch unsere Technologievielfalt noch besser zur Geltung. Wesentliches Leitmotiv dabei ist der Mehrwert für unsere Kunden, denen wir in den neuen Produktlinien nun jeweils mit Vertrieb, Engineering und Projektmanagement kompakt gegenüberstehen, über die Grenzen unserer Business Units hinweg. Damit treten wir noch stärker im Markt auf und werden zu einem noch kompetenteren Partner für höchste Ansprüche – von der innovativen, maßgeschneiderten Entwicklung bis hin zu erstklassiger Produktion und Logistik. Kurz gefasst, mit den Worten des Leitspruchs der POLYTEC SOLUTION FORCE: **Wir formen Visionen zu Kunststofflösungen.**

Ihr
Markus Huemer

POLYTEC SOLUTION FORCE

TRANSFORMING VISIONS INTO PLASTIC SOLUTIONS





SEIT MEHR ALS 30 JAHREN VERARBEITET POLYTEC KUNSTSTOFF ZU HOCHWERTIGEN PRODUKTEN FÜR UNTERSCHIEDLICHE ANWENDUNGEN. 2019 STARTETE MIT DER POLYTEC SOLUTION FORCE EINE INITIATIVE, DIE DIE VIELFÄLTIGEN KOMPETENZEN UND TECHNOLOGIEN DES KONZERNS NOCH STÄRKER ALS BISHER FÜR DIE ENTWICKLUNG VON GANZHEITLICHEN PRODUKT-LÖSUNGEN VERNETZT.

„Was macht eine Waschmaschine auf der Internationalen Automobilausstellung?“ Diese Frage stellten sich viele Besucher, die im September 2019 am Messestand der POLYTEC GROUP auf der IAA in Frankfurt vorbeikamen. Das Design der Waschmaschine wirkt wie aus einem Guss, der Touchscreen des Bedienfelds fügt sich nahtlos in die Rundung des Gehäuses, der Gesamteindruck erinnert eher an ein Smartphone, eine Spielkonsole oder einen Bluetooth-Lautsprecher als an ein Haushaltsgerät. Als Automobilzulieferer hatte sich POLYTEC ganz bewusst für dieses etwas provokante Ausstellungsstück auf der Automesse entschieden, denn es verdeutlicht, dass der Technologie von POLYTEC in Sachen Anwendungsvielfalt kaum Grenzen gesetzt sind und sie neben dem Automotive-Bereich auch für Produkte anderer Branchen genutzt werden kann. →

→ Das neue Waschmaschinenkonzept aus dem Hause POLYTEC verkörpert außerdem, womit sich das Unternehmen schon seit Langem in der Automobilindustrie etabliert, nämlich mit Produktlösungen, die zentrale Funktionen und Eigenschaften mehrerer Bauteile in einem einzigen Modul vereinen. Im konkreten Fall ersetzt das Produkt 40 Einzelteile, die in einem herkömmlichen Waschautomaten aufwändig assembliert werden müssen. Neben den erheblichen Kostenvorteilen, die sich durch diese sogenannte „Funktionsintegration“ erschließen, bietet der verwendete Kunststoff auch nahezu grenzenlose Designfreiheit.

POLYTEC darauf verlassen, dass in jedes ihrer Projekte Top-Expertise in Sachen Material, Technologie und Projektmanagement einfließt.

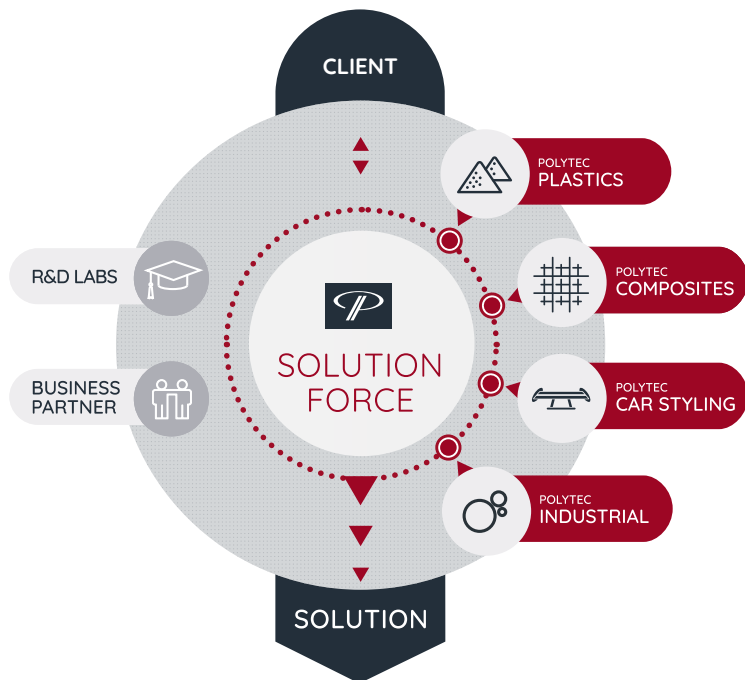
Vorbereitungen auf allen Ebenen

Die Vorbereitungen für die POLYTEC SOLUTION FORCE begannen bereits 2014 mit dem POLYTEC Performance System, einem Lean-Management-Programm zur Verbesserung der operativen Performance. Das Programm zielte vor allem auf eine Vereinfachung und Harmonisierung von erfolgskritischen Prozessen ab. Damit sollten die immer

umfassender werdenden Anforderungen und die immer weiter wachsende technologische Komplexität beherrschbar bleiben. Um Eigenverantwortung und unternehmerisches Handeln unter den Mitarbeitern noch stärker zu verankern, folgte 2015 das Programm ONE POLYTEC, das sich intensiv mit den Themen Führung, Kommunikation, Mitarbeiterqualifizierung und Standardisierung der Ablauforganisation befasste. Und 2016 lancierte der Konzern den Aufbau einer Netzwerkorganisation mit Kompetenzschwerpunkten und die Neuaufstellung seiner gesamten IT. Im Rahmen einer groß angelegten Digitalisierungsoffensive werden seither →

POLYTEC SOLUTION FORCE: Visionen werden Wirklichkeit

Unter den Prämissen Vereinfachung, Anwenderorientierung, Performance und Kosteneffizienz hat POLYTEC in den vergangenen Jahren bereits zahlreiche Automotive-Projekte erfolgreich für sich gewonnen und umgesetzt, darunter schallabsorbierende Motorabdeckungen, Ölwannen mit Ölabscheidung, komplexe Unterbodenlösungen, ultraleichte Batteriegehäuse für Elektroautos und viele mehr. Nun möchte das Unternehmen sein Produktportfolio verstärkt auch auf andere Anwendungsgebiete erweitern. Unter dem Motto „We Transform Visions Into Plastic Solutions“ forciert die POLYTEC SOLUTION FORCE seit 2019 noch stärker als bisher die Entwicklung von individuellen Kunststofflösungen für individuelle Kundenanforderungen. Dafür vernetzt sie das gesamte Wissen der POLYTEC GROUP. Für jedes Entwicklungsprojekt wird ein eigenes Team aus Spezialisten zusammengestellt. Damit können sich Kunden von



Ausgehend von konkreten Kundenbedürfnissen verknüpft die POLYTEC SOLUTION FORCE internes und externes Know-how zu maßgeschneiderten Produktlösungen.



WASCHMASCHINENKONZEPT

LEICHT, STYLISH, FUNKTIONAL

Das Lösungen aus dem Hause POLYTEC neben Autoherstellern längst auch für Kunden aus anderen Branchen interessant sind, verdeutlicht ein Produkt, das im Rahmen der POLYTEC SOLUTION FORCE 2019 entwickelt wurde. Die Waschmaschine besteht fast vollständig aus Kunststoff, was gegenüber herkömmlichen Lösungen aus Metall nicht nur eine wesentliche Gewichtsersparnis bringt, sondern auch das außergewöhnlich stylische Design der Maschine ermöglicht. Außerdem erfüllt das Kunststoffmodul von POLYTEC Funktionen, für die in handelsübliche Waschautomaten bis zu 40 Einzelteile verbaut werden müssen.

Vorteile auf einen Blick

- Funktionsintegration
- Designfreiheit
- Flexible Farbgestaltung
- Anpassbare Akustikeigenschaften
- Geringere Kosten
- Moderne Bedienungskonzepte

HECKDECKELKONZEPT

BESTECHEND EINFACH

2019 präsentierte POLYTEC ein neues Konzept für Heckdeckel. Bei der Entwicklung des aus nur drei Teilen bestehenden Moduls kombinierte die POLYTEC SOLUTION FORCE unterschiedliche Fertigungstechnologien aus der POLYTEC GROUP. Sowohl das Strukturbauteil als auch die Innen- und Außenverkleidungen des Moduls bestehen aus unterschiedlichen Materialien. In-Mould-Decoration ermöglicht haptisch und optisch ansprechende Oberflächen. Gleichzeitig weist das Produkt geringes Gewicht und ausreichend Steifigkeit auf. Das Konzept des Heckdeckels umfasst die Material- und Herstellungskompetenzen aller Business Units der POLYTEC GROUP – diese reichen von Spritzguss über PUR-Schaum für Schall- und Splitterschutz bis hin zu SMC mit Class-A-Lackierung.

Vorteile auf einen Blick

- Optimale Kombination aus verschiedenen Fertigungstechnologien und Materialien
- Funktionsintegration
- Geringere Kosten
- Anwenderorientierung
- Schallschutz
- Splitterschutz im Fall eines Crashes
- Designfreiheit



DIE STRATEGIE DER POLYTEC GROUP

POLYTEC steht für höchste Qualität in der Entwicklung und Produktion von leichten und zugleich komplexen Bauteilen und Bauteilsystemen aus Kunststoff. Im Markt tritt POLYTEC als verlässlicher Partner für hochwertige Technologie- und Fertigungslösungen auf. Das Unternehmen beliefert zahlreiche renommierte Kunden aus den Bereichen Automotive und Industrie. Investoren schätzen die POLYTEC GROUP für ihre solide und nachhaltige Strategie. Sie basiert auf drei Säulen.



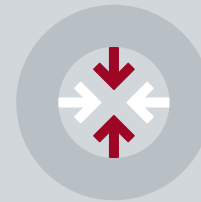
MARKTPPOSITION IN EUROPA STÄRKEN

In ihrem Kernmarkt Europa setzt POLYTEC auf enge und langfristige Zusammenarbeit mit ihren Kunden. Kompromisslose Qualität und Liefertreue sind dafür die Basis. Parallel dazu stärkt die Gruppe ihre Wettbewerbsfähigkeit durch Effizienzmaßnahmen und Personalentwicklung. Neben organischem Wachstum prüft sie laufend auch potenzielle Akquisitionsmöglichkeiten.



NEUE TECHNOLOGIEN UND ANWENDUNGEN ENTWICKELN

Auf Basis digitalisierter und effizienter Prozesse beliefert POLYTEC ihre Kunden mit hochwertigen und maßgeschneiderten Kunststofflösungen. Dabei tritt das Unternehmen als Produzent und als Entwicklungspartner auf, der mithilfe von inhouse entwickelten Materialkombinationen und Technologien komplette Bauteilsysteme anbietet. Für ihre Produktlösungen nutzt POLYTEC die enorme Technologievielfalt aus der gesamten Gruppe.



AUF KUNDENNUTZEN FOKUSSIEREN

POLYTEC stellt die Bedürfnisse des Kunden klar ins Zentrum ihres Handelns. Für ganzheitliche Produktlösungen bündelt die POLYTEC SOLUTION FORCE Know-how und Technologien über den gesamten Konzern hinweg. In einer Produktlinien-Organisation werden Entwicklungs-, Projektmanagement- und Vertriebsaktivitäten exakt auf Kundenbedürfnisse hin abgestimmt. Darüber hinaus begleitet POLYTEC internationales Wachstum ihrer Kunden selektiv auch in strategisch interessante Wachstumsregionen.

→ standardisierte digitale Lösungen für die Bereiche Ressourcenplanung, Produktion, Produktqualität und Administration entwickelt und gruppenweit ausgerollt - mit dem Ziel, entscheidungsrelevante Information an allen Standorten der POLYTEC GROUP in Echtzeit verfügbar zu machen und damit die Wettbewerbsfähigkeit, Agilität und Innovationskraft des Unternehmens zu stärken. Im Vorfeld der Digitalisierungsoffensive wurden die historisch gewachsenen Strukturen der

POLYTEC GROUP, die zumeist aus lokal und funktional abgegrenzten Einheiten bestanden, kritisch auf ihre Effizienz hin geprüft, vereinfacht und harmonisiert. Flankiert wurden und werden diese Initiativen von einem Investitionsprogramm, in dessen Rahmen von 2015 bis 2020 über die gesamte Gruppe hinweg rund EUR 260 Mio. in Gebäude und Infrastruktur sowie in neue Anlagen und Automatisierung fließen. Neben den positiven Effekten all dieser Maßnahmen auf die Gemeinkostenstruktur

und die Prozesssicherheit der POLYTEC GROUP stärken sie insbesondere auch die konzernweite technologieübergreifende Zusammenarbeit. Sie ermöglichen damit stärker als bisher die Bündelung von Kompetenzen, die bei der Kombination von Technologien und Materialien für neue Produktlösungen notwendig sind. →

Basis für erfolgreiche Entwicklungsarbeit:
Bei sogenannten „Line Walks“ werden Customer Pain Points evaluiert.



→ In Startposition für neue Herausforderungen

Mit der POLYTEC SOLUTION FORCE möchte sich der Konzern nun noch nachhaltiger in einem Markt positionieren, der selbst ständig in Bewegung ist und dessen Anforderungen und Erwartungen an seine Teilnehmer immer weiter steigen. Früher erhielten Zulieferer präzise Spezifikationen von ihren Kunden: Von den genauen Abmessungen des benötigten Moduls bis hin zum gewünschten Materialmix wurde alles minutiös vorgegeben. Heute stehen als Information für einen neuen Auftrag oftmals einzig die benötigte Funktion und der verfügbare Bauraum zur Verfügung – von der Entwicklung bis zum Testing des Bauteils bzw. der Bauteilsysteme liegt in weiterer Folge alles in der Hand des Zulieferers. Für die POLYTEC GROUP ist das grundsätzlich eine positive Entwicklung, da sie in der neuen Konstellation noch besser mit ihrem Know-how und ihrer Erfahrung in Sachen Technologiekombinationen und Innovation punkten kann. Schließlich schöpft POLYTEC im Vergleich zu vielen Mitbewerbern, die oft nur eine einzige Kerntechnologie beherrschen, aus einer enormen Fülle an Material-,

Technologie-, Entwicklungs- und Fertigungskompetenz. Diese Vielfalt wird der Konzern zukünftig auch vermehrt für Aufträge abseits der Automobilbranche nutzen.

Die Lösung rückt ins Zentrum

Im Einklang mit dem Grundgedanken der POLYTEC SOLUTION FORCE strukturierte POLYTEC auch ihr Produktportfolio völlig neu. Anstelle von Technologien rücken nun Produktlinien im Sinne von Anwendungsfeldern und Lösungen ins Zentrum (siehe Produktportfolio ab Seite 22). Ausgangspunkt ist nicht wie bisher die Innensicht – also die Frage „Welche Technologien beherrscht POLYTEC?“ –, sondern vielmehr die Perspektive des Kunden: „Welche Lösung bietet POLYTEC für mein Projekt?“ POLYTEC beantwortet diese Frage, indem sie in der Produktion eines einzelnen Moduls bei Bedarf punktuell mehrere Technologien und Materialien einsetzt. So entstehen Gesamtlösungen, in denen die Vorteile unterschiedlicher Materialeigenschaften voll ausgespielt werden und gleichzeitig die optimale Kombination aus Funktion und Kosten erzielt wird.

Neue Konzepte für neue Kunden

Der Konzern möchte damit auch neue Kundengruppen ansprechen. Darunter etwa Start-ups, die nicht nur von den Erzeugnissen von POLYTEC profitieren, sondern auch von einem Entwicklungs-Know-how, über das viele junge Unternehmen (noch) nicht verfügen. Die Zusammenarbeit mit Start-ups will POLYTEC nicht zuletzt für die Markteinführung von Produktinnovationen nutzen. Denn Start-ups sind meist flexibler, offen für Neues und weniger an langjährig etablierte Fertigungskonzepte gebunden. Damit bieten sie eine ideale Plattform, um neue Konzepte im Markt zu platzieren. Neben der Chance, am Erfolg junger Unternehmen zu partizipieren, zieht POLYTEC Projekte mit Start-ups auch als Proof of Concept heran und nutzt sie für Neuaufträge anderer Kunden.

Damit die Idee der POLYTEC SOLUTION FORCE auch gut im Markt ankommt, arbeiten Vertrieb, Entwicklung sowie Projektmanagement eng zusammen und verknüpfen – individuell je nach dem konkreten Bedarf – nicht nur das interne Know-how von POLYTEC, sondern auch externe Expertise – etwa über den Innovation Hub Aachen und die Premium-Partnerschaft mit dem Aachener Zentrum für integrativen Leichtbau der RWTH Aachen – zu ganzheitlichen Gesamtlösungen.

Agil, vielseitig, kundenorientiert

Ein zentrales Element der POLYTEC SOLUTION FORCE besteht darin, dass es sich nicht um eine eigene Business Unit oder eine neue abgegrenzte Abteilung handelt, sondern dass letztlich jeder einzelne Mitarbeiter von POLYTEC →

VERÄNDERUNGEN IM
MARKT BEGEGNET
POLYTEC MIT EINER NOCH
STÄRKEREN VERNETZUNG
IHRES VIELFÄLTIGEN
KNOW-HOWS.

KOFFERRAUMMULDENKONZEPT

EIN TEIL FÜR ALLE FÄLLE

Mit einer neuen Kunststofflösung für Kofferraummulden zeigte POLYTEC 2019, dass Anwenderorientierung im Zentrum ihrer Entwicklungsarbeit steht. In Zusammenarbeit mehrerer Business Units entstand eine Kofferraummulde, die je nach Kundenwunsch als Haustierbox, Shadowboard, Kühlfach oder Stauraum gestaltet werden kann. Ein Vorteil des Systems besteht darin, dass das Basismodul in allen Varianten gleich bleibt. Dadurch können deutlich geringere Teilepreise erzielt werden. Sehen lassen kann sich aber auch die veredelte Oberfläche des Moduls: Für hochwertige Haptik sorgt eine PUR-Schicht, und der eingesetzte PUR-Schaum verbessert die Akustik, was gerade im E-Auto-Segment immer wichtiger wird.

Vorteile auf einen Blick

- Vielseitige Möglichkeiten der Ausgestaltung
- Individuelle Oberflächenveredelung
- Geringere Kosten
- Bessere Akustik
- Splitterschutz im Fall eines Crashes



SAUGSTRAHLPUMPE UND ÖLABSCHEIDER

WELLNESS FÜR DEN MOTOR

Zur optimierten Reinigung der Entlüftungsgase in Kurbelgehäusen entwickelte POLYTEC einen differenzdruckgeregelten Ölabscheider und eine mehrstufige Saugstrahlpumpe. In Kombination lassen die beiden Teile weniger Rußpartikel im Brennraum des Motors entstehen, was den Turbolader effizient vor Versotung schützt – und das sowohl im Leerlauf als auch unter Vollast. Ein weiterer Vorteil des Systems: Die höhere Ölabscheideleistung und der geringere Motorölverbrauch ermöglichen längere Serviceintervalle.

Vorteile auf einen Blick

- Höhere Ölabscheideleistung
- Geringere Kosten
- Universell einsetzbar
- Wegfall elektrischer Elemente

DIE POLYTEC SOLUTION FORCE DENKT VORAUS

Um in einem dynamischen Markt nachhaltig agieren zu können, entwickelt POLYTEC ihr Produktportfolio kontinuierlich weiter und bietet bestehenden und potenziellen neuen Kunden zukunftsweisende, hochwertige Produktlösungen aus Kunststoff. Die Voraussetzungen dafür sind System-, Verfahrens- und Materialkompetenz sowie Innovationskraft und Agilität. Sie bilden die Basis für jene einzigartigen Vorteile, die Produkte von POLYTEC ihren Anwendern bieten:



● VEREINFACHUNG

Funktionsintegration reduziert die Anzahl der benötigten Einzelteile und damit den Montageaufwand, die Komplexität und die Gesamtkosten.



● ANWENDER-ORIENTIERUNG

Die Bedürfnisse der Endkunden, also derjenigen, die das Produkt schlussendlich im Alltag nutzen, stehen bei der Entwicklung neuer Produkte ganz klar im Fokus.



● PERFORMANCE

Produkteigenschaften werden durch Gewichtsreduktion, verbesserte Oberflächenbeschaffenheit, Lackierbarkeit, höhere Steifigkeit oder die Substitution von Metall durch Kunststoff optimiert.



● KOSTENEFFIZIENZ

Wirtschaftlichkeit garantieren laufende Überwachung und Optimierung der Gesamtkosten – etwa durch eine Vereinfachung der Produktionsprozesse, Designfreiheit oder intelligente Werkzeugkonzepte.

Proaktive Entwicklungsarbeit dient auch dazu, neue Kundensegmente zu erschließen.



→ bei Bedarf mit seinem Know-how zur Verwirklichung des Konzepts beitragen kann. Denn je nach Anforderung bilden sich Teams, die das jeweilige Projekt multidisziplinär bearbeiten. Dem geht eine Evaluierung der Customer Pain Points, also der spezifischen Problemstellungen des Kunden, voraus: Ein Team aus Spezialisten von POLYTEC absolviert bei Bedarf dazu einen sogenannten „Line Walk“ in der Produktion eines bestehenden oder potenziellen neuen Kunden. Auf dieser Basis wird mögliches Optimierungspotenzial für Produkte und Fertigung analysiert. Anschließend definiert die POLYTEC SOLUTION FORCE ein Entwicklungsteam aus genau jenen internen und externen Experten, die sich am besten für die Lösung der Anforderung eignen.

Vorausentwicklung

Aber auch proaktive Vorausentwicklung spielt bei der POLYTEC SOLUTION FORCE eine Rolle. Teilweise losgelöst von konkreten Kundenaufträgen, werden Konzepte zu neuen, innovativen Produkten entwickelt. Interne und externe Forschungseinrichtungen wie die Abteilung Valuable Plastic Solutions oder der Innovation Hub in Aachen erforschen neue Materialkombinationen, Anwendungen und Fertigungsprozesse. Und die Abteilung New Business Development bringt ihre Expertise in Hinblick auf mögliche Marktchancen eines neuen Produkts ein. Ein Ergebnis aus dieser proaktiven Entwicklungstätigkeit ist das eingangs erwähnte Waschmaschinenkonzept, das bei der IAA für

Aufsehen sorgte und das auch gleich zu spannenden Entwicklungsaufträgen im Bereich Hausgeräte führte. Oder die Akquisition eines Auftrags für die Produktion von Kabinenanbauteilen für MAN-Trucks. Auch hier hatte POLYTEC durch die enge Zusammenarbeit verschiedener Business Units das Konzept der POLYTEC SOLUTION FORCE bei der Umsetzung eines umfangreichen Auftrags verwirklicht.

Die Liste an Erfolgen dürfte sich noch deutlich erweitern, wenn die POLYTEC SOLUTION FORCE in den kommenden Monaten weiter an Fahrt aufnimmt. Bis dahin darf der interessierte Beobachter gespannt sein, was POLYTEC bei der nächsten Automobilmesse Neues präsentieren wird. ■

„... HABEN UNS 2019 IN DER MARKTBEARBEITUNG VOLLKOMMEN NEU AUSGERICHTET ...“

IM GESPRÄCH MIT DEN MITGLIEDERN DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG, MARKUS HUEMER, PETER HAIDENEK, HEIKO GABBERT UND PETER BERNSCHER.

Herr Huemer, die Krise der deutschen Automobilindustrie hatte 2018 auch den Umsatz der POLYTEC GROUP negativ beeinflusst. Wie hat sich die Situation 2019 weiterentwickelt?

Markus Huemer: Wenn man die Medienberichterstattung über die Automobilindustrie verfolgt hat, kann man sich leicht vorstellen, dass 2019 auch für uns wieder ein schwieriges Jahr war, und das in mehrfacher Hinsicht. Die ganze Zulieferbranche ist mit Einbußen konfrontiert, denn wir sehen derzeit – bei stagnierenden Zulassungszahlen in Europa – enorme strukturelle Verschiebungen, die nicht leicht und vor allem nicht schnell zu bewältigen sind. Die Gründe dafür sind viel-

fältig und reichen von Dieserverboten über den Vormarsch der E-Mobilität bis hin zu den Nachwirkungen des neuen Zulassungsstandards WLTP und zu geopolitischen Verwerfungen.

Das Powertrain-Geschäft hat im Zuge dessen auf dem reduzierten Niveau des zweiten Halbjahres 2018 stagniert, und davon waren wir durch Verwerfungen im Motorenprogramm in dieser Sparte überdurchschnittlich betroffen. Allerdings spüren wir hier bereits eine gewisse Bodenbildung. Zusätzlich hat 2019 das Geschäft mit Nutzfahrzeugen – wenn auch nach einem starken ersten Halbjahr – nachgegeben. Bedingt war dies teils durch Projektausläufe, teils durch die allgemeine Marktentwicklung und teils durch neue Regulierungen, die

zu Vorziehkäufen führten. In der Türkei ist der lokale Nutzfahrzeugmarkt 2019 ganz weggebrochen. Und in England ist unser neues Lackierwerk in Telford zwar angelaufen, durch den Brexit bedingte Projektverschiebungen und Verkaufsrückgänge unseres Hauptkunden aber schlechter ausgelastet, als uns lieb wäre. 2020 dürfte es hier aber – auch dank intensiver Auftragsakquisition und interner Produktionsverlagerungen in dieses Werk – aufwärts gehen.

Und wie haben Sie diesen Entwicklungen gegengesteuert?

Markus Huemer: Wir haben diese schwierige Phase zur Konsolidierung und Verschlanung genutzt: Wie ange-

kündigt, haben wir die beiden Werke in Cornberg und Weiden geschlossen, in Summe rund 300 Mitarbeiter abgebaut und zusätzlich in mehreren Werken temporär auf Kurzarbeit umgestellt. Dadurch konnten zusätzliche Kündigungen weitgehend vermieden werden. Anfang 2020 haben wir auch unser Werk in der Türkei stillgelegt und planen für heuer noch die Stilllegung der Werke in Putte und Rastatt, die eine

weitere Konsolidierung unserer Spritzguss- und Lackierkapazitäten erlaubt.

Umgekehrt konnten wir mit der Akquisition der Automotive-Aktivitäten der Wayand AG in Weierbach (Idar-Oberstein) eine bedeutende Erweiterung unseres Car-Styling-Geschäfts erzielen und unsere Kapazität und Kompetenz gerade in dieser interessanten Nische deutlich ausbauen. Gleichzeitig sind die →

„DIE POLYTEC SOLUTION FORCE WAR VERMUTLICH DIE WICHTIGSTE STRATEGISCHE INITIATIVE DER VERGANGENEN JAHRE.“

MARKUS HUEMER, CEO



„WIR WOLLEN AUF
BASIS UNSERER
TECHNOLOGIEVIELFALT
EIN WERTVOLLER
ENTWICKLUNGS-
PARTNER UNSERER
KUNDEN SEIN.“

PETER BERNSCHER, CSO



→ Arbeiten an unserem neuen Werk in Südafrika plangemäß vorangegangen, und auch in anderen Werken haben wir weiter umfangreich in Anlagentechnik für wichtige Neuanläufe investiert. Und last, but not least, haben wir uns mit der POLYTEC SOLUTION FORCE in der Marktbearbeitung vollkommen neu ausgerichtet.

Wie schlägt sich das alles in Zahlen nieder?

Peter Haidenek: Wenn man auf die konkreten Zahlen blickt, hat sich der Umsatz 2019 auf rund EUR 627 Mio. weiter leicht verringert, und auch die EBIT-Marge ist auf 5,2 Prozent zurück-

gegangen. Unter den gegebenen Umständen ist das aber eine achtbare Performance, wenn auch nicht zufriedenstellend. Die Werksschließungen des vergangenen Jahres konnten wir zudem ergebnisneutral vornehmen und gehen davon aus, dass auch die anstehenden Werksschließungen in Summe keine substantziellen negativen Effekte haben werden. Aufgrund der Investitionen und der hohen Kapitalbindung durch Werkzeuge für bevorstehende Projektanläufe ist unsere Nettoverschuldung zuletzt deutlich angestiegen. 2020 erwarten wir jedoch spürbare Rückflüsse aus der Abrechnung der Werkzeuge. Mit der Übernahme der Automotive-Aktivitäten von Wayand, die nun unter POLYTEC CAR STYLING

Weierbach firmiert, haben wir übrigens rund 400 neue Mitarbeiter hinzubekommen, sodass unser Beschäftigungsstand zum Bilanzstichtag trotz der Werksschließungen per Saldo um knapp 100 Personen angewachsen ist.

Sie haben bereits den Trend zur E-Mobilität erwähnt. Setzen Sie in diesem Bereich ausreichend Impulse, und was können Sie dem Markt hier anbieten?

Peter Bernscher: Was immer man davon subjektiv halten mag – hybride Fahrzeuge und solche mit rein elektrischem Antrieb werden in der Mobilität der Zukunft eine wesentliche Rolle spie-

len, und das der allgemeinen Einschätzung nach auch noch längere Zeit nebeneinander. Deshalb setzen auch wir auf dieses Marktsegment und bringen unser Know-how in mehreren Produktlinien ein – im Leichtbau und der Akustik ebenso wie bei Funktionskomponenten und beim Antriebsstrang. In all diesen Bereichen können wir auf deutlich mehr Entwicklungskompetenz und Innovationskraft verweisen als andere Anbieter. Wir sehen also durchaus interessantes Potenzial und möchten im Rahmen der nächsten Dekade bis zu 40 Prozent unseres Automobilumsatzes mit rein elektrisch oder hybrid betriebenen Fahrzeugen erwirtschaften.

Großes Potenzial bietet aus unserer Sicht aber auch unsere neu geschaffene Produktlinie „Painted Exterior/Special Series“. Schon heute liefern wir hier ganze Car Sets, assemblierte Front- und Rear Bumper, Schweller und Spoiler, voll lackiert und mit allen zugehörigen elektronischen und mechanischen Bauteilen versehen.

Insgesamt gehen wir von vielen Nischenfahrzeugen mit kleineren Stückzahlen aus, dafür ist die Durchdringung – also der Umsatz pro Fahrzeug – höher.

2019 haben Sie den insolventen Exterieurteil-Spezialisten Wayand gekauft. Wie ist diese Akquisition – auch angesichts der Unsicherheiten im Markt – zu bewerten?

Markus Huemer: Wayand ist in mehrfacher Hinsicht interessant für uns. Wir haben mit der Akquisition nicht nur eine hochmoderne automatisierte Lackieranlage hinzugewonnen, wie wir sie schon seit Längerem errichten wollten, und das geografisch ausgesprochen

günstig gelegen und zu wesentlich geringeren Kosten als bei einem Neubau. Wir haben auch interessante neue Car-Styling-Kunden übernommen und uns gleichzeitig die Möglichkeit geschaffen, weitere potenzielle Kunden anzusprechen. Unser Lieferumfang an Gesamtsystemen – sozusagen die Königsklasse in diesem Bereich – nimmt mit der Wayand-Übernahme deutlich zu, das konnten wir in dieser Form bisher nur in England bieten. Damit sind wir für einige Kunden, so etwa Mercedes AMG oder Audi Sport, zum strategischen Lieferanten in diesem Produktbereich aufgestiegen. Ein weiterer Vorteil liegt in den Synergien, die wir zwischen Wayand und unseren bestehenden Werken sehen und nun gezielt nutzen wollen.

Und wie steht es in den Bereichen Nutzfahrzeuge ...

Peter Bernscher: Der Marktbereich Nutzfahrzeuge hat uns bisher viel Freude bereitet, ist aber heiß umkämpft. Zudem ändern sich auch hier die Anforderungen des Marktes, getrieben durch neue Regularien und durch Trends wie autonomes Fahren oder alternative Antriebssysteme. Innovation ist also auch hier gefragt, und wir werden auch in dieser Sparte alles daran setzen, unsere Kunden in der Bewältigung der anstehenden Herausforderungen optimal zu unterstützen. Dass wir das können, belegt zum Beispiel der Auftrag über einen Großteil der Exterieurteile für die neue Modellgeneration von MAN, deren Produktion 2020 starten wird. Wir stellen damit unsere Kompetenz im LKW-Bereich einmal mehr eindrucksvoll unter Beweis.

... und Non-Automotive?

Peter Bernscher: Auch hier wollen wir auf Basis unserer Technologievielfalt ein wertvoller Entwicklungspartner unserer Kunden sein und haben uns für die neue Produktlinie „Smart Plastic Applications“ viel vorgenommen. Mit Features wie Funktionsintegration, Materialsubstitution und Lösungskompetenz haben wir hier einiges zu bieten und unterstreichen das nun noch verstärkt mit dem Gedanken der POLYTEC SOLUTION FORCE. Von den Anwendungsbereichen her denke ich etwa an die Themen Energiespeicherung, Ladeinfrastruktur oder Haushaltsgeräte. Insgesamt möchten wir unseren Umsatz in diesem Bereich bis 2025 etwa verdoppeln.

Wo sehen Sie sonst Chancen und Potenziale im Markt, und wie können sie erschlossen werden?

Peter Bernscher: Nähe zum Kunden, Lösungsorientierung und die richtige Kombination aus Know-how und Kosteneffizienz sind sicher die wichtigsten Faktoren, um im Markt weiterhin erfolgreich zu bleiben. Das bedeutet für uns noch intensivere Bemühungen sowohl in der Technologie- und Produktentwicklung als auch in der Kundenansprache und -betreuung. Von den Themen her sehe ich – abgesehen von den gerade angesprochenen industriellen Anwendungen – vor allem alternative Mobilitäts- und Antriebskonzepte. Gelingt es uns, die dafür notwendigen Technologien und Lösungen zu entwickeln, können wir auch die jeweiligen Kundensegmente besser erschließen. Dazu müssen wir natürlich auch die erforderlichen zusätzlichen Ressourcen bereitstellen. →

→ Und wie reagieren Sie bei POLYTEC auf die gerade in den letzten beiden Jahren deutlich intensivierte Nachhaltigkeitsdiskussion?

Heiko Gabbert: Wir haben bei allen Investitionen der letzten Jahre auch auf möglichst weitgehende Energieeinsparung geachtet – schon aus Kostengründen, denn unsere Produktion ist energieintensiv. Aber auch unabhängig davon nehmen wir die gesellschaftliche Forderung nach Ressourcenschonung und Klimaschutz ernst und sind auf dem Weg zu einer integrativen Nachhaltigkeitsstrategie für die gesamte Gruppe. Energiemanagementsysteme,

Ausschussreduktion, wasserlösliche Lacke oder gruppenweite Umweltzertifizierungen sind nur einige Stichworte in diesem Kontext. Damit entsprechen wir auch den Erwartungen unserer Kunden, die hier immer öfter auch ihre Lieferkette in den Blick nehmen. Unser Werk in Ebensee arbeitet übrigens heute schon nahezu CO₂-neutral, langfristig streben wir das nach Maßgabe der technischen und wirtschaftlichen Möglichkeiten auch für unsere anderen Standorte an.

Sie haben 2019 Ihr Produktportfolio völlig neu strukturiert und setzen unter der Bezeichnung POLYTEC SOLUTION FORCE verstärkt auf Vorausbildung und Anwenderorientierung. Setzen Sie damit auch inhaltlich neue Schwerpunkte?

Markus Huemer: Die POLYTEC SOLUTION FORCE, kurz PSF, war vermutlich die wichtigste strategische Initiative der vergangenen Jahre und bildet sozusagen den Höhepunkt der 2014 gestarteten Programme, mit denen wir die Schlagkraft und Zukunftsfähigkeit unserer Gruppe sicherstellen wollen. Ziel der PSF ist es, die verschiedenen



„UNSERE WERKE STEHEN LAUFEND AUF DEM PRÜFSTAND, WAS EFFIZIENZ UND AUSLASTUNG BETRIFFT.“

HEIKO GABBERT, COO

Geschäftsbereiche stärker miteinander zu verzahnen und dadurch unsere Technologievielfalt zu einem starken USP auszubauen, indem wir unterschiedliche Technologien unter dem Aspekt des Kundennutzens ideal kombinieren. Wesentliche Grundlagen dafür sind konzernweit einheitliche Standards, Informationstransparenz und eine effizientere Organisation.

Peter Bernscher: Die PSF ist dabei kein abstraktes Konzept, sondern ein Bündel an konkreten, dicht vernetzten Aktivitäten, die tatsächlich Mehrwert für den Kunden bringen. Die neuen Produktlinien etwa vereinen Vertrieb, Engineering und Projektmanagement für die jeweilige Produktgruppe über die Grenzen unserer Business Units hinweg. Wichtig ist dabei, die Sicht des Kunden und dessen Strukturen auch in unserer eigenen Organisation abzubilden, denn damit können wir alle Fragen wesentlich fokussierter und kompetenter beantworten. Um diese Neuausrichtung nach außen sichtbar zu betonen, haben wir 2019 übrigens auch unseren Markenauftritt neu gestaltet.

Die POLYTEC SOLUTION FORCE wäre kaum denkbar ohne die organisatorischen Maßnahmen und Investitionen der letzten Jahre, die neben Vernetzung, Effizienzsteigerung und Kapazitätsausbau vor allem auf Digitalisierung und Automatisierung abzielen. Was hat sich hier 2019 getan?

Markus Huemer: Was die Digitalisierung betrifft, ist es 2019 gelungen, in nur wenigen Monaten einen konzernweiten Prozess-Blueprint zu erstellen. Bereits Mitte des Jahres ist mit Eben-

see unser erstes Pilotwerk komplett mit ERP (Enterprise Resource Planning), MES (Manufacturing Execution System) und Qualitätsmanagement live gegangen. Für 2020 ist nun der Rollout in unserem größten und komplexesten Werk in Lohne geplant, bevor auch die restlichen Standorte schrittweise folgen. Ein ganz wesentlicher Aspekt für konzernweite Zusammenarbeit bei alledem ist der Digitalisierungsstream „Collaboration“, gerade vor dem Hintergrund der PSF. Wir brauchen Strukturen und Systeme, die eine übergreifende und schnelle Zusammenarbeit ermöglichen. Und die bisherigen Erfahrungen sind sehr vielversprechend. Das gilt übrigens auch für erste Pilotanwendungen von RPA (Robot Process Automation), mit der wir manuelle Tätigkeiten im administrativen Bereich in Zukunft noch weiter reduzieren wollen.

Heiko Gabbert: Zur Förderung der Automatisierung arbeiten wir gerade auch an der Entwicklung einer Standardorganisation, die in ihren Grundelementen in allen Werken einheitlich sein soll. Ein weiterer wichtiger Schritt ist die automatisierte Überwachung im Bereich Technologie, um auch komplexe Prozesse anhand klar definierter Parameter kontrollieren und steuern zu können. Hier haben drei Pilotprojekte im Berichtszeitraum wichtige Erkenntnisse gebracht. Dadurch können wir auch bei Vorgängen, die bereits automatisiert waren, weitere Effizienzgewinne erzielen, weil z. B. Ausschuss und Nacharbeit weiter zurückgehen. Wir haben zuletzt übrigens auch die SMC-Fertigung für das vorhin erwähnte Nutzfahrzeug-Projekt automatisiert, und das könnte ein Role Model für die gesamte Composite-Fertigung werden. In anderen Bereichen, etwa bei Polyurethan oder bei Thermoplasten, ist

der Automatisierungsgrad schon heute sehr hoch. Das ist auch wichtig, um im Preiskampf mithalten zu können.

Ein Ziel der in den letzten Jahren gesetzten Maßnahmen war immer auch die Optimierung Ihrer Kostenstruktur und Ihres Production Footprints ...

Heiko Gabbert: Tatsächlich stehen unsere Werke laufend auf dem Prüfstand, was Effizienz und Auslastung betrifft. Und wir reagieren auch rasch und konkret, einerseits durch den Aus- und Aufbau wettbewerbsfähiger Standorte, andererseits durch Werksschließungen, wo langfristig keine entsprechende Auslastung zu erwarten ist. Wie schon eingangs erwähnt, haben wir 2019 die zwei Werke Cornberg und Weiden geschlossen, gleichzeitig wurden z. B. Chodová Planá und Wolmirstedt ausgebaut, weil hier sowohl die Kostenstrukturen als auch die logistischen Voraussetzungen günstig sind.

Anfang 2020 haben wir das Werk in der Türkei stillgelegt, und Ende des Jahres soll auch das Werk Putte geschlossen werden, hier führen wir gerade Verhandlungen über einen Sozialplan. Gleichzeitig steht heuer die Inbetriebnahme unseres neuen Werks in Südafrika an, wo wir dann für 2021 den Produktionsstart der gesamten Unterbodenverkleidung für eine neue Plattform von Daimler vorbereiten. Erstmals können wir hier mit PLASTICS und COMPOSITES übrigens mehrere Technologien an einem Standort anbieten – ein gutes Praxisbeispiel für unsere neuen Produktlinien bzw. die Idee der PSF. →

→ Wenn Sie an einzelnen Standorten höhere Kapazitäten schaffen, obwohl der Markt insgesamt schwierig ist – sehen Sie hier auch kurzfristige Möglichkeiten, zusätzliche Umsätze zu generieren?

Heiko Gabbert: Durch den Ausbau in Wolmirstedt und Chodová Planá ist uns genau das gelungen: Wir konnten Projekte von Mitbewerbern, die in Schwierigkeiten geraten waren, kurzfristig übernehmen und unsere Stellung bei den betroffenen Kunden dadurch weiter stärken. Dass diese uns für solche Verlagerungen das Vertrauen schenken, verdanken wir unserer Flexibilität verbunden mit Zuverlässigkeit, pragmatischer und rascher Umsetzung sowie hoher technischer Kompetenz.

Werden Sie Ihr Standortnetz in den nächsten Jahren weiter konsolidieren?

Heiko Gabbert: Das hängt sehr wesentlich von der weiteren Marktentwicklung ab. Fest steht jedenfalls, dass wir die Effizienz und die Zusammenarbeit zwischen unseren Standorten weiter steigern wollen. Generell sehen wir POLYTEC dabei in einem Wachstumsszenario, denn wir wollen 2020 trotz Schließungen wieder wachsen. Dafür müsste schon die erstmals ganzjährige Berücksichtigung des neuen Werks in Weierbach sorgen, aber auch die Neuordnung unseres Angebots in Produktlinien und die PSF werden dazu beitragen.

Markus Huemer: Abgesehen von organischer Weiterentwicklung und verstärkter Auftragsakquisition könnte Wachstum jedoch wieder verstärkt aus Zukäufen stammen. Gerade schwierige Zeiten sind dafür besonders günstig.

2019 haben Sie Ihr Führungsteam neu zusammengestellt, nicht zuletzt auch um Ihre Innovationskraft und die Konzernintegration zu steigern. Was konnten Sie in diesen Bereichen bisher konkret erreichen?

Markus Huemer: Eine Vielzahl von Aktivitäten des abgelaufenen Jahres wurde hier schon erwähnt, ich erinnere nur an den Launch der PSF, die neuen Produktlinien, die Investitionen in unsere Werke, die Fortschritte bei Digitalisierung und Automatisierung oder die Akquisition von Wayand.

Begleitet wurden sie etwa durch die Schaffung von Showcases, mit denen wir augenfällig demonstrieren, wie wir bestehende Kompetenzen auf neue Produkte übertragen können. Ein wichtiges Beispiel dafür ist ein innovatives Konzept für eine Waschmaschine, das nicht nur bei der letzten Internationalen Automobil-Ausstellung IAA in Frankfurt im September 2019 für Aufsehen sorgte, sondern auch gleich spannende Entwicklungsaufträge im Bereich Haushaltsgeräte nach sich zog. Ein weiteres Novum sind Line Walks, in deren Rahmen wir gemeinsam mit den Kunden deren Fertigung und Produkte auf Potenziale abklopfen. Intensiv nutzen wir daneben weiterhin das Format der POLYTECdays, um unsere Kompetenz direkt beim Kunden zu präsentieren.

Ein sehr schöner Erfolg dieser Initiativen war 2019 z. B. ein Neuauftrag über die gesamte Außenbeplankung und die Unterbodenkonstruktion eines neuen Elektroautos – gleichzeitig ein weiterer wichtiger Schritt in Richtung E-Mobilität.

Sie verwirklichen in den Jahren 2015 bis 2020 ein Investitionsprogramm von rund EUR 260 Mio. für Infrastruktur und Produktionsanlagen. Wo lagen die Schwerpunkte 2019?

Peter Haidenek: Die wichtigsten Elemente waren 2019 sicher der Werksneubau in Südafrika und die Erweiterung des Werks in Wolmirstedt, dessen Fertigungs- und Logistikflächen um rund 30 Prozent ausgebaut wurden. Daneben haben wir insbesondere in den Werken Ebensee, Gochsheim und Sládkovičovo neue Maschinen und Anlagen installiert. Dies erfolgte im Wesentlichen für große Projektanläufe, darunter insbesondere der schon erwähnte Großauftrag von MAN über LKW-Exterieurteile. In Summe betragen die Investitionen – noch ohne die Übernahme der Automobilaktivitäten von Wayand – im abgelaufenen Jahr etwa EUR 48 Mio.

Bleiben da noch ausreichend Mittel für etwaige Übernahmen? Und wie steht es generell mit Bilanzstruktur und Finanzierung?

Peter Haidenek: Wir haben ausreichend finanziellen Bewegungsspielraum. Unsere liquiden Mittel betragen Ende 2019 rund EUR 56 Mio., unsere Eigenkapitalquote belief sich auf 41,7 Prozent, das Gearing auf 0,6 und die Net-Debt-to-EBITDA-Ratio auf 2,3. Im Vergleich zu so manchem Mitbewerber stehen wir damit durchaus gut da. Derzeit ist zwar unsere Kapitalbindung hoch, weil wir für die anstehenden Projektanläufe umfassend in Werkzeuge und Anlagen investiert haben, doch rechnen wir hier 2020 mit Rückflüssen. Weitere positive Impulse

„WIR HABEN IM
ABGELAUFENEN
JAHR ETWA
EUR 48 MIO. IN NEUE
PROJEKTANLÄUFE
INVESTIERT.“

PETER HAIDENEK, CFO



sollte die erwartete Umsatzsteigerung bringen.

Der Kurs der POLYTEC-Aktie hat sich 2019 mit einem Plus von nur 3,2 Prozent per Saldo eher seitwärts bewegt. Wie werden Sie aktuell vom Kapitalmarkt wahrgenommen, und wann dürfen Anleger wieder mit Kurssteigerungen rechnen?

Peter Haidenek: Der Aktienkurs leidet aus meiner Sicht unter zwei Faktoren: unserer Erlös- und Ertragsentwicklung in den letzten beiden Jahren einerseits und der generellen Herabstufung der Automobilindustrie andererseits. Dies

trifft leider auch die börsennotierten Zulieferunternehmen. Nicht zum Ausdruck kommt in der momentanen Bewertung, dass wir finanziell robust dastehen. Im Gegenteil: Wir gehören zu jenen Emittenten, deren Market Cap sogar deutlich unter dem Eigenkapital liegt. Schon dies veranlasst mich zu der Hoffnung, dass die Anleger mittelfristig wieder mit einem Kursanstieg rechnen dürfen.

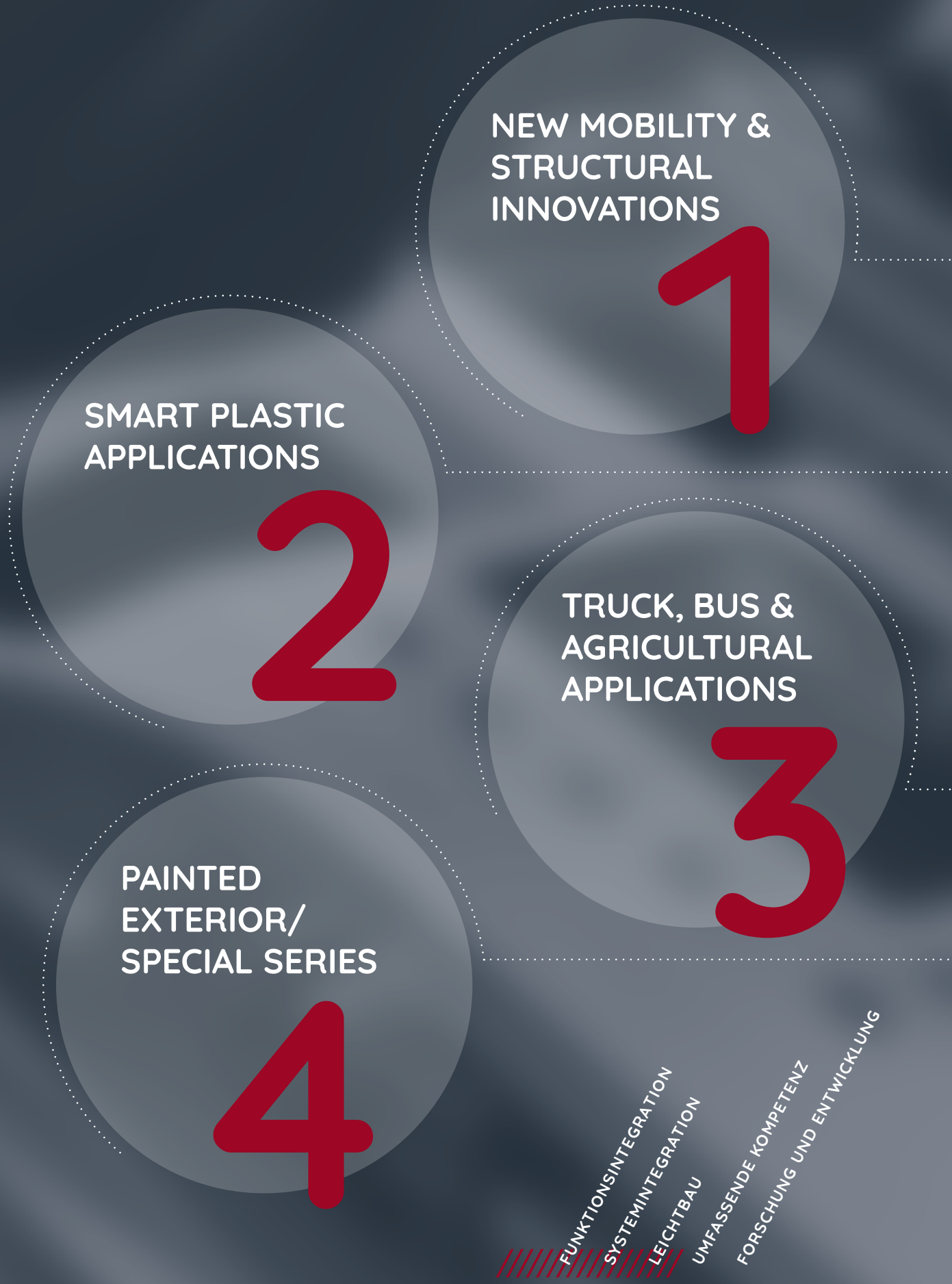
Und wie sieht insgesamt der Ausblick für 2020 aus?

Markus Huemer: Für einen konkreten Ausblick auf die Entwicklung unserer Gruppe im Jahr 2020 ist es noch zu früh. Dafür sorgen schon der volatile

Konjunkturverlauf und die Umbrüche bei den Antriebstechnologien von Personenkraftwagen. Denn der Bedarf unserer Kunden lässt sich dadurch selbst auf kurze Sicht schwer einschätzen, dasselbe gilt allenfalls für marktbedingt notwendige Anpassungen unserer Produktionskapazitäten. Die zuletzt deutlich gestiegene Unsicherheit bezüglich der Auswirkungen des Coronavirus erschwert jede Prognose zusätzlich. ■

Das Interview wurde geführt, bevor die Maßnahmen gegen die Ausbreitung des Coronavirus bekannt wurden.

LÖSUNGEN
VON POLYTEC



LÖSUNGEN VON POLYTEC

PRODUKTLINIEN

MIT IHREM PRODUKTPORTFOLIO UND IHREM VIELFÄLTIGEN TECHNOLOGISCHEN KNOW-HOW LIEFERT DIE POLYTEC GROUP INNOVATIVE LÖSUNGEN IN ACHT PRODUKTLINIEN – VON AUTOMOTIVE BIS INDUSTRIAL.



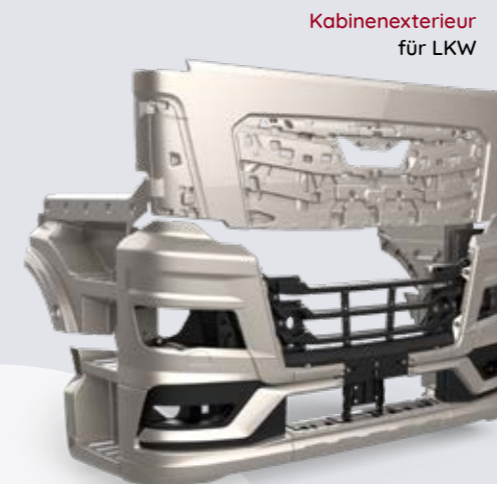
Mehrfach verwendbare Transportbox

SMART PLASTIC APPLICATIONS

POLYTEC ist der richtige Ansprechpartner bei der Optimierung oder der Entwicklung von anspruchsvollen Produkten und komplexen Systemen für Anwendungen in unterschiedlichen Branchen.



Trocknermodul für Waschtrockner



Kabinenexterieur für LKW

TRUCK, BUS & AGRICULTURAL APPLICATIONS

Als Spezialist für Nutzfahrzeugkomponenten entwickelt POLYTEC Exterieur-, Aerodynamik- und Strukturkomponenten für LKW und landwirtschaftliche Fahrzeuge und Maschinen. Die Produkte zeichnen sich besonders durch innovative Konzepte und geringes Gewicht aus.



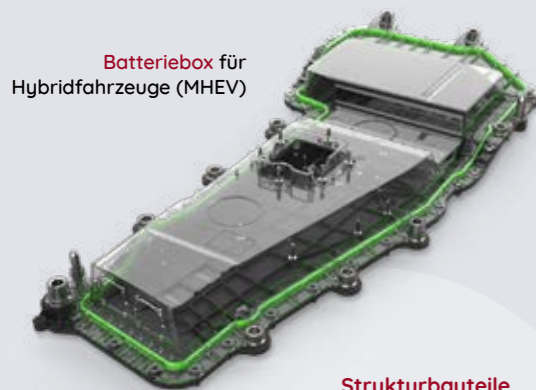
Motorhaube für Traktoren

NEW MOBILITY & STRUCTURAL INNOVATIONS

Unternehmen auf der Suche nach völlig neuen Leichtbaulösungen bietet POLYTEC innovative und unkonventionelle Produktideen, volle Breite an Technologien, eine abgesicherte Produktion und viel Erfahrung in der Entwicklung und Produktion von komplexen Baugruppen.



Heckdeckelkonzept für innovative integrierte Mobilitätslösungen



Batteriebox für Hybridfahrzeuge (MHEV)

Strukturbauteile

Auf Basis immer neuer Materialkombinationen und Fertigungstechnologien stellt POLYTEC stark belastbare Strukturbauteile aus Kunststoff her. Gegenüber Lösungen aus Metall lassen sich damit wesentliche Einsparungen bei Gewicht, Kraftstoffverbrauch und CO₂-Ausstoß erzielen.

MEHRWERT MADE BY POLYTEC

FUNKTIONSITEGRATION

POLYTEC „denkt“ in Kunststoff und reduziert durch die Integration mehrerer Funktionen in einem Bauteil die Anzahl der notwendigen Komponenten und damit die Komplexität des gesamten Produkts.

SYSTEMINTEGRATION

POLYTEC führt komplexe Systeme in hoher Varianz auf industrielle Art und Weise zusammen. So verbindet das Unternehmen eine Vielzahl von Komponenten zu einem einzigen einbaufertigen Produkt.

LEICHTBAU

Auf Basis von immer neuen Materialkombinationen schöpft POLYTEC das Potenzial von Kunststoff im Leichtbau immer weiter aus und trägt damit dazu bei, den Treibstoffverbrauch von Fahrzeugen zu reduzieren.

UMFASSENDE KOMPETENZ

Die POLYTEC GROUP bündelt Know-how und Expertise aus ihren internationalen Standorten in den Bereichen Innovation, Engineering und Design, Produktion, Technologie sowie Validierung und Testing.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Umfassende Inhouse-Expertise ergänzt POLYTEC durch enge Zusammenarbeit mit anerkannten Forschungseinrichtungen. Die Kooperation mit dem Aachener Zentrum für integrativen Leichtbau etwa sichert dem Unternehmen Innovationskraft auch in der Zukunft.



NEUGIERIG AUF MEHR DETAILS?

Mehr Information über die POLYTEC SOLUTION FORCE finden Sie im Internet.
www.polytec-group.com/solution-force



Full Body Kits

Spezialisiert auf kleinere Stückzahlen, nutzt POLYTEC unterschiedliche Technologien, um besondere Produkte optimal herzustellen.



Ölwanne mit integrierten Funktionen

POWERTRAIN SOLUTIONS

POLYTEC bietet ihren Kunden eine breite Auswahl aus komplexen und wirtschaftlichen Produktlösungen für den Motorraum von PKW und Nutzfahrzeugen, darunter Zylinderkopfhauben, Ölabscheider, Ölwanne, Luftzuführungen, Kurbelgehäuseentlüftungen, Abdeckungen, Produkte für die Anwendung in Brennstoffzellen und vieles mehr.

Ölabscheidung

Eingesetzt in modernen Verbrennungsmotoren bietet die von POLYTEC entwickelte Saugstrahlpumpe deutliche Kostenvorteile. Weitere vielversprechende Einsatzgebiete für das Modul ist die Wasserstoff-Brennstoffzellentechnologie. In Kombination mit dem differenzdruckgeregelten Ölabscheider erzielt das System einen höheren Reinigungsgrad der Verbrennungsabgase sowie einen geringeren Motorölverbrauch für Diesel und Benziner.



Differenzdruckgeregelter Ölabscheider und Saugstrahlpumpe

Misch- und Dosieranlage für die Verarbeitung von vier Komponenten



INDUSTRIAL APPLICATIONS

Für unterschiedliche industrielle Anwendungen produziert POLYTEC maßgeschneiderte Bauteile und Beschichtungen aus Polyurethan. Darüber hinaus entwickelt und fertigt sie komplexe Maschinen und Anlagen zur Dosierung und Verarbeitung von flüssigen reaktiven Kunststoffen.



Saugmundgehäuse für eine Straßenkehrmaschine

Spoiler & Flügel

POLYTEC fertigt Aerodynamikteile in größeren ebenso wie in kleinen Stückzahlen und liefert von der Entwicklung bis zur Lackierung alles aus einer Hand.

Individuelle Lösungen für Performance Cars: volles Engagement inklusive



PAINTED EXTERIOR/SPECIAL SERIES

Auch bei der Produktion in Kleinserien kommt bei POLYTEC volles Fertigungs- und Entwicklungs-Know-how zum Einsatz. So entstehen vor allem im Bereich Automotive individuelle Lösungen - ohne Abstriche bei Kosten- und Qualitätsbewusstsein.



Stoßfänger für PKW

Motorabdeckung Soft Engine Cover



POWERTRAIN ACOUSTICS

Im Bereich akustischer Elemente aus PUR-Schaum zählt POLYTEC zu den wichtigsten Innovatoren der Branche. Allen voran bei Motorabdeckungen ist neben hoher Schallabsorption auch eine makellose Oberfläche gefordert. Hier hat POLYTEC mit ihrem patentierten One-Shot-Verfahren einen neuen Industriestandard gesetzt. Durch die permanente Weiterentwicklung des PUR-Schäum-Verfahrens konnten bisher viele neue Kundenanforderungen auch für Akustik-Komponenten in elektrisch betriebenen Fahrzeugen umgesetzt werden.

UNDERBODY SOLUTIONS

In patentierten Fertigungsverfahren stellt POLYTEC wirtschaftliche Unterbodenlösungen her, die optimale Aerodynamik und Schutz gegen Feuchtigkeit, Lärm und Hitze in einem Bauteil vereinen. Eine besondere Leistung ist die Integration von leichten LWRT-Abschnitten in stabile D-LFT-Träger, die in einem One-Shot-Verfahren miteinander verpresst werden. LWRT bietet neben technischen Vorzügen auch erhebliche Kostenvorteile, die durch die intelligenten Werkzeugkonzepte von POLYTEC erzielt werden.



Unterbodenlösung aus Materialkombination

STANDORTE

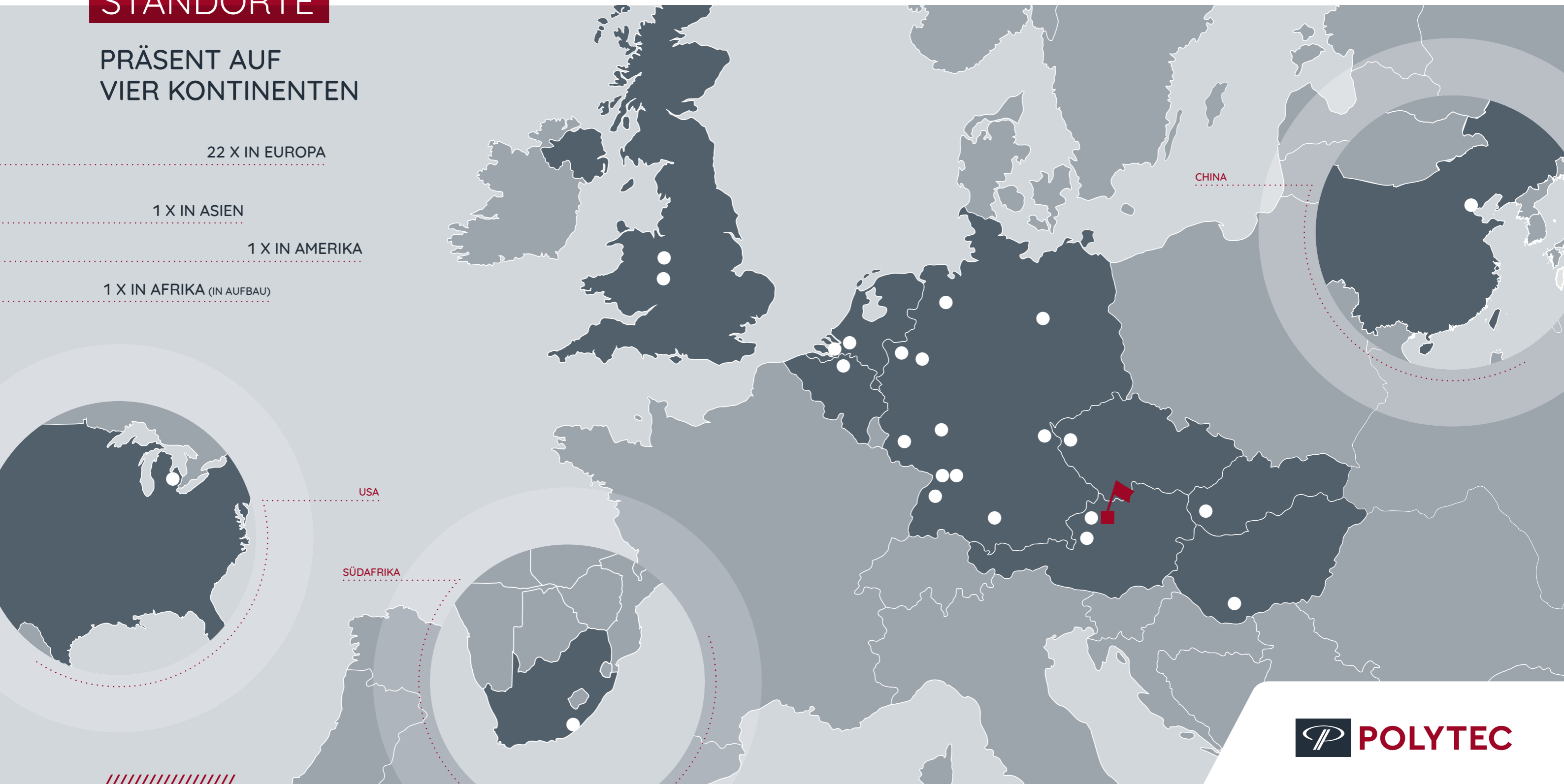
PRÄSENT AUF
VIER KONTINENTEN

22 X IN EUROPA

1 X IN ASIEN

1 X IN AMERIKA

1 X IN AFRIKA (IN AUFBAU)



CO₂-NEUTRALE FERTIGUNG IN EBENSEE

CO₂-NEUTRALITÄT UND INDUSTRIELLE FERTIGUNG ...





... SIND KEIN WIDERSPRUCH

WIE CO₂-NEUTRALE PRODUKTION BEI POLYTEC KÜNFTIG KONZERNWEIT AUSSEHEN KÖNNTE, ZEIGT DAS WERK IN EBENSEE SCHON HEUTE. INNERHALB DER POLYTEC GROUP FUNGIERT DER STANDORT ALS LEITWERK FÜR DIGITALISIERUNG UND NACHHALTIGKEIT. PRODUKTION UND BETRIEB ERFOLGEN HIER NAHEZU CO₂-NEUTRAL.

In Ebensee werden im Spritzgussverfahren Transportboxen für IFCO und Exterieurteile für PKW und Nutzfahrzeuge aus Kunststoff hergestellt. Jährlich verarbeitet der Standort rund 16.000 Tonnen Material. Und das bei einem vergleichsweise geringen Energiebedarf. Möglich machen dies effiziente Produktionsmaschinen und die entsprechende betriebliche Infrastruktur wie Prozesskühlung und Druckluftversorgung.

Sparsame Maschinen

So werden in Ebensee hybride, also teilweise von Elektromotoren betriebene Spritzgussmaschinen eingesetzt. Im Vergleich zu üblichen reinen Hydraulik-Antrieben benötigen diese meist nicht nur weniger Strom, auch ihr Kühlbedarf ist deutlich geringer. Für die Prozesskühlung greift POLYTEC auf das Grundwasservorkommen in Ebensee zurück. Bis zu 200 Liter Wasser werden dafür pro Sekunde an die Oberfläche →

Effizienz wird im Werk Ebensee großgeschrieben.
Das gilt auch für den Energieverbrauch des Standorts.



Zur Kühlung der Spritzgussmaschinen wird im Werk Ebensee Grundwasser eingesetzt.

→ gepumpt und für das Rückkühlen des Prozesskühlwassers umgewälzt. Elektrischer Strom spielt hier lediglich für den Betrieb der Pumpen eine Rolle. Um Verunreinigungen des Grundwassers auszuschließen, erfolgt der Kühlprozess in zwei getrennten Kreisläufen.

Effiziente Druckluftherzeugung

In den vergangenen Jahren investierte POLYTEC nicht nur am Standort Ebensee umfassend in die effiziente Erzeugung von Druckluft. Auch in anderen Werken wie Gochsheim, Lohne oder Wolmirstedt wurden Maßnahmen getroffen, um den Stromverbrauch in diesem Bereich zu verringern. Schließlich handelt es sich bei der Erzeugung von Druckluft um den energieintensivsten Vorgang der Fertigung. In Ebensee wurden dafür neue Kompressoren, eine intelligente Steuerung sowie zusätzliche Druckspeicher installiert und die Druckluftleitungen optimiert. Mithilfe

dieser Maßnahmen senkte das Werk den Systemdruck um rund 11 Prozent, was zu einer Verringerung des spezifischen Energieverbrauchs der Druckluftherzeugung um 25 Prozent führte.

Erneuerbare Energieträger

Um sicherzustellen, dass die für den Betrieb der Spritzgussmaschinen und die Druckluftherzeugung benötigte elektrische Energie möglichst umweltschonend bereitgestellt wird, bezieht POLYTEC in Österreich schon seit 2013 ausschließlich Strom aus erneuerbaren Energieträgern. Und auch die Beheizung der rund 36.000 Quadratmeter Hallen- und Bürofläche erfolgt in Ebensee klimafreundlich. Denn die benötigte Heizenergie gewinnt POLYTEC in einem Biomasseheizwerk direkt auf dem Werksgelände. In der Anlage werden Hackschnitzel als Energieträger verwendet. Holz ist ein nachwachsender Rohstoff, dessen Verbrennung

nur jene Menge Kohlendioxid freisetzt, die in der Wachstumsphase aus der Atmosphäre gebunden wurde. Auf diese Weise wird Wärme in Ebensee fast völlig CO₂-neutral gewonnen.

Vor dem Hintergrund der Klimaerwärmung müssen industrielle Produktionsprozesse langfristig CO₂-neutral werden. Mehr und mehr fordern dies auch Kunden von POLYTEC ein. Dafür sind umfassende Maßnahmen in Sachen Energieeffizienz und nachhaltige Energieversorgung notwendig. In Ebensee hat POLYTEC bereits viele wichtige Schritte in diese Richtung gesetzt. Auf Basis dieser Erfahrungen plant POLYTEC auch Neuinvestitionen in anderen Werken nach nachhaltigen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten. Der Erfolg der Maßnahmen zeigt aber nicht nur einen Weg für die Werke der POLYTEC GROUP vor, sondern belegt für die gesamte Branche, dass CO₂-Neutralität und industrielle Fertigung kein Widerspruch sind. ■

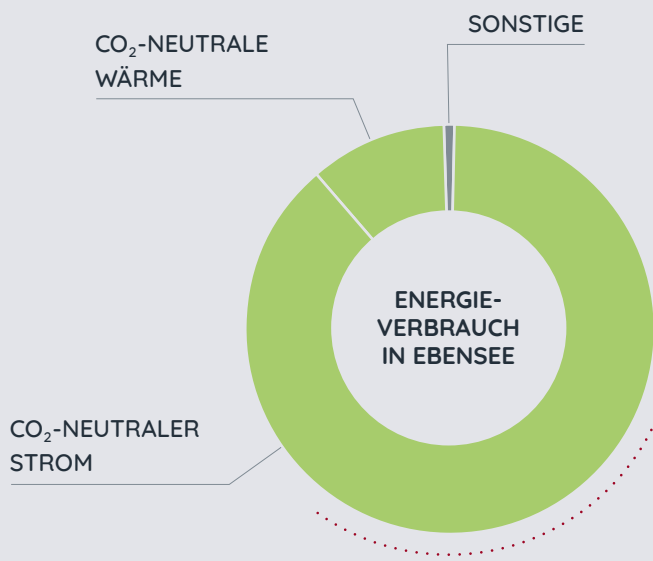




Holz als Energieträger:

Im Biomasseheizwerk wird Heizwärme für die Produktions- und Büroflächen CO₂-neutral erzeugt.

**ROLE MODEL
FÜR DIE
POLYTEC GROUP:
KLIMANEUTRALE
KÜHLUNG, HEIZUNG
UND PRODUKTION
IN EBENSEE**







AKTIE & CORPORATE GOVERNANCE

AKTIE & INVESTOR RELATIONS

KURSENTWICKLUNG DER POLYTEC-AKTIE

Am 30. Dezember, dem letzten Börsenhandelstag des Geschäftsjahres 2019, schloss die POLYTEC-Aktie (ISIN: AT0000A00XX9) mit einem Kurs von EUR 8,65 und lag damit um EUR 0,27 bzw. 3,2% über dem Vorjahres-

ultimo (EUR 8,38). Im Jahresmittel betrug der Aktienschlusskurs EUR 8,89 (Vorjahr: EUR 13,29), die Marktkapitalisierung zum Jahresultimo EUR 193,1 Mio. (Vorjahr: EUR 187,1 Mio.).



Die POLYTEC-Aktie startete mit dem ersten Schlusskurs von EUR 8,67 in das Börsenjahr 2019. In der ersten Jännerhälfte verzeichnete der Kurs einen Anstieg, korrigierte dann bis Ende März, erholte sich im Lauf des Monats April und erreichte am 23. April 2019 mit EUR 10,64 den höchsten Schlusskurs des gesamten Jahres. Danach setzte eine Abwärtsentwicklung ein, die bis Ende Oktober anhält. Rund um die Veröffentlichung des Halbjahresergebnisses Anfang November kam es zu überdurchschnittlichen Handelsvolumina, begleitet von steigenden Schlusskursen im November. Im Dezember verzeichnete die POLYTEC-Aktie Abschlüsse, bevor sie das Börsenjahr 2019 letztlich mit einem leichten Plus von 3,2% schloss.

Im Vergleich zum Jahr 2018 reduzierte sich der durchschnittliche täglich gehandelte Stückumsatz der POLYTEC-Aktie 2019 um rund die Hälfte. Während der 252 Handelstage an der Wiener Börse – im Jahr 2019 fand erstmals auch an einigen Feiertagen Börsenhandel statt – wurden 2019 durchschnittlich 47.768 Stück Aktien pro Tag gehandelt (Vorjahr: 93.591 Stück, jeweils Doppelzählung). Der umsatzstärkste Tag war der 22. Jänner 2019, an dem 193.864 Stück (Doppelzählung) POLYTEC-Aktien an der Börse gehandelt wurden.

Der ATX-Prime-Index stieg im Jahresverlauf 2019 um 15,8% auf 1.607,62 Punkte. Der Index STOXX® Europe 600 Automobile & Parts (SXAP) schloss das Jahr mit 509 Punkten (Vorjahr: 439) um 15,9% höher als das Jahr 2018.

POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2019	Veränderung	2018	2017	2016	2015
Schlusskurs zum Jahresultimo	EUR	8,65	3,2%	8,38	18,50	10,39	7,66
Höchster Schlusskurs während des Jahres	EUR	10,64	-49,3%	21,00	22,38	10,60	8,45
Durchschnittlicher Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,89	-33,1%	13,29	16,46	7,89	7,52
Tiefster Schlusskurs während des Jahres	EUR	8,05	-3,9%	8,38	10,40	6,65	6,20
Marktkapitalisierung zum Jahresultimo	EUR Mio.	193,1	3,2%	187,1	413,1	231,9	171,0
Geldumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	EUR Mio.	107,2	-64,2%	299,7	347,9	71,7	84,6
Stückumsatz Wiener Börse (Doppelzählung)	Stück Mio.	12,0	-48,1%	23,1	20,6	9,0	11,3
Stückumsatz (Tagesdurchschnitt, Doppelzählung)	Stück	47.768	-49,0%	93.591	83.317	35.937	45.660

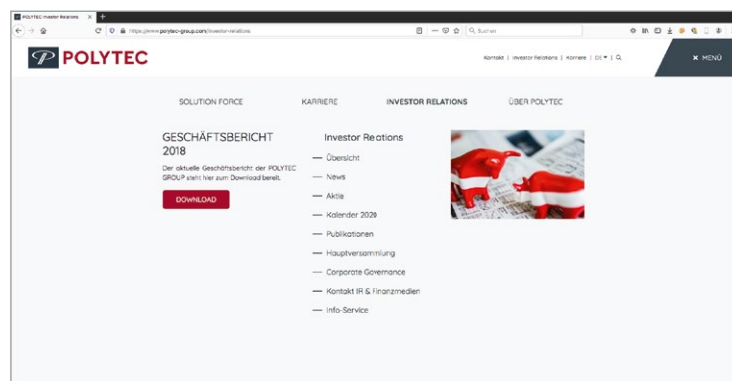
Quelle: Wiener Börse AG

Nach dem Berichtszeitraum 2019 setzte die POLYTEC-Aktie in den Monaten Jänner und Februar 2020 ihre Abwärtsbewegung fort und wurde Ende Februar sowie im März wie viele andere Papiere auch von den massiven Kurskorrekturen an den internationalen Börsen mitgezogen, die durch die Verunsicherung aufgrund des Coronavirus ausgelöst worden waren.

INVESTORENKONTAKTE

Zur Sicherstellung einer umfassenden, zeitnahen und transparenten Darstellung der kapitalmarktrelevanten Informationen der POLYTEC GROUP pflegen Vorstand und Investor Relations den laufenden Kontakt zu den Aktionären. Im Geschäftsjahr 2019 hat POLYTEC in europäischen Destinationen Roadshows und Investorenmeetings durchgeführt und an mehreren Investorenkonferenzen teilgenommen, um über die jeweils aktuellen Geschäftszahlen und die Entwicklung der Gesellschaft zu berichten. Im Rahmen der Internationalen Automobil-Ausstellung IAA in Frankfurt im September 2019 konnten sich – zusätzlich zu den zahlreichen Fachbesuchern – auch rund 40 Investoren von den innovativen Produktentwicklungen der POLYTEC GROUP überzeugen. Weiters organisierte POLYTEC einmal mehr Investorenbesuche in ihrem Headquarter in Hörsching sowie Besichtigungen in diversen Werken des Unternehmens. Darüber hinaus wurde durch zahlreiche Telefonkonferenzen mit institutionellen und privaten Investoren sowie mit Analysten regelmäßig Dialog geführt.

Zur Intensivierung der Unternehmenskommunikation positionierte POLYTEC ihren Markenauftritt 2019 im Rahmen eines umfassenden Rebranding-Projekts neu. Auch die Website wurde im Rahmen dessen neu gestaltet. In diesem Zu-



Screenshot der neu gestalteten Website www.polytec-group.com

sammenhang sei auch auf den Investor-Relations-Bereich der Website verwiesen, auf dem finanzmarktrelevante Informationen, Berichte und News nun noch übersichtlicher bereitgestellt werden.

DIVIDENDENPOLITIK

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gesellschaft. Im Geschäftsjahr 2019 belief sich der Bilanzgewinn der POLYTEC Holding AG auf EUR 134,3 Mio. (Vorjahr: 139,0 Mio.). Vorstand und Aufsichtsrat schlagen der für 18. Mai 2020 einzuberufenden 20. Ordentlichen Hauptversammlung für 2019 die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von EUR 0,25 je bezugsberechtigter Aktie vor. Dies entspricht einer Bruttodividende von rund EUR 5,5 Mio. (Vorjahr: EUR 8,8 Mio.). Die Ausschüttungsquote beträgt 24,5%. Damit liegt die Dividende inmitten der Bandbreite von 20% bis 30% des ausschüttbaren Ergeb-

nisses. Auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses während des Jahres von EUR 8,89 errechnet sich eine Dividenden-

rendite von 2,8%. Ex-Dividenden-Tag ist der 22. Mai 2020. Dividenden-Zahltag ist der 26. Mai 2020.

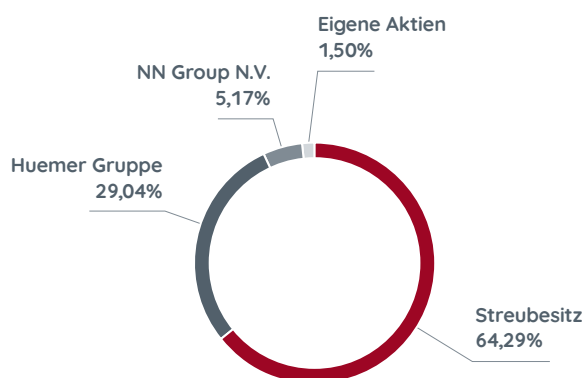
POLYTEC-Aktie (AT0000A00XX9)	Einheit	2019	Veränderung	2018	2017	2016	2015
Ergebnis je Aktie	EUR	1,02	-22,7%	1,32	1,74	1,65	1,08
Dividendenvorschlag je Aktie	EUR	0,25	-37,5%	0,40	0,45	0,40	0,30
Ausschüttungsquote	%	24,5	-5,8%-Pkt.	30,3	25,9	24,2	27,8
Dividendenrendite auf Basis des durchschnittlichen Schlusskurses während des Jahres	%	2,8	-0,2%-Pkt.	3,0	2,7	5,1	4,0

AKTIONÄRSSTRUKTUR

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unterteilt. Weitere Aktiengattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Einzigster Aktionär mit einer Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 die Huemer Gruppe. Sie hielt 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 blieb der Anteilsbesitz der Ing. Friedrich Huemer zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC Holding AG unverändert. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber von Aktien verfügen über besondere Kontrollrechte.

Während des Geschäftsjahres 2019 wurden der POLYTEC Holding AG seitens der Aktionäre keine Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 130 BörseG 2018 übermittelt. Zum 31. Dezember 2019 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien – im Vergleich zum 31. Dezember 2018 unverändert – wie folgt dar:



Nach dem Bilanzstichtag wurden der POLYTEC Holding AG keine Änderungen von bedeutenden Beteiligungen bekanntgegeben.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Während des Geschäftsjahres 2019 wurden der POLYTEC Holding AG seitens Personen, die Führungsaufgaben innerhalb der POLYTEC Holding AG wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen (natürliche und juristische), keine Meldungen über Eigengeschäfte gemäß Artikel 19 MAR übermittelt. Nach dem Bilanzstichtag wurden der POLYTEC Holding AG ebenfalls keine Eigengeschäfte von Führungskräften bekanntgegeben.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2019 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien bzw. rund 1,5% am Grundkapital. Der Kurswert am Bilanzstichtag betrug rund EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 19. Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2019, ist bis zum 9. November 2021 gültig.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Antrag auf erneute Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 169 AktG) innerhalb von höchstens drei Jahren ab dem Zeitpunkt der Eintragung ins Firmenbuch, also bis zum 4. September 2022, zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu einem Nominale von EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im In- oder Ausland erhöht wird, und der dementsprechenden Änderung der Satzung wurde mit der erforderlichen Mehrheit durch die 19. Ordentliche Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 angenommen.

RESEARCH COVERAGE

Die Betreuung der POLYTEC GROUP durch nationale und internationale Investmentbanken ist ein wichtiger Baustein in der umfassenden Investor-Relations-Tätigkeit des Unternehmens und hat hohe Bedeutung für die Wahrnehmung der POLYTEC-Aktie bei Investoren.

Folgende Institute publizierten im Geschäftsjahr 2019 regelmäßig Berichte über die POLYTEC GROUP. Zum Redaktionsschluss dieses Berichts Anfang März 2020 lauteten die Emp-

fehlungen und Kursziele wie in der Tabelle dargestellt. Die aktuellen Empfehlungen und Kursziele sind auf der neuen Website des Unternehmens www.polytec-group.com im Bereich Investor Relations, Aktie, Kursinformationen, Analysen abrufbar.

Institut	Empfehlung	Kursziel zuletzt
BAADER Helvea Equity Research	Buy	EUR 12,0
ERSTE Group Research	Hold	EUR 9,8
M.M.Warburg Research	Buy	EUR 12,5
Raiffeisen CENTROBANK Research	Hold	EUR 9,5

DETAILS ZUR POLYTEC-AKTIE

ISIN	AT0000A00XX9
Gesamtanzahl ausgegebener Aktien	22.329.585
Ticker-Symbole	Wiener Börse: PYT; Bloomberg: PYT.AV; Reuters: POLV.VI; WKN: A0JL31
Listing an der Wiener Börse	prime market
Die POLYTEC-Aktie wird auf folgenden börslichen und außerbörslichen Handelsplätzen gehandelt	Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, London Trade Rep., München, Stuttgart, Baader Bank, Gettex, Lang & Schwarz, LS Exchange, Tradegate, Quotrix

Die POLYTEC-Aktie ist in folgenden Indizes an der Wiener Börse enthalten, Stand 31. Dezember 2019:

Kurzname	Langname	Kurzname	Langname
ATX PRIME	ATX Prime	ATX PC8	ATX Prime Capped 8
ATX CPS	ATX Consumer Products & Services	ATX PC8 NTR	ATX Prime Capped 8 Net Total Return
ATX FMLY	ATX Family	ATX PC8 TR	ATX Prime Capped 8 Total Return
ATX FMLY NTR	ATX Family Net Total Return	WBI	Wiener Börse Index
ATX FMLY TR	ATX Family Total Return		

UNTERNEHMENSKALENDER 2020

27. März 2020	Freitag	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2019
7. Mai 2020	Donnerstag	Zwischenbericht Q1 2020
8. Mai 2020	Freitag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
18. Mai 2020	Montag	20. Ordentliche Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2019, Hörsching, 10:00 Uhr
22. Mai 2020	Freitag	Ex-Dividenden-Tag
25. Mai 2020	Montag	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record date)
26. Mai 2020	Dienstag	Dividenden-Zahltag
7. August 2020	Freitag	Halbjahresfinanzbericht 2020
6. November 2020	Freitag	Zwischenbericht Q3 2020

CORPORATE GOVERNANCE

1. BEKENNTNIS ZUM ÖSTERREICHISCHEN CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Wesentliche Elemente einer gelebten Corporate-Governance-Kultur sind hohe Transparenz für alle Stakeholder sowie eine langfristige und nachhaltige Steigerung des Unternehmenswerts. Zu deren Umsetzung sind eine effiziente Zusammenarbeit der Organe, die Wahrung der Aktionärsinteressen sowie eine offene Unternehmenskommunikation notwendig.

Die POLYTEC Holding AG bekennt sich seit ihrem Börsengang zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex in seiner jeweils letztgültigen Fassung. Während des Geschäftsjahres 2019 war dies die Kodex-Fassung von Jänner 2018. Die Angaben und Erklärungen in diesem Corporate-Governance-Bericht gemäß § 243c und § 267b UGB basieren auf dieser Fassung. Der komplette Wortlaut des Österreichischen Corporate Governance Kodex ist auf der Website des Österreichischen Arbeitskreises für Corporate Governance (www.corporate-governance.at) abrufbar.

Die POLYTEC Holding AG erfüllt sämtliche verbindlichen L-Regeln („Legal Requirement“) sowie alle C-Regeln („Comply or Explain“) des Österreichischen Corporate Governance Kodex mit Ausnahme der C-Regel 62 und C-Regel 83. Der C-Regel 62 zufolge soll die Gesellschaft die Einhaltung der C-Regeln des Kodex regelmäßig, mindestens alle drei Jahre, durch eine externe Institution evaluieren lassen, was bislang nicht erfolgte. Gemäß der C-Regel 83 soll der Abschlussprüfer auf Grundlage der vorgelegten Dokumente die Funktionsfähigkeit des Risikomanagements beurteilen und dem Vorstand dazu berichten. Die Gesellschaft begründet die Nichtumsetzung dieser beiden Regeln mit den damit verbundenen hohen Kosten, ist jedoch überzeugt, dass durch die intern durchgeführten Prüfungen und Maßnahmen die Einhaltung der C-Regeln und die Transparenz sichergestellt sind. Der Corporate-Governance-Bericht des Geschäftsjahres 2019 ist auf der im Firmenbuch eingetragenen Website der POLYTEC Holding AG (www.polytec-group.com) öffentlich zugänglich.

2. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

VORSTAND

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES VORSTANDS

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG besteht gemäß ihrer Satzung aus einer, zwei, drei, vier oder fünf Personen. Die Bestellung der Vorstandsmitglieder erfolgt durch den Aufsichtsrat. Der Vorstand führt die Geschäfte der Gesellschaft nach Maßgabe der Gesetze, der Satzung und der vom Aufsichtsrat zu beschließenden Geschäftsordnung. In der Geschäftsordnung sind unter anderem die Zusammenarbeit untereinander, die Geschäftsverteilung im Vorstand sowie die zustimmungspflichtigen Geschäfte geregelt. Die Kompetenzverteilung des Vorstands ist bei den Funktionsbeschreibungen angegeben.

Die Mitglieder des Vorstands stehen in ständigem und engem Informationsaustausch, um den Unternehmensfortschritt zu beurteilen und die notwendigen Entscheidungen zeitnahe zu treffen. Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hält in der Regel alle zwei Wochen Vorstandssitzungen über die aktuelle Entwicklung der POLYTEC GROUP ab. Der Vorstand informiert den Aufsichtsrat regelmäßig, mindestens vierteljährlich, über den Gang der Geschäfte einschließlich der Risikolage und des Risikomanagements sowie die Lage des Unternehmens unter Berücksichtigung der künftigen Entwicklung im Konzern. Bei wichtigen Anlässen wird dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats unverzüglich berichtet bzw. steht dieser regelmäßig in Kontakt mit dem Vorstandsvorsitzenden, und werden laufend die Strategie, die Geschäftsentwicklung und das Risikomanagement der Gesellschaft erörtert.

Alle im Geschäftsjahr 2018 amtierenden Mitglieder des Vorstands wurden in der 19. Ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 2019 mit der erforderlichen Mehrheit entlastet.

WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2019 WAREN FOLGENDE PERSONEN MITGLIEDER DES VORSTANDS DER POLYTEC HOLDING AG:

Markus Huemer (CEO)



- Geburtsjahr: 1981
- Vorstandsvorsitzender
- Erstbestellung: 1. Jänner 2014
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf, IT, Personal
- Aufsichtsratsmandate: keine

Peter Haidenek (CFO)



- Geburtsjahr: 1965
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Februar 2011
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision, Recht
- Aufsichtsratsmandate: keine

Heiko Gabbert (COO)



- Geburtsjahr: 1968
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. Jänner 2019
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: Operations, Innovation, Industrial Engineering
- Aufsichtsratsmandate: keine

Peter Bernscher (CSO)



- Geburtsjahr: 1968
- Mitglied des Vorstands
- Erstbestellung: 1. August 2018
- Ende der laufenden Funktionsperiode: 31. Dezember 2022
- Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering, Marketing
- Aufsichtsratsmandate: keine

AUFSICHTSRAT

ORGANISATION UND ARBEITSWEISE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat berät den Vorstand bei dessen strategischen Planungen und Vorhaben. Er hat die Aufgabe, den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens zu überwachen. Grundlage für das Handeln des Aufsichtsrats sind die Gesetze und Verordnungen, wie sie für in Österreich börsennotierte Gesellschaften anzuwenden sind, insbesondere das Aktien- sowie Börsegesetz. Darüber hinaus hat sich der Aufsichtsrat den Regeln des Österreichischen Corporate Governance

Kodex verpflichtet. Bei den unternehmensinternen Regelungen sind primär die Satzung und die Geschäftsordnung bedeutsam. Der Aufsichtsrat besteht gemäß der Satzung der POLYTEC Holding AG aus mindestens drei und höchstens sechs von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern. Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben ihre Tätigkeit einmal jährlich einer Selbstevaluierung zu unterziehen.

Alle im Geschäftsjahr 2018 amtierenden fünf Mitglieder des Aufsichtsrats wurden in der 19. Ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 2019 mit der erforderlichen Mehrheit entlastet.

WÄHREND DES GESCHÄFTSJAHRES 2019 WAREN FOLGENDE FÜNF PERSONEN MITGLIEDER DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG

**Fred
Duswald**



- Geburtsjahr: 1967
- Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

**Manfred
Trauth**



- Geburtsjahr: 1948
- Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2007
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

**Viktoria
Kicking**



- Geburtsjahr: 1952
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2006
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

**Robert
Büchelhofer**



- Geburtsjahr: 1942
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2005
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

**Reinhard
Schwendtbauer**



- Geburtsjahr: 1972
- Mitglied des Aufsichtsrats
- Jahr der Erstbestellung: 2010
- Ende der laufenden Funktionsperiode: Hauptversammlung zum Geschäftsjahr 2019
- Aufsichtsratsmandate: Keine
- Unabhängig

UNABHÄNGIGKEIT DES AUFSICHTSRATS

Ein Aufsichtsratsmitglied ist als unabhängig anzusehen, wenn es in keiner geschäftlichen oder persönlichen Beziehung zur Gesellschaft oder deren Vorstand steht, die einen materiellen Interessenkonflikt begründet und daher geeignet ist, das Verhalten des Mitglieds zu beeinflussen. Ein Aufsichtsratsmitglied der Gesellschaft ist Mitglied des Vorstands eines Kreditinstituts, zu dem Geschäftsbeziehungen in Form von Einlagen und Kreditgeschäften bestehen. Die Mitglieder des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG bekennen sich zu den Kriterien der Unabhängigkeit gemäß C-Regel 53 und deklarieren sich als unabhängig. Die Anforderungen der C-Regel 54 werden erfüllt.

ZUSTIMMUNGSPFLICHTIGE GESCHÄFTE DES AUFSICHTSRATS

Im Geschäftsjahr 2019 wurden von Mitgliedern des Aufsichtsrats keine zustimmungspflichtigen Geschäfte gemäß L-Regel 48 abgeschlossen.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG hat entsprechend dem Aktiengesetz einen Prüfungsausschuss eingerichtet, der die planmäßigen Aufsichts- und Kontrollfunktionen wahrnimmt. Der Vorsitzende des Prüfungsausschusses verfügt über entsprechende Kenntnisse und praktische Erfahrung im Finanz- und Rechnungswesen und in der Berichterstattung (Finanzexperte). Neben der Prüfung des Rechnungslegungsprozesses sowie des Prozesses der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung, des Gewinnverwendungsvorschlags sowie der Planungen der Abschlussprüfung wurde insbesondere die Wirksamkeit des internen Kontroll- und Risikomanagementsystems überwacht. Daneben wurde über strategische Schwerpunkte der Prüfungstätigkeit und die Arbeitsweise des Ausschusses angesichts neuer gesetzlicher Anforderungen beraten. Letztendlich oblag dem Ausschuss die Prüfung des Corporate-Governance-Berichts und der Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz.

Während des Geschäftsjahres 2019 trat der Prüfungsausschuss zweimal zusammen, wobei in diesen Sitzungen der (Konzern-)Abschlussprüfer jeweils anwesend war. Insgesamt wurden vier Aufsichtsratssitzungen im Berichtszeitraum abgehalten. Darüber hinaus war die Abhaltung von weiteren Sitzungen nicht erforderlich. Zwei Entscheidungen wurden im Umlaufverfahren getroffen. Kein Aufsichtsratsmitglied war

bei mehr als der Hälfte der Sitzungen abwesend. Neben dem verpflichtenden Prüfungsausschuss sind ein Nominierungs- und ein Risikomanagementausschuss eingerichtet.

Die Funktionszuständigkeiten der Aufsichtsratsmitglieder in den jeweiligen Ausschüssen sind in folgender Aufstellung dargestellt:

ZUSAMMENSETZUNG DER AUSSCHÜSSE

Ausschuss	Vorsitzender	Mitglieder
Prüfungsausschuss	Reinhard Schwendtbauer	Robert Büchelhofer, Fred Duswald
Nominierungsausschuss	Fred Duswald	Manfred Trauth, Viktoria Kickinger
Risikomanagementausschuss	Viktoria Kickinger	Manfred Trauth, Fred Duswald

Da die laufenden Funktionsperioden aller Aufsichtsratsmitglieder mit der für 18. Mai 2020 einzuberufenden 20. Ordentlichen Hauptversammlung enden, werden die Aufsichtsratsräte in derselben Hauptversammlung neu gewählt.

VERGÜTUNGSBERICHT

VORSTANDSVERGÜTUNG

Bei der Festlegung der Gesamtbezüge für die Mitglieder des Vorstands hat der Aufsichtsrat dafür zu sorgen, dass die Vergütungen in einem angemessenen Verhältnis zu den Aufgaben und Leistungen des einzelnen Vorstandsmitglieds, zur Lage der Gesellschaft und zu der üblichen Vergütung stehen und dass langfristige Verhaltensanreize zur nachhaltigen Unternehmensentwicklung berücksichtigt werden. Die Vergütung enthält fixe und variable Bestandteile. Den wichtigsten Berechnungsparameter der variablen Vergütung bildet – neben der mit dem Vorstandsmitglied individuell verein-

barten leistungsbezogenen Zielerreichung – die Entwicklung des Return on Capital Employed (ROCE – errechnet sich durch EBIT/durchschnittliches Capital Employed). Es bestehen keine Stock-Options-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen. Ein System der betrieblichen Altersversorgung für Vorstandsmitglieder gibt es nicht. Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 bestanden keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder des Vorstands. Geschäfte mit nahestehenden Personen oder Unternehmen entsprechen den branchenüblichen Standards und wurden im Bedarfsfall durch den Aufsichtsrat im Voraus genehmigt.

Die Gesamtvergütung aller Vorstandsmitglieder inklusive der erfolgsabhängigen Komponenten belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf TEUR 1.468 (Vorjahr: TEUR 2.269). Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2019 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

VORSTANDSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHR 2019

Vorstandsmitglied	Fixbezug	Variable Vergütung	Gesamt
Markus Huemer	461	0	461
Peter Haidenek	225	30	255
Heiko Gabbert	276	100	376
Peter Bernscher	276	100	376
Summe	1.238	230	1.468

Angaben in TEUR, Bruttobezüge

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG

Die Höhe der Gesamtbezüge der Aufsichtsratsmitglieder wird im Rahmen der jährlichen Hauptversammlung für das jeweils abgelaufene Geschäftsjahr beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2018 wurde im Rahmen der 19. Ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 2019 eine Gesamtvergütung des Aufsichtsrats in Höhe von EUR 132.000 einstimmig beschlossen. Für das Geschäftsjahr 2019 wurden als Gesamt-

bezüge aller Aufsichtsratsmitglieder EUR 132.000 aufwandswirksam berücksichtigt. Der Vorstand wird der für 18. Mai 2020 einzuberufenden 20. Ordentlichen Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 eine Gesamtvergütung in dieser Höhe vorschlagen. Die individuelle Aufteilung soll sich – vorbehaltlich der Genehmigung durch die Hauptversammlung – wie folgt darstellen:

AUFSICHTSRATSVERGÜTUNG IM GESCHÄFTSJAHRE 2019

Aufsichtsratsmitglied	Funktion	Vergütung
Fred Duswald	Vorsitzender des Aufsichtsrats	35
Manfred Trauth	Stellvertretender Vorsitzender des Aufsichtsrats	28
Viktoria Kickinger	Mitglied des Aufsichtsrats	22
Robert Büchelhofer	Mitglied des Aufsichtsrats	25
Reinhard Schwendtbauer	Mitglied des Aufsichtsrats	22
Summe		132

Angaben in TEUR

Aufsichtsrat und Vorstand haben sich im Geschäftsjahr 2019 gemäß C-Regel 43 mit den Grundsätzen für die Vergütung (Vergütungspolitik) der Mitglieder des Aufsichtsrats sowie des Vorstands beschäftigt, die aufgrund neuer gesetzlicher Vorgaben im Geschäftsjahr 2020 erstmalig anzuwenden sind. Eine neue Vergütungspolitik wurde aufgestellt und soll nach Vorlage an die für 18. Mai 2020 einzuberufende 20. Ordentliche Hauptversammlung der POLYTEC Holding AG angewendet werden. Die Vergütungspolitik ist der Hauptversammlung gemäß § 98a i. V. m. § 78b Abs. 1 AktG zumindest in jedem vierten Geschäftsjahr zur Abstimmung vorzulegen.

3. SONSTIGE ANGABEN**VERHALTENSKODEX UND COMPLIANCE**

Rechtmäßiges und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet dabei mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Die Übernahme von Verantwortung und das Handeln nach ethischen Grundsätzen wurden daher unmissverständlich in die Unternehmenswerte bzw. das Leitbild der POLYTEC GROUP aufgenommen und im Verhaltenskodex festgehalten; dieser kann auf der Website des Unternehmens abgerufen werden.

Die POLYTEC Holding AG hat als börsennotierte Aktiengesellschaft weiters alle Bestimmungen zur Einhaltung der kapitalmarktrechtlichen Vorgaben zu erfüllen. Zur Vermeidung von Insidergeschäften werden Mitarbeiter und sonstige für die POLYTEC Holding AG tätige Personen laufend über das Verbot des Missbrauchs von Insiderinformationen unterrichtet, interne Richtlinien für die Informationsweitergabe im Unternehmen erlassen, deren Einhaltung überwacht und geeignete organisatorische Maßnahmen zur Verhinderung einer missbräuchlichen Verwendung oder Weitergabe von Insiderinformationen getroffen. Die damit verbundenen Aufgaben stellen einen wesentlichen Teil der Compliance-Organisation des Unternehmens dar. Die Mitglieder des Aufsichtsrats und des Vorstands wurden während des Berichtsjahres regelmäßig sowie umfassend über die Compliance-Tätigkeit informiert.

Zusätzlich zu den Inhalten der kapitalmarktrechtlichen Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Datenschutz, Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter werden dabei einerseits für datenschutz-, wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Daten, Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten. Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

DIVERSITÄT UND FRAUENFÖRDERUNG

Die POLYTEC GROUP ist mittlerweile mit rund 4.300 Mitarbeitern auf vier Kontinenten präsent. Aufgrund dieser Internationalität sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt.

Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt primär im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Bei der Wahl von Aufsichtsratsmitgliedern hat die Hauptversammlung auf Anforderungen im Hinblick auf die fachliche und persönliche Qualifikation sowie die fachlich ausgewogene Zusammensetzung des Aufsichtsrats zu achten. Weiters müssen Aspekte der Diversität im Hinblick auf die Vertretung beider Geschlechter, die Altersstruktur und die Internationalität angemessen berücksichtigt werden. Neu gewählte Aufsichtsratsmitglieder haben sich angemessen über Aufbau und Aktivitäten des Unternehmens sowie über die Aufgaben und Verantwortlichkeiten von Aufsichtsräten zu informieren. Seit mehr als zehn Jahren ist eine Frau Mitglied des Aufsichtsrats der POLYTEC Holding AG. Während des Geschäftsjahres 2019 war im Aufsichtsrat sohin eine von fünf Positionen durch eine Frau besetzt, dies entsprach einem Anteil von 20%. Die L-Regel 52 wird erfüllt, da der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG aktuell nicht aus mindestens sechs Personen besteht.

Im Geschäftsjahr 2019 war im Vorstand der POLYTEC Holding AG keine Frau vertreten. In der POLYTEC Holding AG lag der Frauenanteil am 31. Dezember 2019 bei 43,8% (Vorjahr: 47,6%). In den Gesellschaften der POLYTEC GROUP waren zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 11,4% (Vorjahr: 10,0%) weibliche Führungskräfte mit dauerhafter Personalverantwortung beschäftigt, wobei die Belegschaft in der Automobil-Zulieferindustrie aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich ist. Am 31. Dezember 2019 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Mitarbeiter (exklusive Leiharbeiter) bei 21,2% (Vorjahr: 21,3%).

D&O-VERSICHERUNG

Für die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sowie für Personen mit Leitungsfunktionen in der POLYTEC GROUP bestehen D&O-Versicherungen, deren Prämien von der Gesellschaft bzw. den Tochtergesellschaften getragen werden.

ABSCHLUSSPRÜFER

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, wurde vom Aufsichtsrat als Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer der POLYTEC Holding AG für das Geschäftsjahr 2019 vorgeschlagen. Der gestellte Antrag wurde von der 19. Ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 2019 einstimmig angenommen. Die Aufwendungen für die Prüfungsleistungen beliefen sich im Jahr 2019 auf TEUR 207 (Vorjahr: TEUR 208). Die Untergliederung in die einzelnen Tätigkeitsbereiche ist im Anhang des Konzernabschlusses dargestellt.

VERÄNDERUNGEN NACH DEM ABSCHLUSSSTICHTAG

Zwischen dem Bilanzstichtag und dem Redaktionsschluss des Corporate-Governance-Berichts Anfang März 2020 haben sich keine Veränderungen von berichtspflichtigen Sachverhalten ergeben.

Hörsching, am 5. März 2020

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO

BERICHT DES AUFSICHTSRATS DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG hat den Aufsichtsrat und dessen Ausschüsse im abgelaufenen Geschäftsjahr regelmäßig über den Geschäftsverlauf und die Finanzsituation des Unternehmens informiert. In den Aufsichtsratssitzungen, aber auch darüber hinaus wird eine offene Kommunikation zwischen Vorstand und Aufsichtsrat gepflegt. Der Aufsichtsrat war damit stets in der Lage, die Geschäftsführung des Unternehmens fundiert zu überprüfen und den Vorstand bei grundsätzlichen Entscheidungen zu unterstützen. Der Aufsichtsrat hat die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben unter Beachtung des Österreichischen Corporate Governance Kodex (Fassung von Jänner 2018) wahrgenommen.

Die gemäß Corporate Governance Kodex eingerichteten Ausschüsse (Prüfungs-, Nominierungs- und Risikomanagementausschuss) traten im Geschäftsjahr 2019 entsprechend den Erfordernissen zusammen. Gegenstand der Sitzungen waren im Wesentlichen die Erörterung des Geschäftsverlaufs sowie die Erörterung und Beschlussfassung zu wesentlichen Geschäftsvorfällen und Maßnahmen. Der Aufsichtsrat der POLYTEC Holding AG, bestehend aus insgesamt fünf Kapitalvertretern, bekennt sich zur Einhaltung des Österreichischen Corporate Governance Kodex. Alle Mitglieder des Aufsichtsrats sind nach den Definitionen des Österreichischen Corporate Governance Kodex unabhängig.

Die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, hat den Jahresabschluss samt Lagebericht sowie den Konzernabschluss samt Konzernlagebericht der POLYTEC Holding AG als Abschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2019 geprüft. Der Abschlussprüfer hat dem Einzelabschluss und dem Konzernabschluss 2019 der POLYTEC Holding AG jeweils einen uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt. Auf Basis dieser Prüfung wurde unter anderem neben der Erläuterung der besonders wichtigen Prüfungssachverhalte bestätigt, dass der Jahres- und der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften entsprechen und ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage zum 31. Dezember 2019 und der Ertragslage für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr vermitteln. Entsprechend der Beurteilung des Abschlussprüfers wurde der Jahresabschluss in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften bzw.

der Konzernabschluss in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards, wie sie in der EU anzuwenden sind (IFRS), und den zusätzlichen Anforderungen nach § 245a UGB erstellt.

Der Prüfungsausschuss des Aufsichtsrats hat sich in seiner Sitzung vom 12. März 2020 mit dem Jahresabschluss samt Lagebericht, dem Corporate-Governance-Bericht, dem Konzernabschluss samt Konzernlagebericht und den Prüfberichten des Abschlussprüfers eingehend befasst und die Ergebnisse der Abschlussprüfung mit dem Abschlussprüfer erörtert. Aufgrund der eigenen Prüfung hat sich der Prüfungsausschuss den Prüfungsergebnissen des Abschlussprüfers angeschlossen und darüber dem Aufsichtsrat Bericht erstattet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss und den Konzernabschluss sowie den Lagebericht und den Konzernlagebericht samt dem Corporate-Governance-Bericht geprüft und schließt sich dem Ergebnis der Abschluss- und Konzernabschlussprüfung an. Der Aufsichtsrat billigt den Jahresabschluss 2019, der damit gemäß § 96 Abs. 4 Aktiengesetz festgestellt ist. Der Aufsichtsrat folgt der Empfehlung des Prüfungsausschusses und schlägt der Hauptversammlung vor, die KPMG Austria GmbH Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft, Linz, für das Geschäftsjahr 2020 zum Abschlussprüfer zu bestellen.

Der Aufsichtsrat schließt sich dem Vorschlag des Vorstands an, für das Geschäftsjahr 2019 eine Dividende in Höhe von EUR 0,25 je bezugsberechtigter Aktie auszuzahlen.

Im Namen des Aufsichtsrats darf ich mich beim Vorstand sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der POLYTEC GROUP für ihre Leistungen und ihren großen Einsatz im Geschäftsjahr 2019 bedanken. Den Aktionären und Kunden der POLYTEC GROUP danke ich für das entgegengebrachte Vertrauen.

Hörsching, im März 2020

Mag. Fred Duswald
Vorsitzender des Aufsichtsrats



FINANCIALS 2019

KONZERNLAGEBERICHT DER POLYTEC HOLDING AG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

GESCHÄFTSVERLAUF UND WIRTSCHAFTLICHE LAGE

1. ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE 2019

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DEN WESENTLICHEN INTERNATIONALEN MÄRKTEN

in Stück	2019	Anteil	2018	Anteil	Veränderung
China	21.045.000	39,4%	23.256.300	41,8%	-9,5%
USA	16.965.200	31,8%	17.215.200	31,0%	-1,5%
Europäische Union	15.340.200	28,8%	15.159.300	27,2%	1,2%
Summe der drei Hauptmärkte	53.350.400	100%	55.630.800	100%	-4,1%
Weitere ausgewählte Länder					
Japan	4.301.100		4.391.200		-2,1%
Indien	2.962.100		3.394.700		-12,7%
Brasilien	2.665.600		2.475.400		7,7%
Russland	1.759.500		1.800.600		-2,3%

Zum zweiten Mal in Folge entwickelten sich die globalen Automobilmärkte 2019 rückläufig. Schon 2018 hatten die drei bedeutendsten Märkte gemeinsam ein Minus von 0,8 Mio. Einheiten bzw. 1,4% verzeichnet, ein Abwärtstrend, der sich im Jahr 2019 mit einer Verdreifachung des Rückgangs gegenüber dem vorangegangenen Jahr noch deutlich beschleunigte. Insgesamt gingen die Neuzulassungen in den Hauptmärkten China, USA und Europäische Union 2019 um mehr als 2,3 Mio. Einheiten bzw. um 4,1% auf rund 53,4 Mio. Einheiten zurück. Unter diesen Märkten nahm nur in der Europäischen Union die Anzahl der Neuregistrierungen 2019 gegenüber dem Vorjahr leicht zu (+1,2%). Die jährlichen PKW-Neuzulassungen erhöhten sich hier bereits zum sechsten Mal in Folge. In den USA wurden hingegen um 1,5% weniger Light Vehicles verkauft und auch in China – dem weltweit größten Automobilmarkt – entwickelten sich Zulassungen wie auch schon 2018 rückläufig. Hier sank das Volumen um fast 10%.

In Japan blieb der Neuwagenmarkt 2019 mit 4,3 Mio. verkauften PKW um 2,1% unter dem Volumen von 2018, Indien konnte nicht an das gute Vorjahr anknüpfen und verzeichnete ein zweistelliges Minus von 12,7% und Brasilien ver-

buchte ein deutliches Wachstum um 7,7% – nach einer langen Schwächephase das dritte Wachstumsjahr in Folge. Anders entwickelte sich der russische Automobilmarkt, der nach zwei starken Jahren an Schwung verlor und 2019 um 2,3% weniger Neuwagenregistrierungen zählte als im Jahr 2018.

Chinesischer PKW-Markt im zweiten Jahr rückläufig

Über Jahrzehnte hinweg galt China als Garant für hohe Zuwachsraten im Automotive-Sektor. Auch 2019 rangierte das Reich der Mitte wie bereits in den Vorjahren weltweit an der Spitze der PKW-Neuzulassungen. Jedoch sank das Volumen des chinesischen PKW-Markts im abgelaufenen Jahr gegenüber 2018 um 9,5% auf 21,0 Mio. Neufahrzeuge (Vorjahr: -3,8%). Das schwächere gesamtwirtschaftliche Wachstum Chinas – nicht zuletzt auch beeinflusst von früheren und drohenden internationalen Handelsbarrieren – spiegelt sich überproportional im PKW-Markt wider.

Registrierungen in den USA erstmals seit 2014 nicht mehr über 17 Millionen Einheiten

In den USA schloss der Markt für Light Vehicles (PKW und Light Trucks) das Jahr 2019 mit 16,9 Mio. verkauften Fahr-

zeugen ab. Gegenüber dem Vorjahr war das Volumen damit um 250.000 Einheiten bzw. 1,5% gesunken. Während der Absatz von Limousinen um 11% zurückging, blieb die Nachfrage nach Geländewagen und Pick-ups weiter hoch, was ein Wachstum um 3% in diesem Segment verdeutlicht. Das Segment Light Trucks machte 2019 einen Anteil von 72% am US-amerikanischen Gesamtmarkt aus, die absoluten Registrierungszahlen lagen mit mehr als 1,6 Mio. Einheiten weiterhin über den europäischen Neuanmeldungen.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DER EUROPÄISCHEN UNION

in Stück	2019	Anteil	2018	Anteil	Veränderung
Deutschland	3.607.300	23,5%	3.435.800	22,7%	5,0%
Vereinigtes Königreich	2.311.100	15,1%	2.367.200	15,6%	-2,4%
Frankreich	2.214.300	14,4%	2.173.500	14,3%	1,9%
Italien	1.916.300	12,5%	1.910.700	12,6%	0,3%
Spanien	1.258.300	8,2%	1.321.400	8,7%	-4,8%
Sonstige EU-Länder	4.032.900	26,3%	3.950.700	26,1%	2,1%
Europäische Union	15.340.200	100%	15.159.300	100%	1,2%

PKW-Markt in der EU aufgrund massiver Zuwächse in den letzten vier Monaten 2019 erneut im Plus

In der Europäischen Union wurden 2019 insgesamt mehr als 15,3 Mio. PKW neu zugelassen, 1,2% mehr als im Vorjahr (15,2 Mio.). Bereits zum sechsten Mal in Folge stieg damit die Zahl der PKW-Neuzulassungen in der EU. Dabei war der europäische PKW-Markt schwach in das Jahr 2019 gestartet, was auf den anhaltenden Einfluss der WLTP-Einführung im September 2018 zurückzuführen sein dürfte. Erst durch die hohe Nachfrage der letzten vier Monate 2019 – auf Basis niedriger Vergleichswerte der Vorjahresmonate – ergab sich für das Gesamtjahr ein neuerliches Wachstum.

Mit einem Anstieg um 22,7% wurde im Jahr 2019 das höchste jemals verzeichnete Wachstum eines Monats Dezember erzielt. Von den EU-28 verzeichneten 25 Länder zweistellige Zu-

wachsraten, nur jene von Portugal, Spanien und dem Vereinigten Königreich blieben einstellig. Sehr hohe Zuwächse gab es in Schweden (+109,3%) und Frankreich (+27,7%). Davor war in diesen beiden Ländern angekündigt worden, die PKW-Steuer ab 2020 neu auf Basis des CO₂-Ausstoßes zu berechnen. Auch in den Niederlanden kam es mit einem Plus von 113,9% zu Vorzieheffekten, nachdem die niederländische Regierung entschieden hatte, ab Jänner 2020 die Steuern auf elektrisch betriebene Firmenwagen von 4% auf 8% zu erhöhen.

Betrachtet man die fünf europäischen Hauptmärkte im Gesamtjahr, zeigte Deutschland den höchsten Anstieg der PKW-Neuregistrierungen (+5,0%), gefolgt von Frankreich (+1,9%) und Italien (+0,3%). Spanien (-4,8%) und das Vereinigte Königreich (-2,4%) hingegen verzeichneten Rückgänge im Vergleich zum Vorjahr.

ZULASSUNGEN NEUER PKW IN DER EUROPÄISCHEN UNION – NACH ANTRIEBSTECHNIK

in Stück	2019	Anteil	2018	Anteil	Veränderung
Benzinbetriebene PKW	8.964.000	58,9%	8.521.400	56,6%	5,2%
Dieseltbetriebene PKW	4.650.600	30,5%	5.402.100	35,9%	-13,9%
Elektrisch aufladbare PKW/ electric chargeable vehicles (ECV)	465.000	3,1%	303.000	2,0%	53,5%
Hybrid-elektrisch betriebene PKW/ hybrid electric vehicles (HEV)	891.200	5,8%	596.000	4,0%	49,5%
Alternativ betriebene PKW (z. B. Flüssiggas, Ethanol etc.)/ alternatively-powered vehicles (APV)	256.000	1,7%	229.300	1,5%	11,6%
Europäische Union	15.226.800	100%	15.051.800	100%	1,2%

Weniger Registrierungen von Diesel-PKW in der EU – Anstieg bei anderen Antriebstechniken

In der Europäischen Union entfielen laut Statistik der European Automobile Manufacturers Association (ACEA) im Jahr 2019 knapp 60% aller PKW-Neuregistrierungen auf benzinbetriebene Fahrzeuge. Ihr Anteil erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 5,2%, während sich der Anteil der neu-registrierten dieselbetriebenen PKW um 13,9% auf 30,5% verringerte. Ungeachtet dessen wurden in Deutschland – dem größten Automobilmarkt Europas – um 3,7% bzw. 41.600 Stück mehr Diesel-PKW neu registriert als im Vorjahr. Die Absatzentwicklung im vierten Quartal 2019 hatte – auf Basis niedriger Vorjahreswerte – dazu beigetragen.

Zwischen Oktober und Dezember 2019 stiegen in einigen Märkten die Registrierungen von Diesel-PKW wieder an. Neben Deutschland (+4,3%) lag auch der große französische Markt mit 7,3% im Plus, zweistellige Zuwachsraten bei Diesel-PKW verzeichneten Belgien (+17,7%), Schweden (+30,5%), Rumänien (+31,1%), Ungarn (+18,4%) und Slowenien (+18,2%).

Bereits 10,6% (Vorjahr: 7,5%) der Neuregistrierungen entfielen im Gesamtjahr 2019 auf Fahrzeuge mit anderen Antrieben als reine Benzin- oder Dieselmotoren. Sie gliederten sich in 3,1% (Vorjahr: 2,0%) elektrisch aufladbare PKW (ECV), 5,8% (Vorjahr: 4,0%) hybrid-elektrische PKW (HEV) und 1,7% (Vorjahr: 1,5%) alternativ betriebene PKW (betrieben mit Flüssiggas, Ethanol oder anderen Kraftstoffen).

2018 war Italien noch das Land mit der absolut höchsten Anmeldezahl von Fahrzeugen mit alternativen Antriebstechniken gewesen. 2019 übernahm Deutschland mit 16.600 Stück Platz eins in dieser Anmeldestatistik. 317.600 Fahrzeuge (+74,6%) mit anderen Antriebstechniken wurden 2019 in Deutschland registriert, in Italien lag die Zahl bei 301.000 (+18,6%). Das Vereinigte Königreich belegte mit 229.000 Fahrzeugen (+47,9%) Platz drei unter den fünf wesentlichen Märkten, gefolgt von Frankreich mit 176.900 (+25,9%) und Spanien mit 151.400 Anmeldungen (+39,6%).

ZULASSUNGEN NEUER NUTZFAHRZEUGE IN DER EUROPÄISCHEN UNION

in Stück	2019	Anteil	2018	Anteil	Veränderung
Leichte Nutzfahrzeuge ≤3,5 t	2.115.700	83,0%	2.058.600	82,8%	2,8%
Mittelschwere Nutzfahrzeuge >3,5 t bis ≤16 t	75.600	3,0%	72.400	2,9%	4,4%
Schwere Nutzfahrzeuge >16 t	312.700	12,3%	312.500	12,6%	0,1%
Mittelschwere und schwere Busse >3,5 t	42.800	1,7%	42.000	1,7%	1,8%
Europäische Union	2.546.800	100%	2.485.500	100%	2,5%

Bei den Nutzfahrzeugen stiegen die Neuzulassungen in der EU im Verlauf des Jahres 2019 um rund 61.300 Stück. Dies entspricht einem Wachstum von 2,5% (Vorjahr: 3,2%).

Alle fünf bedeutenden europäischen Absatzmärkte verzeichneten im Gesamtjahr ein Registrierungsplus. In Deutschland fiel das Plus mit 6,1% am deutlichsten aus. Der Markt belegte bei den absoluten Zahlen mit 409.800 Fahrzeugen den dritten Platz. Einmal mehr bildete Frankreich mit einem Wachstum von 4,3% auf 541.400 Neuzulassungen den größten Markt in diesem Segment. Das Vereinigte Königreich konnte im Jahr 2019 mit plus 3,0% (Vorjahr: -1,9%) bzw. 431.000 Nutzfahrzeugen wieder einen Registrierungszuwachs vorweisen. Der italienische Markt wuchs um 1,9% auf 215.600, während Spanien lediglich ein Plus von 0,3% auf 243.000 Stück verzeichnete.

Leichte Nutzfahrzeuge bis 3,5 Tonnen bildeten in der EU mit einem Marktanteil von 83,0% weiterhin die bei weitem wichtigste Fahrzeugklasse. Obwohl die neuen, auch für leichte Lieferwagen geltenden WLTP-Standards zu schwankenden Registrierungszahlen führten, konnte auch hier ein Zuwachs

verzeichnet werden. Zum zweiten Mal in Folge überschritten die Registrierungen 2019 die 2-Millionen-Marke.

Die Absatzzahlen von schweren LKW mit mehr als 16 Tonnen beliefen sich 2019 gerade noch auf Vorjahresniveau. Die ab Mitte Juni 2019 verpflichtenden Smart-Tachographen führten zu vorgezogenen Käufen im ersten Halbjahr. Im weiteren Jahresverlauf entwickelte sich der Absatz in allen Monaten deutlich schwächer. Neben diesem Vorkaufeffekt war für die sinkende Nachfrage auch der Beginn eines zyklischen Abschwungs mitverantwortlich, der sich im Jahr 2020 fortsetzen dürfte.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), European Automobile Manufacturers Association (ACEA), Automobil-Industrie

2. GESCHÄFTSENTWICKLUNG UND LAGE DES KONZERNES

UMSATZ

Der Konzernumsatz der POLYTEC GROUP reduzierte sich im Geschäftsjahr 2019 gegenüber dem Vorjahr um 1,5% auf EUR 627,1 Mio. (Vorjahr: EUR 636,4 Mio.).

Die maßgeblichen Veränderungen in der Automobilbranche führten im Stammgeschäft der POLYTEC GROUP seit mehreren Quartalen zu Abrufkürzungen und Umsatzeinbußen. Der Umsatz im Marktbereich Passenger Cars & Light Commercial Vehicles blieb – auf Basis niedriger Vorjahreszahlen und trotz der zum 1. September 2019 erfolgten Erstkonsolidierung der neu gegründeten POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH, die den Automotive-Geschäftsbetrieb der insolventen Wayand AG fortführt – auf dem Niveau von 2018. Der Marktbereich Commercial Vehicles, der sich für die POLYTEC GROUP in den Vorperioden positiv entwickelte, musste im zweiten Halbjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr einen deutlichen Umsatzrückgang hinnehmen. Der Bereich Smart Plastic & Industrial Applications zeigte eine erfreuliche Steigerung im Vergleich zum schwachen Vorjahr.

UMSATZ NACH MARKTBEREICHEN

in EUR Mio.	2019	Anteil	2018	2017
Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	388,8	62,0%	387,9	434,1
Commercial Vehicles	158,4	25,3%	174,7	165,0
Smart Plastic & Industrial Applications	79,9	12,7%	73,8	77,3
POLYTEC GROUP	627,1	100%	636,4	676,4

Im Marktbereich Passenger Cars & Light Commercial Vehicles, dem mit 62,0% (Vorjahr: 61,0%) umsatzstärksten Bereich der POLYTEC GROUP, erhöhte sich der Umsatz gegenüber der Vorjahresperiode – inklusive EUR 19,2 Mio. Umsatz der POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH – um 0,2% auf EUR 388,8 Mio. (Vorjahr: EUR 387,9 Mio.). Die Ursachen für die zurückgegangenen Abrufzahlen bestanden einerseits in den noch wahrnehmbaren Folgen der Umstellung auf WLTP, andererseits in der geringeren Nachfrage nach Diesel-PKW.

Der Umsatz im Marktbereich Commercial Vehicles (25,3%; Vorjahr: 27,4%) zeigte im Vergleich zum Vorjahr insgesamt einen deutlichen Rückgang um 9,3% von EUR 174,7 Mio. auf

EUR 158,4 Mio. Rund 60% des LKW-Jahresumsatzes der POLYTEC GROUP wurde noch im ersten Halbjahr 2019 erzielt, ab der zweiten Jahreshälfte waren deutlich niedrigere Abrufzahlen zu verzeichnen.

Der Marktbereich Smart Plastic & Industrial Applications erhöhte sich – auf Basis erhöhter Abrufe eines wesentlichen Non-Automotive-Kunden im Jahr 2019 – um 8,3% auf EUR 79,9 Mio. und steigerte dadurch den Anteil am Konzernumsatz der POLYTEC GROUP von 11,6% auf 12,7%.

UMSATZ NACH KATEGORIEN

in EUR Mio.	2019	Anteil	2018	2017
Teile- und sonstiger Umsatz	567,7	90,5%	571,7	605,8
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	59,4	9,5%	64,7	70,6
POLYTEC GROUP	627,1	100%	636,4	676,4

Bei den Umsätzen im Serienbereich verzeichnete die POLYTEC GROUP im Vergleich zum Vorjahr einen Rückgang um 0,6% auf EUR 567,7 Mio. Die Werkzeug- und Entwicklungsumsätze unterlagen zyklischen Schwankungen und reduzierten sich um 8,2% bzw. EUR 5,3 Mio.

UMSATZ NACH REGIONEN

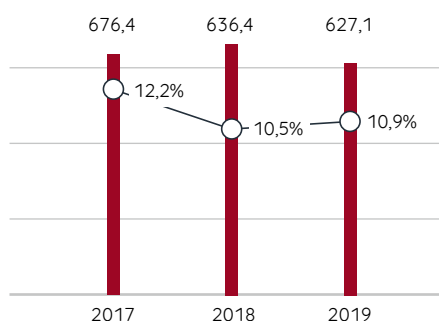
in EUR Mio.	2019	Anteil	2018	2017
Österreich	44,4	7,1%	26,4	23,4
Deutschland	329,4	52,5%	360,3	383,1
Vereinigtes Königreich	59,2	9,5%	49,8	58,4
Schweden	31,6	5,0%	34,8	37,4
Ungarn	25,3	4,0%	21,2	24,1
Sonstige EU-Länder	97,0	15,5%	102,5	108,4
Sonstige Länder	40,2	6,4%	41,4	41,6
POLYTEC GROUP	627,1	100%	636,4	676,4

ERTRAGSENTWICKLUNG

KENNZAHLEN ZUR ERTRAGSLAGE

	Einheit	2019	Veränderung	2018	2017
Umsatz	EUR Mio.	627,1	-1,5%	636,4	676,4
EBITDA	EUR Mio.	68,4	2,0%	67,1	82,3
EBITDA-Marge (EBITDA/Umsatz)	%	10,9	0,4%-Pkt.	10,5	12,2
EBIT	EUR Mio.	32,6	-18,5%	40,1	55,1
EBIT-Marge (EBIT/Umsatz)	%	5,2	-1,1%-Pkt.	6,3	8,1
Ergebnis nach Steuern	EUR Mio.	23,1	-23,1%	30,0	39,0
Durchschnittliches Capital Employed	EUR Mio.	400,4	17,1%	341,8	297,5
ROCE vor Steuern (EBIT/Durchschnittliches Capital Employed)	%	8,2	-3,5%-Pkt.	11,7	18,5
Ergebnis je Aktie	EUR	1,02	-22,7%	1,32	1,74
Dividende je Aktie (Vorschlag an die Hauptversammlung)	EUR	0,25	-37,5%	0,40	0,45

ENTWICKLUNG UMSATZ UND EBITDA-MARGE



■ Umsatz in EUR Mio. ○ EBITDA-Marge

MATERIALAUFWAND

Der Materialaufwand der POLYTEC GROUP reduzierte sich entsprechend der Umsatzentwicklung im Geschäftsjahr 2019 um 1,2% bzw. EUR 3,5 Mio. auf EUR 298,2 Mio. Die Materialquote (Materialaufwand/Umsatzerlöse) blieb mit 47,6% nahezu auf Vorjahresniveau von 47,4%.

PERSONALAUFWAND

Der Personalaufwand des Konzerns reduzierte sich 2019 um EUR 1,4 Mio. von EUR 217,8 Mio. auf EUR 216,4 Mio. Die Personalquote (Personalaufwand/Umsatzerlöse) erhöhte sich im Geschäftsjahr 2019 im Wesentlichen aufgrund der Personalkostenremanenz bei rückläufigem Umsatz um 0,3 Prozentpunkte auf 34,5% (Vorjahr: 34,2%).

EBITDA

Das EBITDA der POLYTEC GROUP belief sich im Geschäftsjahr 2019 auf EUR 68,4 Mio. (Vorjahr: EUR 67,1 Mio.). Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen trugen zur Erhöhung

des EBITDA bei. Die EBITDA-Marge erhöhte sich im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Prozentpunkte von 10,5% auf 10,9%.

ABSCHREIBUNGEN

Die Abschreibungen stiegen einerseits durch die erstmalige Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse, die seit 1. Jänner 2019 anzuwenden ist, andererseits durch erhöhte Investitionen in die Modernisierung der Produktionswerke der POLYTEC GROUP.

EBIT

Das EBIT des Konzerns betrug im Jahr 2019 EUR 32,6 Mio. (2018: EUR 40,1 Mio.). Die EBIT-Marge ging im Vergleich zum Vorjahr um 1,1 Prozentpunkte von 6,3% auf 5,2% zurück.

FINANZ- UND KONZERNERGEBNIS

Das Finanzergebnis reduzierte sich aufgrund des erhöhten Finanzierungsbedarfs auf EUR -3,8 Mio. (Vorjahr: EUR -3,3 Mio.). Die Steuerquote der POLYTEC GROUP (Steueraufwendungen/Ergebnis vor Steuern) betrug im Geschäftsjahr 2019 20,0% und erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr um 1,6 Prozentpunkte, da die Vorsteuerergebnisse vorwiegend in Hochsteuerländern wie Deutschland und den Niederlanden generiert wurden. Das Konzernergebnis verringerte sich im Jahresvergleich um 23,1% bzw. EUR 6,7 Mio. auf EUR 22,4 Mio. (Vorjahr: EUR 29,1 Mio.). Dies entspricht einem Ergebnis je Aktie von EUR 1,02 (Vorjahr: EUR 1,32).

VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

INVESTITIONEN

in EUR Mio.	2019	Veränderung	2018	2017
Investitionen in das Anlagevermögen	48,2	13,1%	42,6	38,4

Die Investitionen in das Anlagevermögen erhöhten sich im Geschäftsjahr 2019 um EUR 5,6 Mio. auf EUR 48,2 Mio. Die Investitionen konzentrierten sich insbesondere auf den südostafrikanischen Standort in der „East London Industrial Development Zone“, an dem ein neues Werk errichtet wird. Des Weiteren hat die POLYTEC GROUP vorbereitende Investitionen für ein großes Kundenprojekt im Marktbereich Commercial Vehicles getätigt sowie Verbesserungen an Produktionsanlagen und Infrastruktur umgesetzt.

KENNZAHLEN ZUR VERMÖGENS- UND FINANZLAGE

in EUR Mio.	31.12. 2019	Veränderung	31.12. 2018	31.12. 2017
Eigenkapital	252,6	6,1%	238,0	217,5
Eigenkapitalquote (Eigenkapital/ Bilanzsumme) in %	41,7	-1,0%-Pkt.	42,7	42,1
Bilanzsumme	605,6	8,6%	557,6	516,5
Nettoumlaufvermögen (Net Working Capital) ¹⁾	125,4	31,7%	95,2	75,5
Nettoumlaufvermögen/Umsatz in %	20,0	5,0%-Pkt.	15,0	11,2

¹⁾ Nettoumlaufvermögen = Kurzfristige Vermögenswerte minus kurzfristige Verbindlichkeiten

Die Bilanzsumme des Konzerns erhöhte sich 2019 um EUR 48,0 Mio. auf EUR 605,6 Mio.

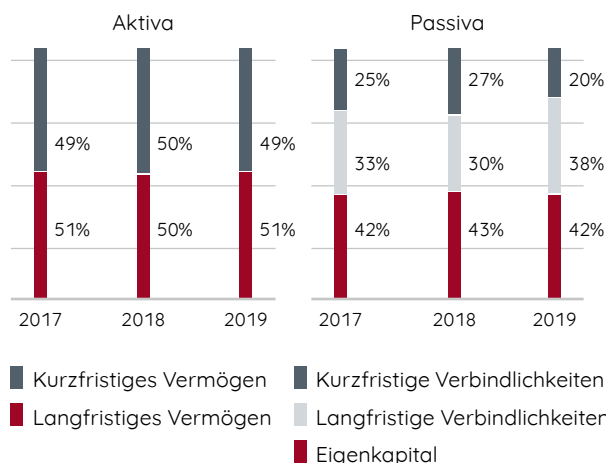
Im Wesentlichen ist diese Erhöhung einerseits auf die spürbare Ausweitung des in Werkzeug- und Entwicklungsprojekten gebundenen Working Capitals zurückzuführen. Das Nettoumlaufvermögen stieg im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018 um rund ein Drittel von EUR 95,2 Mio. auf EUR 125,4 Mio.

Andererseits hat die erstmalige Anwendung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethode gemäß IFRS 16 Leasingverhältnisse eine Bilanzverlängerung zur Folge, da seit 1. Jänner 2019 Nutzungsrechte und Leasingverbindlichkeiten in der Bilanz auszuweisen sind. Bezüglich dieser Änderungen verweisen wir auf die Ausführungen im Konzernanhang.

Die Eigenkapitalquote zum 31. Dezember 2019 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahresbilanzstichtag um einen Prozentpunkt auf 41,7%.

Zum Bilanzstichtag am 31. Dezember 2019 wurden eigene Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (1,5% des Grundkapitals) zu einem Kurswert zum Stichtag von rund EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.) gehalten. Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Während des Geschäftsjahres 2019 hat die Gesellschaft weder eigene Aktien erworben noch verkauft.

BILANZSTRUKTUR DER POLYTEC GROUP



	Einheit	2019	Veränderung	2018	2017
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/ -vermögen (-)	EUR Mio.	156,0	53,2%	101,8	78,7
Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/ -vermögen (-)/EBITDA	-	2,28	50,0%	1,52	0,96
Gearing (Nettofinanzverbindlichkeiten (+)/ -vermögen (-)/Eigenkapital)	-	0,62	44,2%	0,43	0,36

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen und die Erhöhung der Bankverbindlichkeiten gegenüber dem Bilanzstichtag am 31. Dezember 2018 um EUR 54,2 Mio. auf EUR 156,0 Mio. Korrespondierend dazu erhöhte sich die Kennzahl für die fiktive Schuldentilgungsdauer von 1,52 auf 2,28. Die Gearing-Ratio (Verschuldungsgrad) stieg von 0,43 auf 0,62.

CASH-FLOW

in EUR Mio.	2019	Veränderung	2018	2017
Cash-Flow aus dem operativen Bereich	24,4	-20,9%	30,9	38,3
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-48,6	23,3%	-39,4	-38,0
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	6,1	-75,8%	25,2	-22,7
Veränderung der flüssigen Mittel	-18,1	N/A	16,7	-22,4

Im Geschäftsjahr 2019 verringerte sich der Cash-Flow aus dem operativen Bereich um EUR 6,5 Mio. auf EUR 24,4 Mio. Der Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit erhöhte sich um EUR 9,2 Mio. auf EUR -48,6 Mio. Der Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit lag bei EUR 6,1 Mio. Der Endbestand der flüssigen Mittel zum Bilanzstichtag betrug EUR 55,6 Mio.

MITARBEITER

Die durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten (inklusive Leiharbeiter) der POLYTEC GROUP und ihre geografische Verteilung in den letzten drei Jahren stellten sich wie folgt dar (Personenangaben in Vollzeitäquivalenten – FTE):

in FTE	2019	Anteil	2018	2017
Österreich	554	12,8%	566	539
Deutschland	2.089	48,1%	2.158	2.211
Sonstige EU-Länder	1.508	34,7%	1.541	1.591
Sonstige Länder	193	4,4%	200	186
POLYTEC GROUP	4.344	100%	4.465	4.527
Umsatz je Mitarbeiter in TEUR	144,4		142,5	149,4

Der durchschnittliche Personalstand des Konzerns (inklusive Leiharbeiter) wurde im Jahresvergleich um 121 Personen (FTE – Vollzeitäquivalente) bzw. 2,7% auf 4.344 reduziert. Der durchschnittliche Anteil an Leiharbeitskräften betrug 8,8% (Vorjahr: 10,3%). Der Umsatz je Mitarbeiter (inklusive Leiharbeiter) lag mit TEUR 144,4 leicht über dem Vorjahresniveau. Zum Bilanzstichtag 2019 waren in der POLYTEC GROUP 4.099 Personen (exklusive Leiharbeiter) beschäftigt. Der Personalstand erhöhte sich aufgrund einer Unternehmensakquisition im September 2019 im Vergleich zum Bilanzstichtag 2018 (3.965 Personen) um insgesamt 134 Mitarbeiter.

3. BERICHT ÜBER DIE VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG UND DIE RISIKEN DES KONZERNS

AUSBLICK AUF DIE ENTWICKLUNG IN DER AUTOMOBILBRANCHE

Die globale Automobilindustrie ist weiterhin großen Herausforderungen und maßgeblichen Veränderungen ausgesetzt. Trends wie E-Mobilität, autonomes Fahren, Connectivity und Shared Mobility fordern von den Automobilherstellern und deren Zulieferunternehmen die rasche Entwicklung neuer Lösungen und damit hohe Investitionen in zukunftsfähige Technologien und Produkte. Die Klimaveränderung hat sich im Jahr 2019 zu einer omnipräsenten globalen Thematik entwickelt. Der politische Druck, rasch wirkungsvolle Gegenmaßnahmen herbeizuführen, nimmt in vielen Gesellschafts- und Wirtschaftsbereichen zu, insbesondere in der Automobilindustrie.

Experten der Automobilbranche gehen davon aus, dass die Zahl der weltweit produzierten Autos im Jahr 2020 und in den Folgejahren weiter sinken wird. Wesentliche Marktteilnehmer stellen sich auf geringere Produktionszahlen ein und rechnen frühestens für 2025 wieder mit Steigerungen. Folglich wird es nötig sein, die Produktionsstrukturen und -kapazitäten, die auf die höhere Nachfrage früherer Jahre ausgelegt sind, anzupassen und noch mehr auf die Kosten zu achten.

Im Bereich Nutzfahrzeuge wird nach den Boomjahren mit einer Seitwärtsbewegung der Neuregistrierungen gerechnet. Nach einer spürbaren Abnahme der Auftragseingänge haben europäische LKW-Hersteller ihre Produktion zu Jahresbeginn bereits gesenkt. Das langsamere Wirtschaftswachstum und die aktuell relativ junge LKW-Flotte der Spediteure könnten zu einem rückläufigen Markt führen. Auch der US-Markt für Trucks könnte 2020 zyklusbedingt unter dem Vorjahresniveau bleiben.

Wie sich angesichts des zu Jahresbeginn ausgebrochenen Coronavirus die Automobilindustrie und auch andere Wirtschaftssektoren global entwickeln werden, kann derzeit nicht abgeschätzt werden.

Quellen: Verband der Deutschen Automobilindustrie (VDA), Automobilwoche

AUSBLICK AUF DIE ERGEBNISENTWICKLUNG DES KONZERNS

Ein verlässlicher Ausblick auf die Ergebnisentwicklung der POLYTEC GROUP für das Geschäftsjahr 2020 ist derzeit noch verfrüht. Insbesondere ein äußerst volatiler Konjunkturverlauf sowie Marktveränderungen hinsichtlich der Antriebstechnologien von Personenkraftwagen erschweren den Ausblick. Selbst kurzfristig sind die konkreten Kundenbedarfe schwer zu planen. Zudem lassen sich die Auswirkungen der weiteren Verbreitung des Coronavirus nicht abschätzen.

Zusätzlich müssen zur Begegnung der aktuellen sowie der sich abzeichnenden Marktlage Produktionskapazitäten angepasst werden. Die Auswirkungen diesbezüglicher Maßnahmen erschweren zusätzlich den Ausblick.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG UND FINANZINSTRUMENTE

Die Anfang 2019 von Managern der Automobilindustrie und Wirtschaftsexperten geäußerten Einschätzungen über die anstehenden Herausforderungen der Branche bestätigten sich im Jahresverlauf. Vor allem die deutlich schwächere Entwicklung des chinesischen Automarkts, die Auswirkungen der Dieselkrise, strengere Klimaschutzvorgaben, der Strukturwandel in Richtung Elektromobilität sowie die sich global abschwächende Konjunktur bereiteten der Automobilbranche im Jahr 2019 Sorgen. Und auch 2020 dürfte sich laut Analysten und Experten das herausfordernde wirtschaftliche Umfeld aus Sicht der Automobilindustrie nicht verbessern. Mit hoher Wahrscheinlichkeit ist wieder mit einem Rückgang der PKW- sowie der LKW-Produktion und in weiterer Folge mit weniger Neuregistrierungen zu rechnen.

Autohersteller und deren Zulieferer sehen sich angesichts dieser sich fortsetzenden Entwicklung weiterhin vor große wirtschaftliche Herausforderungen gestellt. Die Entscheidungsträger in den Unternehmen werden noch intensiver auf Kosten achten und Produktionsstrukturen und -kapazitäten an das geänderte Umfeld anpassen müssen, da Abrufkürzungen und Umsatzeinbußen auch in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können.

Zusätzlich zum ohnehin schwächeren gesamtwirtschaftlichen Wachstum des chinesischen Markts, der durch bestehende und drohende internationale Handelsbarrieren belastet ist, trat im Jänner 2020 das neue Coronavirus auf. Der auch Covid-19 genannte Virus könnte sich Experten zufolge auf viele Branchen negativ auswirken, insbesondere aber die Automobilindustrie stark treffen. Denn wesentliche durch

den Erreger ausgelöste Produktionsausfälle wären angesichts der zentralen Rolle Chinas in der Automobilbranche besonders schnell und deutlich zu spüren. Das Land ist sowohl der größte Absatzmarkt für Neuwagen, als auch wichtiger Produktionsstandort für Hersteller und Zulieferer. Alleine in der besonders betroffenen Provinz Hubei werden an gut einem Dutzend Standorte fast zwei Millionen Autos jährlich hergestellt, das entspricht einem Anteil von rund 8% an der gesamten chinesischen Fahrzeugproduktion. Insgesamt sollen in der Region mehr als 700 ausländische und chinesische Zulieferunternehmen mit Standorten aktiv sein. Zeitlich nicht abschätzbare Produktionseinschränkungen könnten daher wesentliche globale Folgen für die Lieferkette haben, da China einer der größten Exporteure von Fahrzeugteilen ist. Die durch diese ansteckende Lungenkrankheit verursachten logistischen und wirtschaftlichen Auswirkungen auf die weltweite Automobilindustrie sind aktuell noch nicht abzuschätzen.

Der Austritt des Vereinigten Königreichs aus der Europäischen Union wurde – nach wiederholten Verschiebungen – letztlich per 31. Jänner 2020 vollzogen. In der Übergangsphase bis Jahresende 2020 müssen sich EU und UK nun über umfangreiche neue Regelungen einigen, um einen harten Brexit abzuwenden. Wie viele Betroffene, hofft auch die Automobilindustrie auf Rechtssicherheit und einfach gestaltete Handelsvereinbarungen ohne Zölle oder zusätzliche administrative Barrieren, die zu sinkenden Verkaufs- und Produktionszahlen im zweitgrößten Automarkt Europas führen könnten.

Aktuell kann nicht umfassend abgeschätzt werden, ob die genannten oder etwaige weitere Risiken und Ungewissheiten künftig einen Einfluss auf die Umsatz- und Ertragsentwicklung der POLYTEC GROUP haben werden. Das Management verfolgt die Entwicklungen weiterhin mit großer Aufmerksamkeit.

Bezüglich der Risikoberichterstattung verweisen wir auch auf die Ausführungen unter G. 2 des Konzernanhangs.

5. BERICHT ÜBER FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

Die POLYTEC GROUP wendete im Geschäftsjahr 2019 rund EUR 14,8 Mio. für Forschungs- und Entwicklungstätigkeiten auf (2018: EUR 12,7 Mio.). Die Forschungskostenquote (F&E-Kosten/Umsatz) erhöhte sich auf 2,4% (Vorjahr: 2,0%).

Die Entwicklung neuer Produkte und Anwendungen primär für die Automotive-Industrie zählt zu den Kernkompetenzen der POLYTEC GROUP. Sie ist als strategische Säule tief im Unternehmen verwurzelt und hat in den vergangenen Jahrzehnten maßgeblich zum Erfolg des Konzerns beigetragen. Bei den umfangreichen und arbeitsintensiven Neu- und Weiterentwicklungen ist der Fokus stets auf die Anforderungen der langjährigen Kunden des Unternehmens gerichtet.

Die POLYTEC GROUP strebt danach, ihre Kunden frühzeitig und proaktiv mit innovativen Anwendungen und Technologiekombinationen sowie kompletten Produkt- und Fertigungskonzepten zu überzeugen und damit auch die Wettbewerbsfähigkeit der Gruppe zu stärken. Dabei denkt das Unternehmen nicht in Technologien, sondern in Lösungen, und überzeugt bereits im Engineering mit einer beeindruckenden Wertschöpfungstiefe – von der Materialherstellung über die Konzeptentwicklung bis hin zur Simulation. Fast 200 Ingenieure entwickeln und projektieren im Konzern auf Basis umfassender Erfahrung und fundierten Fachwissens innovative Lösungen in unterschiedlichsten Bereichen der Kunststofftechnologie.

Die große Vielfalt an Materialien und Verfahren von Spritzguss- über verschiedenste Faserverbund- bis hin zu Polyurethan-Anwendungen, kombiniert mit zeitgemäßem Produktions-Know-how, ermöglicht es der POLYTEC GROUP, maßgeschneiderte Lösungen für ihre Kunden in einem adäquaten Preis-Leistungs-Verhältnis bei bester Qualität zu realisieren. Neben der Integration von immer mehr Funktionen in Kunststoffteile und der laufenden Erweiterung der Möglichkeiten zur Materialsubstitution von metallischen Werkstoffen zählt die Entwicklung neuer Materialien und Verfahren, mit denen Kunststoffteile noch leichter und stabiler gemacht werden können, zu den Kerntätigkeiten der POLYTEC GROUP.

Die Erfahrung, die POLYTEC aus der Produktion hochkomplexer Bauteile und Systeme für Fahrzeuge gewinnt, lässt sich auch für den Bereich Smart Plastic & Industrial Applications nutzen. Dabei geht es nicht nur um Entwicklungs-, Material- und Produktions-Know-how, sondern auch um Logistik, Produktkomplexität und Operational Excellence. Das macht die Leistungen von POLYTEC vor allem für jene Kunden interessant, die Produktlösungen mit hohen Oberflächenanforderungen bzw. mit einem hohen Anspruch an

Technologie, mehrstufige Prozesse in der Fertigung und komplexe logistische Lösungen suchen. Die POLYTEC GROUP verfügt dafür sowohl über die erforderliche Kompetenz wie auch über die nötigen Ressourcen.

Das Thema Elektromobilität bietet klare Chancen für die POLYTEC GROUP. Die Entwicklungsingenieure des Konzerns haben sich in den vergangenen Jahren insbesondere mit der Frage auseinandergesetzt, welche Bauteile eines Elektrofahrzeugs aus Leichtbaumaterialien gefertigt werden können. Denn angesichts der schweren Batterien für den Antrieb sollten strombetriebene Fahrzeuge überall sonst möglichst wenig Gewicht aufweisen.

Bauteile aus Kunststoff – etwa Heckdeckel, Getriebeölwan- nen, Batterieboxen oder komplexe Akustiklösungen – erfüllen diese Anforderung in vielen Fällen perfekt. Umgekehrt birgt der Trend in Richtung Elektromobilität für POLYTEC aber auch neue Herausforderungen: Bauteile für Elektrofahrzeuge erfordern teils gänzlich andere Lösungen als jene für Fahrzeuge mit konventionellem Antrieb. So etwa im Bereich Acoustic Solutions, in dem sich die POLYTEC GROUP bei Verbrennungsmotoren in den vergangenen Jahren stark positioniert hat. Bei Elektrofahrzeugen liegt der Fokus nun nicht mehr auf der Dämmung der Motorgeräusche, sondern auf der Minimierung der Fahrt- und Abrollgeräusche. Konzepte müssen damit neu durchdacht und entwickelt werden.

6. WESENTLICHE MERKMALE DES INTERNEN KONTROLL- UND RISIKOMANAGEMENTSYSTEMS IM HINBLICK AUF DEN RECHNUNGSLEGUNGSPROZESS

Die Einrichtung eines angemessenen internen Kontroll- und Risikomanagementsystems im Hinblick auf den Rechnungslegungsprozess bzw. die Finanzberichterstattung liegt in der Verantwortung des Vorstands. Durch entsprechende organisatorische Maßnahmen und Kontrollen wird sichergestellt, dass die gesetzliche Vorgabe, nach der die Eintragungen in die Bücher und die sonstigen Aufzeichnungen vollständig, richtig, zeitgerecht und geordnet zu erfolgen haben, erfüllt wird.

Der gesamte Prozess von der Beschaffung bis zur Zahlung unterliegt strengen Regeln und konzernweit gültigen Richtlinien, die jegliche damit im Zusammenhang stehende Risiken, etwa „CEO Fraud“-Szenarien, vermeiden sollen. Zu diesen Maßnahmen und Regeln zählen u. a. Funktionstrennungen, Unterschriftenordnungen, ausschließlich kollektive und auf wenige Personen eingeschränkte Zeichnungsermächtigungen für Zahlungen sowie systemunterstützte Prüfungen durch die verwendete Software.

Das wesentliche Management-Steuerungsinstrument ist das gruppenweit implementierte Planungs- und Berichtssystem. Darin sind insbesondere eine Mittelfristplanung mit dreijährigem Planungshorizont, eine jährliche Budgetplanung und die Monatsberichte enthalten. Die von POLYTEC GROUP Financial Services erstellte monatliche Finanzberichterstattung bildet die aktuelle Entwicklung aller Konzerngesellschaften zeitnah ab. Der Inhalt dieser Berichte ist gruppenweit vereinheitlicht und umfasst neben Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz die daraus abgeleiteten wesentlichen Kennzahlen und eine Abweichungsanalyse.

Durch das standardisierte gruppenweite Finanzberichts- wesen sowie eine interne Ad-hoc-Berichterstattung über un- ternehmenswichtige Ereignisse wird der Vorstand laufend über alle relevanten Sachverhalte und Risiken informiert. Der Aufsichtsrat wird in zumindest einer Aufsichtsratsitzung pro Quartal über den laufenden Geschäftsgang, die operative Planung und die mittelfristige Strategie des Konzerns unter- richtet, in besonderen Fällen wird der Aufsichtsrat auch un- mittelbar informiert. In den Prüfungsausschusssitzungen wird u. a. auch das interne Kontroll- und Risikomanagement behandelt.

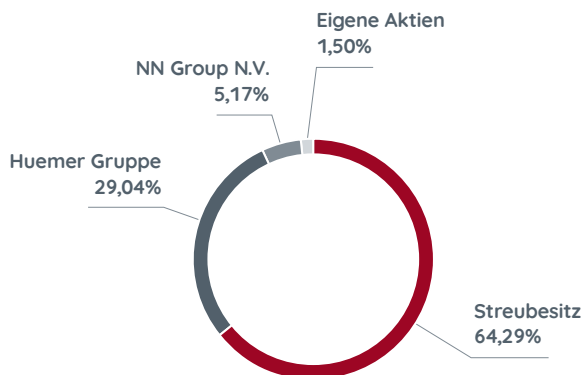
7. ANGABEN ZU KAPITAL-, ANTEILS-, STIMM- UND KONTROLLRECHTEN UND DAMIT VERBUNDENEN VERPFLICHTUNGEN GEMÄSS § 243A UGB

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG betrug zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 unverändert EUR 22,3 Mio. und war in 22.329.585 auf Nennwert lautende Aktien unter- teilt. Weitere Aktiegattungen bestanden nicht. Sämtliche Aktien waren zum Handel im Segment prime market der Wiener Börse zugelassen.

Einzigster Aktionär mit einer Beteiligung von mehr als 10,0% des Grundkapitals war zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 die Huemer-Gruppe. Sie hielt 29,04% (16,00% Huemer Holding GmbH und 13,04% Huemer Invest GmbH) des Grundkapitals der POLYTEC Holding AG. Gegenüber dem Bilanzstichtag 31. Dezember 2018 blieb der Anteilsbesitz der Ing. Friedrich Huemer zurechenbaren Gesellschaften an der POLYTEC Holding AG unverändert. Darüber hinaus waren dem Vorstand zum Bilanzstichtag keine Aktionäre bekannt, die eine Beteiligung am Grundkapital von mehr als 10,0% hielten. Keine Inhaber von Aktien verfügten über besondere Kontrollrechte.

Während des Geschäftsjahres 2019 wurden der POLYTEC Holding AG seitens der Aktionäre keine Stimmrechtsmitteil- ungen gemäß § 130 BörseG 2018 übermittelt.

Zum 31. Dezember 2019 stellte sich die Aktionärsstruktur der POLYTEC Holding AG auf Basis der ausgegebenen 22.329.585 Aktien – im Vergleich zum 31. Dezember 2018 unverändert – wie folgt dar:



Nach dem Bilanzstichtag wurden der POLYTEC Holding AG keine Änderungen von bedeutenden Beteiligungen bekanntgegeben.

EIGENGESCHÄFTE VON FÜHRUNGSKRÄFTEN

Während des Geschäftsjahres 2019 wurden der POLYTEC Holding AG seitens Personen, die Führungsaufgaben innerhalb der POLYTEC Holding AG wahrnehmen sowie in enger Beziehung zu ihnen stehende Personen (natürliche und juristische) keine Meldungen über Eigengeschäfte gemäß Artikel 19 MAR übermittelt. Nach dem Bilanzstichtag wurden der POLYTEC Holding AG ebenfalls keine Eigengeschäfte von Führungskräften bekanntgegeben.

EIGENE AKTIEN

Während des Geschäftsjahres 2019 hat die Gesellschaft keine eigenen Aktien erworben oder verkauft. Die POLYTEC Holding AG hielt somit am Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 unverändert 334.041 Stück eigene Aktien bzw. rund 1,5% am Grundkapital. Der Kurswert am Bilanzstichtag betrug rund EUR 2,9 Mio. (Vorjahr: EUR 2,8 Mio.). Der Anschaffungswert dieser Aktien lag bei EUR 1,9 Mio. Die Ermächtigung des Vorstands zum Erwerb eigener Aktien der Gesellschaft, basierend auf dem Beschluss im Rahmen der 19. Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2019, ist bis zum 9. November 2021 gültig.

GENEHMIGTES KAPITAL

Der Antrag auf erneute Schaffung eines Genehmigten Kapitals (§ 169 AktG) innerhalb von höchstens drei Jahren ab Eintragung in das Firmenbuch, sohin bis zum 4. September 2022, zur Bar- oder Sachkapitalerhöhung bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 mit der Möglichkeit zum Bezugsrechtsausschluss, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften im Inland oder Ausland erhöht wird, und der dementsprechenden Änderung der Satzung wurde mit der erforderlichen Mehrheit durch die 19. Ordentliche Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 angenommen.

SONSTIGE ANGABEN

Es existiert keine Entschädigungsvereinbarung zwischen der Gesellschaft und Mitgliedern des Vorstands für den Fall eines Kontrollwechsels. Ebenso gibt es keine Entschädigungsvereinbarungen für die Aufsichtsratsmitglieder und Arbeitnehmer. Weitere bedeutende Vereinbarungen, auf die ein Kontrollwechsel oder ein öffentliches Übernahmeangebot eine Auswirkung hätten, bestehen nicht. Es bestehen keine Satzungsbestimmungen, die über die gesetzlichen Bestimmungen zur Ernennung von Vorstand oder Aufsichtsrat sowie zur Änderung der Satzung hinausgehende Regelungen enthalten. Die im Firmenbuch eingetragene Website der POLYTEC Holding AG lautet: www.polytec-group.com

8. NICHTFINANZIELLE ERKLÄRUNG GEMÄSS § 267A UGB

Nichtfinanzielle Erklärung gemäß § 267a UGB und Berichterstattung in Bezug auf das österreichische Nachhaltigkeits- und Diversitätsverbesserungsgesetz (NaDiVeG):

GESCHÄFTSMODELL

Die 1986 gegründete POLYTEC GROUP ist ein führender Entwickler und Hersteller von hochwertigen Kunststoffteilen und mit rund 4.300 Mitarbeitern auf vier Kontinenten präsent. Das Unternehmen mit Hauptsitz in Österreich bietet seinen Kunden seit mehr als 30 Jahren Erfahrung und Know-how als Komplettanbieter im Bereich Spritzguss, als Spezialist für faserverstärkte Kunststoffe, als Hersteller von Originalzubehörteilen aus Kunststoff und Edelstahl sowie als maßgeblicher Entwickler individualisierter Industrielösungen aus Polyurethan und der dazu notwendigen Maschinen und Anlagen.

POLYTEC zählt renommierte Weltmarken der Automobil- und Nutzfahrzeugindustrie zu ihren Kunden, beliefert zunehmend aber auch Märkte außerhalb dieses Sektors. Wichtigste Erfolgskriterien sind in beiden Fällen innovative Technologien, ressourcenschonende Verarbeitungsmethoden, perfekte Qualität und absolute Liefertreue kombiniert mit wettbewerbsfähigen Preisen. Sowohl im Bereich Automotive als auch im Bereich Non-Automotive bietet POLYTEC in allen Segmenten eine sehr hohe Wertschöpfungstiefe. Sie umfasst Design und Projektentwicklung ebenso wie die Herstellung von Werkzeugen und Halbzeugen für Faserverbundwerkstoffe, Bauteilsimulation und -prüfung sowie nahezu alle verfügbaren kunststoffverarbeitenden Technologien. Darüber hinaus überzeugt POLYTEC in nachgelagerten Prozessen wie Lackierung und Montage sowie Just-in-Time- oder Just-in-Sequence-Lieferung mit exzellenter Performance.

WESENTLICHKEIT

Stakeholder der POLYTEC GROUP sind Personen oder Gruppen, die ein berechtigtes Interesse an der Entwicklung des Unternehmens haben. Das rechtzeitige Erkennen ihrer Interessen und Erwartungen führt zu wichtigen Erkenntnissen über Chancen und Risiken. Diese Erkenntnisse spielen im Handeln des Managements der POLYTEC GROUP eine bedeutende Rolle.

POLYTEC hat folgende externe und interne Stakeholder identifiziert, die für die Aktivitäten des Unternehmens relevant sind:

KUNDEN

- OEMs
- Kunden Industrial Applications

MITARBEITER

- Vorstandsmitglieder und Führungskräfte
- Arbeiter und Angestellte (inkl. Leasingmitarbeiter)
- Arbeitnehmervertreter
- Teilnehmer am Bewerbermarkt

LIEFERANTEN

- Lieferanten für Rohstoffe, Materialien, Energie etc.
- Subunternehmer, Zulieferer zur Leistungserbringung (z. B. Werkzeuge)
- Anlagen- und Maschinenbauer, Gebäudeausstatter
- Dienstleister und Berater (Wartung, IT, Recht, Fortbildungseinrichtungen)

ÖFFENTLICHER SEKTOR

- Gesetzgeber auf den Ebenen Europäische Union, Republik Österreich, Bundesländer, Gemeinden

- Ämter und Behörden (insbesondere für Kartell und Wettbewerb, Gewerbe, Arbeitsinspektorate, Finanz- und Steuerbehörden, Finanzmarktaufsicht)

KAPITALMARKT

- Investoren – Gründerfamilie Huemer
- Investoren – institutionelle und private Anleger
- Debt Capital Markets
- Börsen, Banken und Versicherungen, Wirtschaftsprüfer, Kreditschutzverbände
- Analysten, Proxy Advisors, Ratingagenturen
- Finanzmarktmedien

SONSTIGE STAKEHOLDER

- Mitglieder des Aufsichtsrats
- Medien (Fachmedien, Social Media)
- NGOs (Umwelt, Soziales), Verbraucherschutz
- Politik, Branchenverbände, Gewerkschaften, andere Interessenvertreter
- Mitbewerber und andere Marktteilnehmer
- Universitäten, Forschungseinrichtungen, Schulen
- Anrainer

IDENTIFIZIERTE WESENTLICHE THEMEN

Abgeleitet von der Unternehmensstrategie der POLYTEC GROUP (Relevanz aus Unternehmenssicht) und unter Berücksichtigung der aus der laufenden Kommunikation identifizierten Interessen und Erwartungen der internen und externen Stakeholder wurde eine Liste der relevanten Themen erarbeitet. Diese Liste wurde um jene Themen ergänzt, die durch eine Benchmark-Analyse von ausgewählten Mitbewerbern, Kunden und Lieferanten identifiziert wurden, sodass folgende relevante Themen definiert und nach Wesentlichkeit priorisiert wurden:

- Langfristiger wirtschaftlicher Erfolg und Wertsteigerung
- Steigerung der Kosteneffizienz und Generierung von Wertschöpfung
- Kontinuierliche Dividendenpolitik
- Kundennutzen und Kundenzufriedenheit
- Herstellung von hochwertigen, innovativen Produkten aus Kunststoff
- Compliance
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz
- Mitarbeiterentwicklung
- Optimierung und Digitalisierung der Unternehmensprozesse
- Effiziente Energienutzung
- Ressourcenschonung durch effizienten Rohstoff- und Materialeinsatz
- Abfallvermeidung und -reduktion

Zu diesen Themen finden sich Ausführungen in diesem Abschnitt und in anderen Teilen des Lageberichts. Zu noch nicht beschriebenen Themen befinden sich Konzepte im Ausbau.

RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. TS ISO/16949:2016) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend, werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale.

Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

Unternehmensspezifische Risiken: Zu dieser Risikogruppe zählen allgemeines Absatzmarktrisiko, Volumenrisiko, Beschaffungsmarktrisiko, Investitionsrisiko und Produktionsrisiko.

Cyber Crime: Wie andere Unternehmen auch ist die POLYTEC GROUP vermehrt von Cyber-Crime-Attacken bedroht. Bisher konnten diese alle erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung der Cyberkriminalität zu einem ernstzunehmenden Risiko im operativen Geschäft geworden. Im Sinne der Risikominimierung wurden daher sowohl technische als auch wirtschaftliche Schutzmechanismen geprüft. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft und die Sensibilisierung der Mitarbeiter für dieses Thema in regelmäßigen Abständen gestärkt sowie laufend evaluiert.

Um dem Thema der Informationssicherheit allgemein noch mehr Bedeutung zu verleihen und um potenzielle Risiken frühzeitig erkennen und diesen gegensteuern zu können, wurde mit dem Chief Information Security Officer (CISO) eine zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um die Themen Vertraulichkeit, Verfügbarkeit und Schutz von Informationen geschaffen. Zu den Hauptaufgaben des CISO zählen u. a. der Schutz vor Missbrauch oder unbefugter Veröffentlichung von Informationen und den damit einhergehenden Schäden für POLYTEC sowie die Minimierung derartiger Risiken.

Finanzielle Risiken: Dazu zählen Kreditrisiko, Liquiditätsrisiko, Währungsrisiko und Zinsänderungsrisiko.

Bezüglich der detaillierten Risikoberichterstattung verweisen wir – zur Vermeidung von textlichen Redundanzen – auf die Ausführungen unter Punkt G. 2 des Konzernanhangs.

DAS LEITBILD DER POLYTEC GROUP

2015 wurden Ziele, Kultur und Selbstverständnis des Konzerns in einem neuen Unternehmensleitbild ausformuliert, das unter Berücksichtigung dreier strategischer Säulen die wesentlichen Handlungsfelder eines Managementprogramms für die einzelnen Geschäftseinheiten definiert. Bei der Konkretisierung der Aktivitäten, die im Rahmen dieses Managementprogramms gesetzt werden, arbeiten die Mitarbeiter der POLYTEC GROUP direkt oder indirekt mit und können auf diese Weise ihre persönlichen Beiträge zur Erfüllung einer gruppenweiten Vision leisten.

Seit Anfang 2016 gilt das neue Leitbild, das Wort für Wort die „DNA“ von POLYTEC beschreibt. Es bietet allen Mitarbeitern Orientierung und dient als verbindliche Richtlinie für ihr Handeln in vielen wesentlichen Fragen – von Qualitäts- und Umweltzielen bis hin zu Aktivitäten, Entscheidungen und Strategien. Mit dem Leitbild verpflichtet sich POLYTEC im Besonderen zur konsequenten Einhaltung gesetzlicher Vorschriften, zu offenem Dialog mit Kunden, Lieferanten, Behörden und der Öffentlichkeit sowie zur Schonung natürlicher Ressourcen. Diese Grundsätze sollen der POLYTEC GROUP den Weg in eine erfolgreiche Zukunft weisen.

UNSERE VISION

Wir sind der erste Ansprechpartner und Wunschlieferant der europäischen Industrie hinsichtlich richtungsweisender Kunststofflösungen. Unsere besondere Konzentration richten wir auf den Automobilbereich.

UNSERE MISSION

Ein begeistertes Team schafft bei POLYTEC nachhaltige Werte für unser Unternehmen und unsere Kunden. Wir entwickeln entlang der Wertschöpfungskette – von der ersten Idee bis hin zur Just-in-Sequence-Lieferung – durchdachte Lösungen mit einem hohen Maß an Systemverständnis. So übertreffen wir regelmäßig die Erwartungen unserer Kunden. Durch die anwendungsgerechte Nutzung zahlreicher Kunststofftechnologien erfüllen wir individuelle Anforderungen optimal. Mit einer effizienten Kostenstruktur, koordinierten Abläufen und Best-in-Class-Fertigungs- und -serviceprozessen erreichen wir ein wettbewerbsfähiges Preisniveau und die nachhaltige Wertschätzung unserer Kunden.

Als international tätiges Unternehmen verbinden wir kompromisslose Finanztransparenz mit hohem Verantwortungsbewusstsein unserem gesamten Umfeld gegenüber.

UNSERE WERTE

Passion ...

Unsere Begeisterung für optimale Lösungen fließt in jeden Arbeitsschritt mit ein.

... creates ...

- Unsere Lösungskompetenz ist an Personen gebunden. Deshalb achten wir darauf, dass sich bei uns immer der richtige Mensch an der richtigen Stelle befindet, und fördern und fördern ihn entsprechend.
- Wir halten unseren Blick offen und pflegen den Austausch. So nutzen wir Synergien innerhalb der POLYTEC GROUP intensiv und schaffen auf diese Weise Spitzenprodukte und Top-Technologien zu einem optimalen Preis-Leistungs-Verhältnis.
- Wir übernehmen Verantwortung und handeln ausschließlich nach ethischen Grundsätzen. Denn wir haften auch mit unserem Gewissen für Vereinbarungen, die wir mit unseren Kunden und Partnern treffen.

... innovation

Für unsere Kunden sind wir ein kompetenter Entwicklungspartner. Wir agieren leidenschaftlich, zuverlässig und zielgerichtet.

CODE OF CONDUCT

In unserem Code of Conduct beschreiben wir unser Leitbild, welche Werte wir teilen und wie wir zusammenarbeiten wollen. Er gibt uns ein klares Ziel für die Anwendung ethischer Normen wie Integrität, Offenheit, Ehrlichkeit und Gesetzestreue vor. Die Einhaltung aller auf die POLYTEC Holding AG und ihrer Tochtergesellschaften anwendbaren gesetzlichen Vorschriften und internen Regeln ist die Grundlage der Zusammenarbeit unserer Mitarbeiter mit Aktionären, Eigentümern, Behörden, der Öffentlichkeit, Kunden, Lieferanten, Dienstleistern, Kollegen, Mitbewerbern und sonstigen Stakeholdern.

Der Code of Conduct bildet die Grundlage für moralisch, ethisch und rechtlich einwandfreie Verhaltensweisen aller Mitarbeiter sowie Geschäftspartner der POLYTEC GROUP und ist daher wesentlicher Bestandteil unserer Unternehmenskultur.

Regelungen des Code of Conduct

Verhalten im geschäftlichen Umfeld: die Einhaltung von Recht und Gesetz, der faire und freie Wettbewerb, die Beziehung zu Kunden, Mitbewerbern und Lieferanten, die Vermeidung von Interessenkonflikten sowie Geldwäsche.

Verhalten gegenüber Kollegen und Mitarbeitern: Gleichbehandlung und Nichtdiskriminierung, Menschen- und Arbeitnehmerrechte sowie Gesundheit und Sicherheit.

Verhalten innerhalb der Gesellschaft: nachhaltiger Umwelt- und Klimaschutz und das Auftreten in der Öffentlichkeit.

Umgang mit Informationen: Berichterstattung, vertrauliche Unternehmensinformationen, Umgang mit Insiderinformationen und kapitalmarktrelevanten Informationen sowie Datenschutz und Informationssicherheit.

Alle Mitarbeiter der POLYTEC GROUP sind aufgefordert, ihr Verhalten im Licht der in diesem Code of Conduct festgelegten Leitlinien zu überprüfen und deren Einhaltung sicherzustellen. Verstöße und Hinweise können über einen eigens eingerichteten Kanal gemeldet werden. Auf diese Informationen haben ausschließlich die dafür zuständigen Mitarbeiter Zugriff. Alle gemeldeten Hinweise werden sorgfältig untersucht und absolut vertraulich behandelt.

Bezüglich der detaillierten Ausführungen im Verhaltenskodex verweisen wir auf ein Dokument, das auf der Website der POLYTEC GROUP www.polytec-group.com zum Download bereitsteht.

COMPLIANCE – BEKÄMPFUNG VON KORRUPTION

Rechtmäßigen und hohen ethischen Standards entsprechendes Verhalten ist für die POLYTEC GROUP selbstverständlich. Compliance bedeutet für das Unternehmen weit mehr als die Umsetzung geltender Regeln und Richtlinien – Compliance ist eine Frage der Unternehmenskultur. Zusätzlich zu den Inhalten der Kapitalmarkt-Compliance werden in der POLYTEC GROUP auch regelmäßig Schulungen zu den Themen Antikorruption und Kartellrecht durchgeführt. Die Mitarbeiter werden dabei einerseits für wettbewerbs- und kartellrechtlich relevante Sachverhalte und andererseits für den richtigen Umgang mit Geschenken und Einladungen sensibilisiert. Ziel ist es, Mitarbeiter und Gesellschaft vor Gesetzesverstößen zu schützen und praxisnahe Unterstützung bei der Anwendung der einschlägigen Vorschriften anzubieten.

Zusätzlich zu den angebotenen Schulungsmaßnahmen aktualisiert POLYTEC derzeit die Antikorruptionsrichtlinie, die sich explizit mit den Themen Korruption, Interessenkonflikte, Bestechung, Geschenkannahme sowie mit der Erwartungshaltung gegenüber sämtlichen Mitarbeitern der POLYTEC GROUP und den Konsequenzen bei Fehlverhalten auseinandersetzt. Dadurch wird dem Thema der Korruptionsbekämpfung eine noch stärkere Bedeutung eingeräumt und die

Mitarbeiter werden verbindlich zu rechtmäßigem Handeln verpflichtet.

Im Berichtszeitraum wurden keine Compliance-Verstöße festgestellt.

UMWELTSCHUTZ

Als Zulieferunternehmen der Automobilindustrie bringt die POLYTEC GROUP wesentliche Lösungen zur Optimierung neuer Fahrzeuggenerationen mit ein. POLYTEC hat sich in den mehr als drei Jahrzehnten ihres Bestehens durch Innovationkraft und Flexibilität einen ausgezeichneten Ruf im Automotive-Bereich erarbeitet. Durch umfassende Forschungs- und Entwicklungstätigkeit leistet POLYTEC einen wichtigen Beitrag zur laufenden Verbesserung der Produkte ihrer Kunden, was sich letztlich positiv auf die Umwelt auswirkt. So wird durch Materialsubstitution das Gesamtgewicht von Fahrzeugen reduziert, bei manchen Bauteilen sind gegenüber Stahl Gewichtersparnisse von bis zu 60% möglich. Das reduzierte Gewicht führt zu weniger Kraftstoffverbrauch und transitiv zu einem reduzierten CO₂-Ausstoß.

Die systematische Analyse der ökologischen Auswirkungen ist fester Bestandteil des Produktentwicklungsprozesses bei POLYTEC und wird durch die Techniker des Konzerns in enger Abstimmung mit seinen Kunden durchgeführt. Die Optimierungserfolge in den Themenbereichen Gewichtsreduktion, Werkstoffsubstitution, Materialeinsparung, Lärm- und Geräuschreduktion etc. bilden – in Verbindung mit perfekter Qualität und absoluter Liefertreue – die zentralen Stärken der POLYTEC GROUP und werden von ihren Kunden hoch geschätzt.

POLYTEC optimiert nicht nur die Produkte und Dienstleistungen für ihre Kunden laufend weiter. Auf Basis eines abgestimmten Umwelt-, Qualitäts- und Lean-Management-Systems analysiert der Konzern auch regelmäßig seine internen Produktionsprozesse, um den eigenen Material- und Energieverbrauch zu verringern. Die Verarbeitung von Kunststoffen erfordert einen hohen Aufwand an Ressourcen. Der schonende Umgang mit diesen Produktionsmitteln ist sowohl eine ökologische als auch eine ökonomische Notwendigkeit. Innerbetrieblich werden dazu die Fertigungsschritte ständig verbessert, sodass Energie eingespart und der Rohstoffverbrauch reduziert werden können. Prozesswasser und diverse Reinigungslösungen werden nahezu ausschließlich im geschlossenen Kreislauf verwendet. Bei der Verarbeitung von Lacken erfüllt POLYTEC hohe Standards hinsichtlich Innen- sowie Abluft. Sie dienen dem Schutz der Mitarbeiter und der Umwelt gleichermaßen.

Der Großteil der von POLYTEC entwickelten Teile, hochwertigen Modulen und multifunktionalen Kunststoffsystemen wird nach zertifizierten Entwicklungs- und Produktionsprozessen hergestellt. Sämtliche Standorte der für den Automotive-Bereich produzierenden Business Units der POLYTEC GROUP sind nach der Qualitätsmanagement-Norm IATF 16949 zertifiziert. Die überwiegende Anzahl der Produktionsstandorte von POLYTEC ist weiters nach international anerkannten Umwelt- und Energiemanagement-Normen wie ISO 14001 bzw. ISO 50001 zertifiziert und muss darüber hinaus zahlreichen kundenspezifischen Standards entsprechen – Belege für das nachhaltige Engagement und die Erfolge, auf die POLYTEC im Bereich Umweltschutz verweisen kann.

Im Rahmen der Digitalisierungsoffensive der POLYTEC GROUP findet am Standort in Hörsching derzeit die Implementierung einer Software zur besseren Steuerung von kundenspezifischen Anforderungen hinsichtlich IATF 16949 statt. Nach einer erfolgreichen Testphase im ersten Werk soll die Software allen Standorten der POLYTEC GROUP zur Verfügung gestellt werden. Mit ihr können kundenspezifische Anforderungen systematisch den betreffenden Prozessen sowie verantwortlichen Personen zugeordnet werden. Die Aktualität der Daten wird durch regelmäßige Abfragen in den Kundenportalen sowie durch die damit verbundene Prüfung auf geänderte Kundenanforderungen gewährleistet. Diese Anforderungen können an Lieferanten von POLYTEC weitergegeben werden, sodass ihre Einhaltung entlang der gesamten Lieferkette lückenlos sichergestellt ist. Die Implementierung der Software stellt einen gruppenweit geltenden Standard und einen durchgängigen Prozess sicher.

STRATEGISCHE ZIELE

Umwelt- und Klimaschutz bilden einen essenziellen Bestandteil der Geschäftsprozesse von POLYTEC. Dies wird auch durch die strategischen Umweltziele unterstrichen, die POLYTEC seit 2015 verfolgt: Rohstoffverbrauch reduzieren, Energieeffizienz steigern und Recycling forcieren. Die zu diesen Schwerpunkten in den vergangenen Jahren gestarteten Pilotversuche in einzelnen Werken der POLYTEC GROUP wurden nach erfolgreicher Erprobung sukzessive auch an weiteren Standorten der Gruppe implementiert.

Mit dem Ziel, den Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker im Unternehmen zu verankern, arbeitet POLYTEC seit 2019 an einer Anpassung und Schärfung ihrer Umweltziele. Die sich daraus ergebenden Maßnahmen sollen in den kommenden Jahren im Rahmen des Umwelt- und Energiemanagements des Unternehmens umgesetzt werden. Im Zuge dieses Prozesses wurden die Schwerpunkte der Umweltstrategie von POLYTEC angepasst:

1. Ressourcen schonen: Die bisher definierten strategischen Ziele, den Rohstoffverbrauch zu reduzieren und Recycling zu forcieren, werden künftig im Schwerpunkt „Ressourcen schonen“ vereint. Damit wollen wir dem gesamtheitlichen Ansatz verstärkt Rechnung tragen, dass wir entlang des gesamten Produktionsprozesses sowohl auf einen schonenden Einsatz sämtlicher Rohstoffe als auch auf verstärktes Recycling achten, um die zur Verfügung stehenden Ressourcen schonend einzusetzen und optimal zu nutzen. Dies umfasst auch den Verbrauch natürlicher Ressourcen wie Wasser sowie Ressourceneinsparungen, die wir durch die Leichtbauweise oder Funktionsintegration unserer Bauteile erzielen. Den Verbrauch von Rohstoffen verringern wir weiters durch die vermehrte Verwendung von Regranulaten, den Einsatz moderner Dosieranlagen sowie durch die veränderte chemische Zusammensetzung der Materialien.

Trotz des sparsamen Umgangs mit Rohstoffen kann die Entstehung von Abfall nicht vollständig vermieden werden. Umso wichtiger ist es, dass unvermeidbarer Abfall bestmöglich getrennt und damit – wo immer möglich – sinnvollem Recycling zugeführt wird. POLYTEC unterstützt ihre Mitarbeiter bei der sachgerechten Abfalltrennung durch ein einheitliches Farbleitsystem. Damit wird nicht nur Restabfall reduziert, auch die Kosten für dessen Entsorgung fallen geringer aus.

2. Energieeffizienz steigern: Ein besonderer Ressourcen- und damit Kostenblock liegt bei POLYTEC im Bereich Energie. Maximale Energieeffizienz ist daher nicht nur aus ökologischen, sondern auch aus wirtschaftlichen Erwägungen sinnvoll. In den vergangenen Jahren konnten in unterschiedlichen Projekten wesentliche standortübergreifende Energieverbraucher optimiert und dadurch erhebliche Einsparungen erzielt werden, so etwa durch den Umstieg von Heizölverbrennung auf erdgasbetriebene Anlagen mit deutlich höherem Wirkungsgrad, weiters durch Gebäudeisolierungen, den Einsatz von effizienteren Druckluftkompressoren und ähnlichem mehr. Mithilfe von Energiemanagementsystemen überprüfen wir einzelne Produktionsschritte auf ihre Energieeffizienz hin und leiten davon gegebenenfalls Verbesserungsmaßnahmen ab. Projekte zur Wärmerückgewinnung wurden bereits erfolgreich abgeschlossen, weitere Vorhaben zum umfassenden Umstieg auf LED-Beleuchtungstechnik teilweise umgesetzt.

3. Umweltemissionen reduzieren: Um dem Nachhaltigkeitsgedanken noch stärker als bisher Rechnung zu tragen, formulierte POLYTEC die Reduktion von Umweltemissionen als strategisches Ziel. Im Rahmen der Produktionsprozesse nimmt Umweltschutz nun eine zentrale Rolle ein, mit dem Ziel, schädliche Emissionen kontinuierlich zu verringern. Dazu wird der CO₂-Ausstoß (Scope 1 und Scope 2) der

POLYTEC GROUP ab 2020 verstärkt erfasst und ausgewertet. Von dieser Auswertung sollen anschließend Maßnahmen zur Reduktion von Emissionen abgeleitet und deren Resultate gemessen werden. Daneben bauen wir unter diesem Aspekt auch unsere bereits bestehenden Programme zur Abfallvermeidung sowie zur Reduktion von umwelt- und gesundheitsgefährdenden Stoffen weiter aus.

POLYTEC ist sich ihrer Verantwortung als Industrieunternehmen bewusst und setzt durch die genannten Maßnahmen kontinuierlich und konsequent weitere Schritte, um die Produktionsprozesse nachhaltiger und ressourcenschonender zu gestalten.

AUSGEWÄHLTE MASSNAHMEN ZUM UMWELTSCHUTZ

Optimierung der Grundlast

An den Standorten Lohne und Wolmirstedt setzte POLYTEC im Jahr 2019 Projekte zur Senkung des Stromverbrauchs außerhalb der Betriebszeiten um. Durch die systematische Auswertung der Verbrauchsdaten aus dem Energiemonitoring gelang es, unnötige Energieverbräuche außerhalb der Betriebszeiten zu identifizieren und davon Maßnahmen zu deren Verringerung abzuleiten. Die Maßnahmen umfassten einerseits Bewusstseinsbildung: Mitarbeiter wurden dazu bewegt, Stromverbraucher nach Dienstende bzw. vor Wochenenden aktiv abzuschalten. Auf der anderen Seite traf POLYTEC technische Maßnahmen. So wurden etwa defekte Batterien ausgetauscht, um die Abschaltung von Anlagen ohne Datenverlust zu ermöglichen. Mithilfe dieser Maßnahmen, deren langfristiger Erfolg durch laufende Kontrollen gewährleistet wird, konnte die Grundlast alleine am Standort Lohne um 250.000 kWh pro Jahr reduziert werden.

Auch am Standort Idstein wurde 2019 ein Energiemonitoring-System installiert, mit dessen Hilfe der Energieverbrauch an wesentlichen Messpunkten ermittelt werden konnte. Durch die damit geschaffenen Messmöglichkeiten kann Energieeinsparungspotenzial ermittelt und umgesetzt werden.

Die konsequente Erweiterung des Energiemonitorings auch in weiteren Werken sowie die damit verbundene Reduktion der Grundlastverbräuche wird auch 2020 zu den zentralen Zielen des Nachhaltigkeitsmanagements der POLYTEC GROUP gehören.

Umstellung auf LED-Technik

Zur Förderung effizienter Beleuchtung hat POLYTEC bereits 2017 einheitliche Planungsvorgaben für den Einsatz energiesparender LED-Leuchtmittel definiert, zu der auch eine langfristige Partnerschaft mit einem Lieferanten für LED-Technik gehört. Diese gesamtheitliche Planung erleichtert nicht nur die gruppenweite Umstellung auf eine sparsamere Beleuch-

tung, sondern erhöht auch deren Wirtschaftlichkeit. 2018 und 2019 wurden beispielsweise die Produktions- und Logistikhallen sowie die Außenbeleuchtung am Standort Wolmirstedt zur Gänze auf LED umgestellt. Durch diese Maßnahmen konnte der Stromverbrauch im Vergleich zu konventioneller Beleuchtung um rund 220.000 kWh pro Jahr reduziert werden.

Stromverbrauch für Druckluftherzeugung

Die Erzeugung der für die Maschinen und Produktionsanlagen von POLYTEC notwendigen Druckluft ist sehr energieintensiv. Daher besteht auch hier erhebliches Einsparungspotenzial. 2019 wurden zahlreiche und umfassende Maßnahmen zur Reduktion dieses Energieverbrauchs umgesetzt. Dazu zählten der Austausch älterer Kompressoren sowie der Einbau übergeordneter intelligenter Verbundsteuerungen für eine ideale Regelung der Kompressoren. Des Weiteren konnte der Systemdruck durch die systematische Analyse der Druckluftnetze, den Einbau zusätzlicher Druckluftspeicher, den Umbau von Leitungsnetzen und die Optimierung von Verbräuchen weiter gesenkt werden. In Summe reduzierte POLYTEC den Energieverbrauch an den Standorten Lohne, Gochsheim und Ebensee teilweise um rund 25%. Dies entspricht einer Reduktion des Stromverbrauchs – abhängig vom Standort – von 60.000 kWh bis 125.000 kWh pro Jahr.

Test eines neuen Hydrauliköls

Energieeinsparungen werden nicht nur durch Prozessoptimierung erzielt. Sie können auch auf verbesserten Betriebsstoffen beruhen. 2019 testete POLYTEC ein neues Hydrauliköl für Spritzgussmaschinen mit geringerer Viskosität. Es wurden Energieeinsparungen von 4% gemessen. Auch nach intensiven Tests über einen längeren Zeitraum hinweg wurden keinerlei Nachteile hinsichtlich der Standzeit des Öls oder des Verschleißes der Hydraulikkomponenten festgestellt. 2020 soll das Öl an einem weiteren Standort intensiv getestet und bei abschließender positiver Beurteilung in zahlreichen Maschinen und Anlagen der POLYTEC GROUP eingesetzt werden, was zu signifikanten Energieeinsparungen führen dürfte.

Ein wichtiges Ziel der Nachhaltigkeitsmaßnahmen von POLYTEC besteht darin, Energieverbrauch und wirtschaftliches Wachstum von einander zu entkoppeln. Langfristig sollen Wege gefunden werden, die es erlauben, trotz gleichbleibender oder steigender Produktionsmengen den Energiebedarf maßgeblich zu senken. POLYTEC wird mit neuen Konzepten für den effektiveren Einsatz von Energie dafür sorgen, den steigenden Anforderungen hinsichtlich Umwelt- und Ressourcenschonung gerecht zu werden.

ENERGIE- UND UMWELTZIELE

Auflistung ausgewählter werksübergeordneter Ziele im Bereich Energie und Umwelt bis 2020:

Zieldefinition	Bemessung	Basis	Kennzahl
Effizienzsteigerung Stromverbrauch/Rohmaterialverbrauch	Jährlich um 1%	Stromverbrauch im Verhältnis zu eingesetztem Rohmaterial	kWh/kg
Einhaltung des Energieeffizienzstandards für Gebäude Stufe D	110 kWh/m ² pro Jahr	Klimabereinigter Heizgasverbrauch im Verhältnis zu beheizter Fläche	kWh/m ² pro Jahr
Optimierung des Energiedatenerfassungssystems für wesentliche Verbraucher	Anzahl Verbraucher	Erfasste wesentliche Verbraucher/wesentliche Verbraucher	%
Reduktion der Umweltbelastung durch Verringerung der Gesamtabfallmenge	Jährlich um 1%	Gesamtmenge des jährlichen Abfalls in Tonnen im Verhältnis zu eingesetzter Tonnage Rohmaterial in Kilogramm	t/kg
Reduktion der verbrauchten Menge an umwelt- oder gesundheitsgefährdenden Stoffen	Jährlich um 10%	Verbrauchsmenge der Stoffe mit Umwelt- oder Gesundheitsgefahren	%
Senkung der Umweltbelastung durch Suche nach umwelt- und gesundheitsfreundlicheren Stoffen	Jährlich um 10%	Anzahl der Stoffe mit Umwelt- und Gesundheitsgefahren	Anzahl

KENNZAHLEN

Die angeführten Kennzahlen umfassen die Werke aller voll-konsolidierten Unternehmen.

Energieeinsatz

in MWh	2019	2018	2017
Strom	134.915	133.337	140.139
Erdgas/Heizöl	97.948	104.842	108.072
Heizwärme	2.708	1.708	1.701
Sonstiges	2.811	1.083	3.068
POLYTEC GROUP	238.382	240.970	252.980

Der gruppenweite Energieeinsatz reduzierte sich im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,1% bzw. 2.588 MWh auf 238.382 MWh. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote leicht um rund 0,1 Prozentpunkte auf 38% zu.

Materialeinsatz

in Tonnen	2019	2018	2017
PP – Polypropylen	25.851	23.414	28.893
PA – Polyamide	8.892	9.929	10.678
ABS – Acrylnitril-Butadien-Styrol	1.763	2.848	4.038
PUR – Polyurethan	4.613	1.995	1.607
Glasfasern	7.498	8.384	8.457
Harze	4.462	4.959	4.913
Lacke	1.493	1.004	1.003
Sonstiges	25.136	28.268	26.794
POLYTEC GROUP	79.708	80.801	86.383

Der gruppenweite Materialeinsatz nahm im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um rund 1,4% bzw. 1.093 t auf 79.708 t ab. Bezogen auf den Umsatz blieb die Quote unverändert und entspricht dem Vorjahreswert von 12,7%.

Abfallmengen

in Tonnen	2019	2018	2017
Nicht gefährliche Abfälle	7.298	7.655	7.523
Gefährliche Abfälle	1.480	1.636	2.308
POLYTEC GROUP	8.778	9.291	9.831

Die Summe der gefährlichen und nicht gefährlichen Abfälle der POLYTEC GROUP reduzierte sich im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr um 5,5% bzw. 513 t auf 8.778 t. Bezogen auf den Umsatz nahm die Quote leicht um 0,1 Prozentpunkte auf 1,4% ab.

POLYTEC PERFORMANCE SYSTEM

Mit dem POLYTEC Performance System (PPS) werden die internen Produktions- und Administrationsprozesse bei POLYTEC verbessert. Konkrete Maßnahmen des PPS bestehen in der konsequenten Analyse und Identifizierung von Optimierungspotenzial sowie in der Reduzierung bzw. Eliminierung von Verschwendung und Ineffizienzen. Das PPS ist Teil eines umfassenden Lean-Management-Programms der POLYTEC GROUP, das die Vereinfachung der täglichen Arbeit sowie die langfristige Steigerung der Produktivität zum Ziel hat.

2019 wurde der Fokus des PPS auf folgende Schwerpunkte gelegt:

1. Rollout des Shop-Floor-Managements (SFM): Ziel des standardisierten Shop-Floor-Managements von POLYTEC ist es, anhand von standardisierten Prozessen und Abläufen in der Produktion, Logistik und Instandhaltung die Prozessleistung auf Basis konkreter Kennzahlen zu analysieren und Abweichungen sowie Verbesserungspotenzial zu identifizieren. Effizienzsteigernde Maßnahmen können auf diese Weise unmittelbar und direkt vor Ort eingeleitet werden. Im Rahmen des SFM werden außerdem die Mitarbeiter dazu ermutigt, Prozessverbesserungen konsequent und eigenverantwortlich umzusetzen. Das SFM ist dreistufig aufgebaut: Es umfasst die Shop-Floor-Übergabe bei Schichtwechsel inklusive der Analyse von Abweichungen in der Prozessleistung, den täglichen Rundgang durch alle relevanten Bereiche inklusive der Analyse von Abweichungen sowie ein Werks-Cockpit, in dem die Kennzahlen des Vortags sowie Trendentwicklungen betrachtet und daraus Maßnahmen abgeleitet werden. Entwickelt und getestet wurde das SFM an den Standorten Putte und Rastatt. Ab 2020 erfolgt das Rollout in weiteren Werken.

2. Gruppenweite Standards zur Rüstzeitoptimierung: In einem 2019 gestarteten Projekt an den Standorten Ebensee, Gochsheim und Lohne definierte POLYTEC gruppenweite Standards mit dem Ziel, die Rüstzeiten zu verkürzen. Dabei wurden zunächst die Subprozesse entsprechend der erarbeiteten Standards im Detail erfasst und analysiert und davon ausgehend ein Prozessverständnis erarbeitet. Anschließend wurde Verbesserungspotenzial identifiziert – etwa durch das Eliminieren unnötiger Arbeitsschritte, die Vereinfachung von Arbeitswegen oder die Identifikation von Arbeitsschritten, die während des laufenden Betriebs der Anlage durchgeführt werden können. Gemeinsam mit den beteiligten Mitarbeitern wurde schließlich ein möglichst effizienter und verschwendungsfreier Sollprozess erarbeitet, dessen Wirksamkeit laufend kontrolliert wird. Das Projekt führte zu einer Verkürzung der Rüstzeiten in Ebensee um rund 22%, in Lohne um rund

21% und in Gochsheim um rund 40%, bei einzelnen Anlagen sogar um bis zu 67%.

3. Systematische Verbesserung der Instandhaltungsaktivitäten: Ein weiteres Projekt wurde 2019 an den Standorten Hörsching, Wolmirstedt und Roosendaal gestartet. Es soll die Instandhaltungsaktivitäten systematisch verbessern, indem eine autonome Instandhaltung Anlagenstillstände vermeidet bzw. reduziert. Dabei werden die Mitarbeiter, die die Anlage bedienen, dafür qualifiziert, bestimmte Reinigungs- und Instandhaltungsaktivitäten selbst durchzuführen – darunter etwa die Kontrolle der Schmierstoffe oder den Filtertausch. Dadurch soll sowohl die Verfügbarkeit der Maschinen erhöht als auch die Instandhaltung entlastet werden. Außerdem werden durch vorbeugende Maßnahmen und Instandhaltungsaktivitäten auch die Maschinenstillstandszeiten verkürzt. In Hörsching konnte infolge des Projekts der Materialausschuss einer Anlage um etwa 37% reduziert werden, die Maschinenstillstandszeit einer priorisierten Anlage in Wolmirstedt wurde um beinahe 50% verkürzt. In Roosendaal konnte die technische Verfügbarkeit des gesamten Maschinenparks um 6 Prozentpunkte auf 94% gesteigert werden.

PPS-ROADMAP

Die PPS-Roadmap ist ein wesentliches Instrument zur Steuerung von Lean-Aktivitäten der POLYTEC GROUP. Sie ermöglicht tiefe Einblicke in die PPS-Aktivitäten der aktuell zwölf Leitwerke des Konzerns und dokumentiert deren Fortschritte. Mithilfe der Roadmap sollen Lösungen, die an einzelnen Standorten zu Erfolgen geführt haben, auf die gesamte POLYTEC GROUP übertragen werden und so eine flächendeckende Wirkung entfalten. Die PPS-Roadmap ist allerdings nicht als reines Reportinginstrument für den Vorstand zu verstehen, sondern vielmehr als Steuerungsinstrument, das die Werkleiter bei der Umsetzung von werksinternen Projekten und deren Erfolgsprüfung unterstützt. 2019 wurden in den zwölf Leitwerken 218 A3-Berichte, 388 PPS-Projekte und 1.327 Kleinprojekte umgesetzt. Durch dieses hohe Maß an Leistung und Einsatzbereitschaft erzielte die POLYTEC GROUP Einsparungen in Höhe von EUR 10,2 Mio.

LEAN MANAGEMENT ACADEMY

Die erwähnten Maßnahmen können selbstverständlich nur durch geschultes Personal erfolgreich umgesetzt werden. Das Ziel der Lean Management Academy ist es daher, Mitarbeiter in den Methoden und Prinzipien des PPS auszubilden. Dazu stehen bei POLYTEC aktuell verschiedene Schulungsmodule zur Verfügung, die sich sowohl an Führungskräfte, als auch an Mitarbeiter an den Anlagen und Maschinen richten und in verschiedenen Sprachen angeboten werden. 2019 nahmen 160 Führungskräfte an zwölf Schulungen der Lean Management Academy teil. Weiters wurden bereits mehr als 500 Mitarbeiter in den Methoden und PPS-Inhalten geschult.

MITARBEITER

Aufgrund der Internationalität der POLYTEC GROUP sind Diversität, Respekt, Chancengleichheit und Integration von Mitarbeitern aus unterschiedlichen Kulturen integrale Bestandteile der Unternehmenskultur. Jegliche Benachteiligung von Menschen, etwa aufgrund von Herkunft, Geschlecht, Hautfarbe, Alter, Religion, sexueller Orientierung oder Behinderung, wird strikt abgelehnt. Bei der Besetzung vakanter Stellen stehen Leistungsorientierung, Kenntnisse und Fertigkeiten, Chancengleichheit und Gleichbehandlung im Mittelpunkt. Die Auswahl neuer Teammitglieder erfolgt im Hinblick auf die bestmögliche Qualifikation und Erfahrung, die die Kandidatin bzw. der Kandidat in die POLYTEC GROUP einbringen kann.

Die POLYTEC GROUP entwickelt ihre Personalprozesse laufend weiter und richtet diese an aktuellen Herausforderungen, Veränderungen und Trends aus. Dies umfasst alle Bereiche zeitgemäßen Personalmanagements: von Employer Branding und Recruiting über Personal- und Führungskräfteentwicklung bis zu Arbeitsbedingungen wie Arbeitszeitmodell, Gesundheit und vieles mehr.

Der Außenauftritt der POLYTEC GROUP wurde im Geschäftsjahr 2019 neugestaltet. Unter dem Motto „Mehr als richtig bei POLYTEC – PASSION FOR PEOPLE“ wurden im Zuge dessen das Employer Branding sowie die Karriereseiten auf der Website des Unternehmens rundum erneuert.

Zu den bestehenden Social-Media-Kanälen (XING, LinkedIn und Facebook) kam 2019 als neuer Kanal Instagram hinzu. Ziel ist es, Interessierte regelmäßig mit aktuellen Informationen, Fotos und Videos umfassend und ansprechend über die Arbeitswelt und Karrieremöglichkeiten bei POLYTEC zu informieren.

Neben digitaler Kommunikation pflegt POLYTEC den direkten persönlichen Kontakt mit potenziellen Bewerbern. Zu diesem Zweck präsentierte sich das Unternehmen 2019 auf insgesamt 27 Karrieremessen in Deutschland, Österreich, den Niederlanden sowie in Großbritannien und zeigte mögliche Karrierepfade und Berufsbilder bei POLYTEC auf. Diese Karrieremessen fanden an Universitäten, Fachhochschulen, mittleren Schulen und an öffentlichen Veranstaltungsorten statt. Interessierte konnten ihre Fragen direkt an Fach- und Führungskräfte von POLYTEC richten und erhielten so ein unmittelbares Bild vom Unternehmen. Durch das erfolgreiche Personalmarketing bewarben sich 2019 fast 5.000 Personen für Tätigkeiten bei POLYTEC. Die laufenden Bestrebungen und Aktivitäten, Interessenten und Bewerbern umfassende Information und Services zur Verfügung zu stellen, wurden 2019 von BEST RECRUITERS mit dem ersten Platz

„Goldenes Gütesiegel“ in der Branche Automotive/Kraftfahrzeuge honoriert. Insgesamt belegte POLYTEC den 17. Platz unter mehr als 500 getesteten Unternehmen.

Verschiedene Standorte von POLYTEC verfügen über Angebote für duale Studien und Trainee-Programme, um junge Talente für das Unternehmen zu begeistern. Der Vorteil dualer Studien liegt in der Kombination aus regelmäßiger Berufspraxis und der Ausbildung an einer Hochschule oder Berufsakademie. Der Student kann die Lehrinhalte unmittelbar in der betrieblichen Praxis umsetzen. Bedarfsorientiert bietet POLYTEC Trainee-Programme in verschiedenen Fachbereichen an. Dabei können Berufseinsteiger über einen Zeitraum von ein oder zwei Jahren verschiedene Stationen im Unternehmen durchlaufen, sich mit den internen Abläufen vertraut machen und so wertvolle Erfahrungen sammeln.

Außerdem bietet die POLYTEC GROUP an Standorten in Österreich und Deutschland die Möglichkeit, einen von 22 verschiedenen technischen oder kaufmännischen Berufen zu erlernen. Ergänzend dazu umfasst das Angebot von POLYTEC auch die Förderung der beruflichen und persönlichen Entwicklung durch fachliche Weiterbildung, Teambuilding-Events, gemeinsame Workshops und Exkursionen. Qualifizierte Ausbilder stehen den Jugendlichen mit Rat und Tat zur Seite. Mit der Auszeichnung INEO wurde die hohe Qualität der Ausbildung bei POLYTEC 2019 von der Wirtschaftskammer Oberösterreich bestätigt.

POLYTEC fördert die laufende Weiterbildung und persönliche Entwicklung ihrer Mitarbeiter. Optimal qualifizierte und engagierte Mitarbeiter sind ein maßgeblicher Erfolgsfaktor für POLYTEC und spielen eine entscheidende Rolle. In einem jährlich stattfindenden Mitarbeitergespräch vereinbaren Führungskraft und Mitarbeiter daher gemeinsam individuelle Aus- und Weiterbildungsmaßnahmen, die über die gesetzlich erforderlichen Qualifizierungsmaßnahmen hinausgehen. Bedarfsorientiert finden laufend entsprechende Angebote und Maßnahmen an den Standorten von POLYTEC statt. Gruppenweite Programme wie das P3 POLYPERSPECTIVE PROGRAMME, die POLYTEC Leadership Academy oder die Lean Management Academy ergänzen diese Aktivitäten.

In der POLYTEC Leadership Academy (PLA) werden Führungskräfte auf Basis der Führungsgrundsätze von POLYTEC zum Thema (Mitarbeiter-)Führung geschult. 2019 absolvierten 44 Teilnehmer aus sieben Standorten (Vorjahr: 29) dieses Qualifizierungsprogramm, seit 2015 durchliefen es rund 190 Führungskräfte. Die Programmschwerpunkte werden laufend aktualisiert und neuen Anforderungen angepasst. Neben der Vermittlung von Führungs-Skills schafft die PLA auch die Möglichkeit zu Networking innerhalb der POLYTEC GROUP sowie zu einem breiten Erfahrungsaustausch. Durch

fortführende Maßnahmen soll sichergestellt werden, dass sich die Teilnehmer auch nach dem offiziellen Ende der Academy kontinuierlich weiterentwickeln können und bei schwierigen Fragestellungen Unterstützung erhalten.

Das P3 POLYPERSPECTIVE PROGRAMME (P3) startete 2019. In Kooperation mit der LIMAK, der ältesten Business School Österreichs, bietet POLYTEC in dem Programm eine maßgeschneiderte General Management Ausbildung. P3 richtet sich an Mitarbeiter, die Herausforderungen annehmen, Führungsverantwortung ergreifen und sich zielgerichtet weiterentwickeln möchten. Hochkarätige Experten aus Wissenschaft und Wirtschaft sind als Trainer und Coaches tätig. In Unternehmensprojekten können die Teilnehmer des Programms die Lehrinhalte des P3 anhand konkreter Fragestellungen anwenden. Das Ziel besteht in einer breitgefächerten wirtschaftlichen Ausbildung, die es den Teilnehmern ermöglicht, Positionen im Top-Management von POLYTEC auf lange Sicht erfolgreich auszufüllen.

Die Definition von beruflichen Entwicklungsschritten findet – wie schon oben erwähnt – in einem Mitarbeitergespräch statt, das bei POLYTEC essenzieller Bestandteil der Führungsarbeit ist. In dem Gespräch, das zumindest einmal jährlich zwischen Jänner und März geführt wird, reflektieren Führungskraft und Mitarbeiter die gemeinsame Zusammenarbeit im vorangegangenen Jahr und besprechen die Arbeitsschwerpunkte und -ziele für das aktuelle Geschäftsjahr. Verbesserungsvorschläge, Problembehebung und -vermeidung sind weitere wesentliche Themen des Gesprächs, das bei Angestellten verpflichtend durchzuführen ist. Die Durchführungsquote von Mitarbeitergesprächen wurde in den letzten Jahren konzernweit kontinuierlich gesteigert. Lag sie 2016 noch bei rund 60%, erhöhte sie sich im Jahr 2017 auf rund 84%. Der Wert von 2018 (88%) wurde auch im vergangenen Geschäftsjahr erreicht.

ARBEITSSCHUTZZIELE

Auflistung ausgewählter werksübergrenzter Ziele des Bereichs Arbeitsschutz bis 2020:

Zieldefinition	Bemessung	Basis	Kennzahl
Verringerung der Häufigkeit und Schwere von meldepflichtigen Arbeitsunfällen	Jährlich um 5%	Anzahl der Arbeitsausfallzeit durch Arbeitsunfälle in Stunden	Anzahl
Reduktion der Gefahrstoffe (giftige und CMR-Stoffe)	Jährlich um 10%	Anzahl der giftigen und CMR-Stoffe	Anzahl
Erhöhung der Anzahl ergonomisch gestalteter Arbeitsplätze	Jährlich um 10%	Anteil der ergonomisch gestalteten Arbeitsplätze an allen Arbeitsplätzen	%

KENNZAHLEN MITARBEITER

Beschäftigte ohne Leiharbeiter	Einheit	2019	2018	2017
Geografische Gliederung (zum 31.12.)				
Österreich	FTE	521	509	486
Deutschland	FTE	2.092	1.943	1.966
Sonstige EU-Länder	FTE	1.309	1.321	1.392
Sonstige Länder	FTE	177	192	202
POLYTEC GROUP	FTE	4.099	3.965	4.046
Geschlecht (zum 31.12.)				
Männer	%	78,8	78,7	79,6
Frauen	%	21,2	21,3	20,4
Alter (zum 31.12.)				
<30 Jahre	%	15,7	15,5	16,5
30-50 Jahre	%	49,2	48,7	49,9
>50 Jahre	%	35,1	35,8	33,6
Fluktuationsrate (Jahresdurchschnitt)	%	17,0	15,0	13,5
Arbeitssicherheit (Jahreswerte)				
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	Anzahl	100	112	135
Unfallbedingte durchschnittliche Ausfalltage	Tage	19,2	14,6	15,4
Arbeitsunfälle mit Todesfolge	Anzahl	1	0	0

Die in der Tabelle dargestellten Kennzahlen beziehen sich auf Beschäftigte exklusive Leiharbeiter. Werden die Leiharbeiter hinzugezählt, waren zum Bilanzstichtag 2019 insgesamt 4.384 Personen in der POLYTEC GROUP beschäftigt, der Personalstand erhöhte sich im Vorjahresvergleich leicht um 1,6% bzw. 69 Mitarbeiter (FTE – Vollzeitäquivalente).

Mitarbeiter der Automobilzulieferindustrie sind aufgrund der primär technischen Ausrichtung nach wie vor mehrheitlich männlich. Am 31. Dezember 2019 lag der Frauenanteil der in der POLYTEC GROUP beschäftigten Mitarbeiter (exklusive Leiharbeiter) bei 21,2% und damit annähernd beim Wert des Vorjahres (21,3%). Bezüglich der Altersstruktur ist etwa die Hälfte aller Mitarbeiter der Gruppe der 30- bis 50-Jährigen zuzuordnen.

Die gruppenweite Fluktuationsrate errechnet sich wie folgt: Austritte (Arbeitnehmer- und Arbeitgeberkündigungen, einvernehmliche Regelungen sowie Ablauf befristeter Arbeitsverträge) dividiert durch den durchschnittlichen Personalstand der POLYTEC GROUP mal 100. 2019 lag sie bei rund 17,0% (Vorjahr: 15,0%).

Die Anzahl der meldepflichtigen Arbeitsunfälle sank im Jahr 2019 im Vergleich zum Vorjahr, wobei sich die durchschnittliche Ausfallzeit von 14,6 auf 19,2 Tage verlängerte. Zu unserem tiefen Bedauern gab es 2019 einen tödlichen Arbeitsunfall. Um Arbeitsunfällen vorzubeugen, richtet POLYTEC ihren Fokus auf erhöhte Bewusstseinsbildung zu den Themen Health, Safety & Environment (HSE) und auf Vorgaben hinsichtlich persönlicher Schutzausrüstung (PSA). So werden den Mitarbeitern auf den Infoscreens des POLYTEC-Information-TV regelmäßig Beiträge zu Sicherheitsthemen präsentiert und regelmäßig Schulungsmaßnahmen gesetzt. Zahlreiche technische Optimierungen wie etwa verbesserte Abluftabsauganlagen zum Schutz der Atemwege, bessere Arbeitsplatzbeleuchtung zur Schonung der Augen und vieles mehr haben die allgemeine Arbeitsplatzsicherheit im gesamten Konzern verbessert. Auch der generell erhöhte Automatisierungsgrad bei Produktionsprozessen reduziert die Gefahren, die bei manuellen Tätigkeiten entstehen können, und beugt so Arbeitsunfällen vor.

Hörsching, am 5. März 2020

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO

KONZERNABSCHLUSS

KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2019	2018
Umsatzerlöse	E. 1	627.081	636.397
Sonstige betriebliche Erträge	E. 2	11.862	7.308
Bestandsveränderung		1.739	1.786
Andere aktivierte Eigenleistungen		884	2.983
Aufwendungen für Material und sonstige bezogene Herstellungsleistungen	E. 3	-298.188	-301.666
Personalaufwand	E. 4	-216.386	-217.787
Sonstige betriebliche Aufwendungen	E. 5	-58.592	-61.953
Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA)		68.399	67.067
Abschreibungen		-35.752	-26.993
Ergebnis vor Zinsen und Steuern = operatives Ergebnis (EBIT)		32.648	40.073
Zinsergebnis		-4.010	-3.388
Sonstiges Finanzergebnis		209	117
Finanzergebnis	E. 6	-3.801	-3.272
Ergebnis vor Steuern		28.847	36.801
Steueraufwendungen	E. 7	-5.772	-6.784
Ergebnis nach Steuern		23.075	30.017
davon Ergebnis der nicht beherrschenden Anteile		683	897
davon Ergebnis der Muttergesellschaft		22.391	29.120
Ergebnis je Aktie in EUR	E. 19	1,02	1,32

KONZERN-GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

1.1.-31.12.2019

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		22.391	683	23.075
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		-2.836	20	-2.816
darauf entfallende latente Steuern		948	-5	943
	E. 21	-1.888	15	-1.873
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		2.199	0	2.199
		2.199	0	2.199
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		311	15	326
Gesamtergebnis		22.702	698	23.400

1.1.-31.12.2018

in TEUR	Konzernanhang	Konzern	Nicht beherrschende Anteile	Summe
Ergebnis nach Steuern		29.120	897	30.017
Posten, die nicht in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Neubewertung der Nettoschuld aus leistungsorientierten Verpflichtungen		352	0	352
darauf entfallende latente Steuern		-85	0	-85
	E. 21	267	0	267
Posten, die in zukünftigen Perioden in die Gewinn- und Verlustrechnung umgliedert (recycelt) werden				
Währungsumrechnung		-1.496	0	-1.496
		-1.496	0	-1.496
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		-1.229	0	-1.229
Gesamtergebnis		27.891	897	28.788

KONZERNBILANZ ZUM 31. DEZEMBER 2019

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

AKTIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018
A. Langfristiges Vermögen			
I. Immaterielle Vermögenswerte	E. 8	4.776	5.303
II. Firmenwerte	E. 8	19.180	19.180
III. Sachanlagen	E. 9	276.789	245.062
IV. Sonstige langfristige Vermögenswerte		126	126
V. Latente Steueransprüche	E. 10	7.245	8.225
		308.117	277.895
B. Kurzfristiges Vermögen			
I. Vorräte	E. 11	40.875	41.632
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	E. 12	53.413	54.036
III. Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	E. 13	104.774	86.491
IV. Sonstige kurzfristige Forderungen	E. 14	31.399	23.367
V. Steuererstattungsansprüche		1.433	644
VI. Zahlungsmittel	E. 15	55.609	73.572
		287.504	279.741
VII. Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen	E. 17	9.980	0
		297.484	279.741
		605.601	557.636

PASSIVA

in TEUR	Konzernanhang	31.12.2019	31.12.2018
A. Eigenkapital			
I. Grundkapital		22.330	22.330
II. Kapitalrücklagen		37.563	37.563
III. Eigene Anteile		-1.855	-1.855
IV. Gewinnrücklagen		197.772	184.204
V. Andere Rücklagen		-11.286	-11.599
		244.525	230.644
VI. Nicht beherrschende Anteile		8.060	7.363
	E. 18	252.585	238.007
B. Langfristige Verbindlichkeiten			
I. Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 20	194.145	127.046
II. Latente Steuerverpflichtungen	E. 10	4.275	5.829
III. Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern	E. 21	30.616	27.447
IV. Sonstige langfristige Rückstellungen	E. 22	1.753	4.430
		230.788	164.753
C. Kurzfristige Verbindlichkeiten			
I. Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	E. 23	17.454	48.337
II. Steuerschulden	E. 24	2.155	1.622
III. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	E. 25	52.908	54.306
IV. Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden	E. 13	2.889	2.382
V. Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	E. 26	29.760	28.597
VI. Kurzfristige Rückstellungen	E. 27	17.061	19.634
		122.228	154.877
		605.601	557.636

KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	2019	2018
Ergebnis vor Steuern		28.847	36.801
+ Abschreibungen auf das Anlagevermögen		35.752	26.993
- Unbarer Ertrag aus Erstkonsolidierung	E. 2/B. 1	-2.140	0
-(+) Zinsergebnis	E. 6	3.801	3.389
+(-) Sonstige unbare Aufwendungen und Erträge	F.	337	-800
+(-) Erhöhung (Senkung) von langfristigen Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern		866	102
-(+) Gewinne (Verluste) aus dem Abgang vom Anlagevermögen	E. 2	-5.996	-224
-(+) Erhöhung (Senkung) von Vorräten		5.984	-6.731
-(+) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Forderungen sowie Vertragsvermögenswerten		-25.042	-5.799
+(-) Erhöhung (Senkung) von Liefer- und sonstigen Verbindlichkeiten sowie Vertragsverbindlichkeiten		-3.010	-6.780
+(-) Erhöhung (Senkung) von Rückstellungen		-3.791	-8.910
= Konzern-Cash-Flow aus der laufenden Tätigkeit		35.607	38.041
+ Erhaltene Zinsen		128	1.342
- Bezahlte Zinsen		-3.815	-2.787
- Steuerzahlungen		-7.506	-5.729
= Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		24.414	30.867
- Investitionen in das Anlagevermögen	F.	-45.776	-42.449
- Erwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener liquider Mittel	B. 1	-12.910	0
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen	E. 2	10.096	1.013
-(+) Erhöhung (Senkung) von verzinslichen Forderungen		0	2.029
= Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-48.590	-39.407
+ Zuflüsse aus Schuldscheindarlehen		28.500	47.000
- Abflüsse aus Schuldscheindarlehen		-39.500	0
+ Aufnahme Beteiligungsfinanzierungen		29.950	-612
+ Aufnahme aus Immobilienkrediten		5.610	0
- Rückzahlungen aus Immobilienkrediten		-1.535	-4.275
- Rückzahlungen aus Darlehensfinanzierungen		-2.900	-5.471
- Abflüsse aus Leasingvereinbarungen		-5.193	-1.549
- Ausschüttungen an Dritte		-8.823	-9.898
+(-) Sonstige Eigenmittelveränderungen		-25	0
= Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	F.	6.084	25.195
+(-) Konzern-Cash-Flow aus dem operativen Bereich		24.414	30.867
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit		-48.590	-39.407
+(-) Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit		6.084	25.195
= Veränderung der Zahlungsmittel		-18.091	16.654
+(-) Einfluss von Wechselkursänderungen		128	19
+ Anfangsbestand der Zahlungsmittel		73.572	56.899
= Endbestand der Zahlungsmittel		55.609	73.572

ENTWICKLUNG DES KONZERN-EIGENKAPITALS FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019

mit Gegenüberstellung der Vorjahreszahlen

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2019		22.330	37.563	-1.855
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand 31.12.2019	E. 18	22.330	37.563	-1.855

in TEUR	Konzernanhang	Grundkapital	Kapitalrücklagen	Eigene Anteile
Stand 1.1.2018		22.330	37.563	-1.855
Auswirkung durch Änderung der Rechnungslegungsmethode: Zeitraumbezogene Erlösrealisierung von kundenspezifischen Erzeugnissen (IFRS 15)		0	0	0
Angepasster Stand am 1.1.2018		0	0	0
Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Sonstiges Ergebnis nach Steuern		0	0	0
Gesamtergebnis		0	0	0
Ausschüttung		0	0	0
Stand 31.12.2018	E. 18	22.330	37.563	-1.855

Andere Rücklagen						
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile		Summe
184.204	-4.609	-6.991	230.644	7.362		238.007
22.391	0	0	22.391	683		23.075
0	-1.888	2.199	311	15		326
22.391	-1.888	2.199	22.702	698		23.401
-8.823	0	0	-8.823	0		-8.823
197.772	-6.496	-4.791	244.525	8.060		252.585

Andere Rücklagen						
Gewinnrücklagen	Versicherungs- mathematische Gewinne/Verluste	Rücklage aus Währungs- umrechnung	Anteile der Aktionäre der POLYTEC Holding AG	Nicht beherrschende Anteile		Summe
163.359	-4.876	-5.495	211.028	6.465		217.493
1.623	0	0	1.623	0		1.623
164.982	-4.876	-5.495	212.651	6.465		219.116
29.120	0	0	29.120	897		30.017
0	267	-1.496	-1.229	0		-1.229
29.120	267	-1.496	27.891	897		28.789
-9.898	0	0	-9.898	0		-9.898
184.204	-4.609	-6.991	230.644	7.362		238.007

KONZERNANHANG

FÜR DAS GESCHÄFTSJAHR 2019 DER POLYTEC HOLDING AG, HÖRSCHING

A. ALLGEMEINE ANGABEN

Die POLYTEC GROUP ist ein international tätiger Konzern mit Schwerpunkt in der Automobil- und Kunststoffindustrie mit Sitz in Österreich. Die Gruppe ist in der Automobilindustrie als Zulieferer von Komponenten und Modulen – vorwiegend für den Bereich Motorraum und Exterieur im Großvolumensegment – sowie als Lieferant von Originalzubehör und Teilen für das Klein- und Mittelvolumensegment tätig. Darüber hinaus werden verschiedene Formteile aus Polyurethan sowie Anlagen zu deren Herstellung für andere Industrien erzeugt. Die Adresse der POLYTEC Holding AG lautet Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching, Österreich.

Der Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2019 der POLYTEC Holding AG (in weiterer Folge als „Konzern“ oder „POLYTEC GROUP“ bezeichnet) wurde in Übereinstimmung mit den Richtlinien der International Financial Reporting Standards (IFRS) und deren Interpretationen, wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Dabei wurden auch die zusätzlichen Anforderungen des § 245a Abs 1 UGB erfüllt.

Der Konzernabschluss wurde von KPMG Austria GmbH geprüft. Der Vorstand hat den Konzernabschluss am 5. März 2020 zur Weitergabe an den Aufsichtsrat freigegeben. Der Aufsichtsrat hat die Aufgabe, den Konzernabschluss zu prüfen und mitzuteilen, dass er den Konzernabschluss zum 31. Dezember 2019 billigt. Der Aufsichtsrat hat die Möglichkeit eine Änderung des Konzernabschlusses zu veranlassen.

Die POLYTEC Holding AG hat ihren Sitz in Hörsching, Österreich, und ist in das Firmenbuch beim Landes- als Handelsgericht Linz unter der Nummer FN 197646 g eingetragen.

Bei der Erstellung des vorliegenden Konzernabschlusses wurden alle Standards angewendet, deren Anwendung für das Geschäftsjahr 2019 und 2018 Pflicht war.

Der Konzernabschluss ist in tausend Euro (TEUR) aufgestellt. Bei Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatisierter Rechenhilfen rundungsbedingte Rechendifferenzen auftreten.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wird nach dem Gesamtkostenverfahren erstellt.

Der vorliegende Konzernabschluss ersetzt gemäß § 245a UGB den ansonsten aufzustellenden Konzernabschluss gemäß § 244 ff UGB.

1. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2019

Die folgenden **neuen bzw. geänderten Standards** und Interpretationen waren im Geschäftsjahr 2019 erstmalig anzuwenden:

Standard	Interpretation	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2019
IFRS 16	Leasingverhältnisse	1. Jänner 2019	Ja
IAS 28	Langfristige Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen	1. Jänner 2019	Ja
IFRS 9	Finanzielle Vermögenswerte mit einer negativen Vorfälligkeitsentschädigung	1. Jänner 2019	Ja
IAS 19	Planänderung, -kürzung oder -abgeltung	1. Jänner 2019	Ja
IAS 12, IAS 23, IFRS 3, IFRS 11	Änderung einer Reihe von IFRS als Ergebnis des Verbesserungsprozesses 2015–2017	1. Jänner 2019	Ja
IFRIC 23	Unsicherheit bezüglich der ertragsteuerlichen Behandlung	1. Jänner 2019	Ja

Die erstmalige Anwendung dieser neuen bzw. überarbeiteten Standards hat, bis auf **IFRS 16**, keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss der POLYTEC GROUP.

Kerngedanke des neuen IFRS 16 (Leasing) Standards ist es, beim Leasingnehmer alle Leasingverhältnisse und die damit verbundenen vertraglichen Rechte und Verpflichtungen in der Bilanz zu erfassen. Für alle Leasingverhältnisse bilanziert der Leasingnehmer eine Leasingverbindlichkeit für die Verpflichtung, künftig Leasingzahlungen vorzunehmen. Gleichzeitig aktiviert der Leasingnehmer ein Nutzungsrecht am zugrundeliegenden Vermögenswert, welches grundsätzlich dem Barwert der künftigen Leasingzahlungen zuzüglich direkt zurechenbarer Kosten entspricht. Die bisher unter IAS 17 erforderliche Unterscheidung zwischen Finanzierungs- und Operating-Leasingverträgen entfällt damit künftig für den Leasingnehmer. Beim Leasinggeber sind die Regelungen des neuen Standards dagegen ähnlich zu den bisherigen Vorschriften des IAS 17. Die Leasingverträge werden weiterhin entweder als Finanzierungs- oder Operating-Leasingverhältnisse klassifiziert. Leasingverhältnisse, bei denen im Wesentlichen alle Risiken und Chancen aus dem Eigentum übertragen werden, werden als Finanzierungs-Leasingverhältnisse klassifiziert, alle anderen Leasingverträge als Operating Leases. Für die Klassifizierung nach IFRS 16 wurden die Kriterien des IAS 17 übernommen.

Die nun verpflichtende Aktivierung von Vermögenswerten (Right-of-Use) und Schulden (lease liabilities) für die Operating-Leasing und Mietverhältnisse von Büro-, Produktions- und Lagergebäuden sowie Maschinen und Fahrzeugen hat zum 1. Jänner 2019 einen Effekt von TEUR 15.587 welcher zu einer Erhöhung der langfristigen Vermögenswerte und der Bilanzsumme sowie der Nettofinanzverschuldung zum Erstanwendungszeitpunkt führt. Aufgrund von Vereinfachungs- bzw. Befreiungsbestimmungen des Standards, werden kurzfristige Leasingverhältnisse unter zwölf Monaten und geringwertige Leasing- bzw. Mietgegenstände nicht aktiviert.

Die POLYTEC GROUP hat mit 1. Jänner 2019 IFRS 16 Leasingverhältnisse übernommen, was zu Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden geführt hat. Die POLYTEC GROUP hat bei der Übernahme von IFRS 16 die modifizierte retrospektive Methode angewandt. Demnach wurde der kumulierte Effekt aus der Umstellung als Korrektur der Eröffnungsbilanz zum 1. Jänner 2019 dargestellt, ohne die Vergleichsperiode anzupassen. Es wurden die praktischen Behelfe im Sinne des IFRS 16.C10 a), c), d) in Anspruch genommen.

Die zum 1. Jänner 2019 erstmalig erfassten Nutzungsrechte sind in der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019 im langfristigen Vermögen unter dem Posten Sachanlagen ausgewiesen. Die erfassten Leasingverbindlichkeiten sind in den Posten langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten bzw. kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten erfasst.

Der Konzern hat sich dazu entschieden, für Leasingverträge, die vor dem Übergangszeitpunkt abgeschlossen wurden, nicht neu zu überprüfen, ob ein Vertrag zum Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung ein Leasingverhältnis ist oder enthält, sondern die bisherige unter IAS 17 und IFRIC 4 getroffene Einschätzung beizubehalten. Der von der POLYTEC GROUP verwendete gewichtete durchschnittliche Grenzfremdkapitalzinssatz beträgt 1,0%.

Der Anpassungseffekt aus IFRS 16 zum 1. Jänner 2019 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Anpassung		1.1.2019
	31.12.2018	IFRS 16	
Sachanlagen	245.062	15.587	260.649
Aktiva	557.636	15.587	573.223
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	127.046	10.869	137.915
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	48.337	4.719	53.056
Passiva	557.636	15.587	573.223

Überleitung gem. IFRS 16.C12

in TEUR	1.1.2019
Operative Leasingverpflichtungen zum 31. Dezember 2018 (wie berichtet)	15.907
Anwendungserleichterung für kurzfristige Leasingverhältnisse	-231
Anwendungserleichterung für Leasingverhältnisse über geringwertige Vermögenswerte	-796
Nachträgliche Erfassung/Anpassung von Verträgen	1.041
Brutto-Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019	15.921
Abzinsung	-334
Leasingverbindlichkeiten zum 1. Jänner 2019	15.587

Die Nutzungsrechte entwickelten sich im Geschäftsjahr 2019 wie folgt:

in TEUR	Technische Anlagen und Maschinen (inkl. Kraftfahrzeuge)		Gesamt
	Grundstücke und Gebäude		
Stand zum 1. Jänner 2019	12.156	3.431	15.587
Zugänge	747	1.582	2.329
Abgänge	-76	-6	-82
Wechselkursdifferenzen	-5	258	253
Abschreibungen	-2.955	-2.238	-5.193
Stand zum 31. Dezember 2019	9.868	3.027	12.894

Die Fälligkeiten der zum Bilanzstichtag ausgewiesenen Leasingverbindlichkeiten stellen sich detailliert wie folgt dar:

Laufzeit der Leasingverbindlichkeit	in TEUR
< 1 Jahr	5.054
1-5 Jahre	7.590
> 5 Jahre	250

Die im Geschäftsjahr 2019 aus Leasingverhältnissen gesamten angefallenen Zahlungsmittelabflüsse betragen TEUR 5.717. Die Aufwendungen für im Geschäftsjahr 2019 neu abgeschlossene Leasingverträge welche nach IFRS 16 als geringfügig oder kurzfristig zu klassifizieren sind, betragen TEUR 1.830.

2. NEUE UND GEÄNDERTE STANDARDS AB DEM GESCHÄFTSJAHR 2020

Das International Accounting Standards Board (IASB) arbeitet an zahlreichen Projekten, die sich erst auf Geschäftsjahre beginnend mit 1. Jänner 2020 auswirken werden. Die nachfolgenden, vom IASB bereits veröffentlichten aber in der EU zum Teil noch nicht verpflichtend anzuwendenden neuen, überarbeiteten bzw. ergänzten Standards und Interpretationen des IFRIC sind auch von der POLYTEC GROUP nicht vorzeitig angewendet worden und sind somit für den vorliegenden Konzernabschluss nicht relevant:

Standard	Interpretation	Anwendungspflicht lt. IASB für Geschäftsjahre ab	Übernahme durch die EU zum 31.12.2019
Rahmenkonzept	Änderung der Verweise auf das Rahmenkonzept in den IFRS-Standards	1. Jänner 2020	Ja
IFRS 3	Definition eines Geschäftsbetriebs	1. Jänner 2020	Nein
IAS 1, IAS 8	Definition von „wesentlich“	1. Jänner 2020	Ja
IFRS 9, IAS 39, IFRS 7	Reform der Referenzzinssätze („IBOR-Reform“)	1. Jänner 2020	Ja
IFRS 17	Versicherungsverträge	1. Jänner 2021	Nein
IAS 1	Klassifizierung von Verbindlichkeiten als kurz- oder langfristig	1. Jänner 2022	Nein
IFRS 10, IAS 28	Verkauf oder Einlage von Vermögenswerten zwischen einem Anleger und einem assoziierten Unternehmen oder Gemeinschaftsunternehmen	Unbestimmt	Nein

Im Hinblick auf die künftige Anwendung der weiteren, noch nicht in Kraft getretenen und von der POLYTEC GROUP noch nicht angewendeten Standards bzw. Interpretationen werden keine wesentlichen materiellen Änderungen von bilanzierten Vermögenswerten, Schulden oder sonstigen Angaben im Konzernabschluss erwartet.

B. KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

1. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Die Festlegung des Konsolidierungskreises erfolgt nach den Grundsätzen des IFRS 10 (Consolidated Financial Statements) bzw. IAS 28 (Investments in Associates). Muttergesellschaft ist die POLYTEC Holding AG, Hörsching. In den Konzernabschluss werden der Abschluss der POLYTEC Holding AG und die Abschlüsse der von der POLYTEC Holding AG beherrschten oder maßgeblich beeinflussten Unternehmen zum 31. Dezember jeden Jahres durch Voll- bzw. Equity-Konsolidierung einbezogen.

Der Konsolidierungskreis der POLYTEC GROUP umfasst jetzt 46 (Vorjahr: 44) vollkonsolidierte, davon 35 (Vorjahr: 33) ausländische Unternehmen.

Beherrschung liegt vor, wenn das Unternehmen die Entscheidungsgewalt über die maßgebliche Tätigkeit besitzt, variable Rückflüsse aus dem Tochterunternehmen generiert sowie diese Rückflüsse durch seine Entscheidungsgewalt beeinflussen kann.

Dementsprechend sind zusätzlich zur Muttergesellschaft zehn (Vorjahr: zehn) inländische und 35 (Vorjahr: 33) ausländische Tochterunternehmen einbezogen, die unter der Beherrschung der POLYTEC Holding AG stehen. Die sieben (Vorjahr: acht) nicht einbezogenen Unternehmen sind auch in Summe unwesentlich. Der Abschlussstichtag für alle in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen ist der 31. Dezember 2019.

Eine Übersicht über die konsolidierten Unternehmen findet sich in Abschnitt G. 6.

Die Jahresabschlüsse von Tochterunternehmen werden grundsätzlich ab dem Erwerbszeitpunkt bis zum Veräußerungszeitpunkt in den Konzernabschluss einbezogen. Die erstmalige Einbeziehung eines Tochterunternehmens erfolgt zu dem Zeitpunkt, an dem die Beherrschung über das Vermögen und die Geschäfte dieser Gesellschaft tatsächlich an das jeweilige Mutterunternehmen übertragen wird. Gesellschaften die gegründet oder geschlossen werden, werden bei Wesentlichkeit für den Konzernabschluss einbezogen oder bei Unwesentlichkeit nicht mehr in den Konsolidierungskreis einbezogen.

Der Konsolidierungskreis veränderte sich im Geschäftsjahr wie folgt:

Konsolidierungskreis	Voll-konsolidierung
Stand 31.12.2018	44
Zugang aufgrund Neugründung	1
Zugang aufgrund Wesentlichkeit	1
Stand 31.12.2019	46
davon ausländische Unternehmen	35

Wie im Vorjahr wurden 2019 keine Beteiligungen nach der Equity-Methode in den Konzernabschluss einbezogen.

AKQUISITIONEN, NEUGRÜNDUNGEN UND UMSTRUKTURIERUNGEN 2019

Am 13. August 2019 wurde von der neu gegründeten POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH (nachfolgend: PCSW) ein Unternehmenskaufvertrag für die Übernahme des Automotive-Geschäftsbetriebs der insolventen Wayand AG mit Sitz in Idar-Oberstein, Deutschland, im Rahmen eines Asset-Deals abgeschlossen. Der Erwerbszeitpunkt nach IFRS 3.8 ist der 3. September 2019. Aus Vereinfachungsgründen wird die Erstkonsolidierung auf den 1. September 2019 durchgeführt. Der in Idar-Oberstein, Stadtteil Weierbach, gelegene Geschäftsbetrieb wird seit Übernahme von der PCSW geführt, die zu 100% im Anteilsbesitz der POLYTEC GROUP steht.

Der operative Geschäftsbetrieb umfasst derzeit rund 400 Mitarbeiter. Im Jahr 2020 wird ein zusätzlicher Umsatz von rund EUR 50 Mio. erwartet. Zu den Produkten zählen im Wesentlichen Kunststoffteile und Module für europäische Premium-Fahrzeughersteller. Die Unternehmensakquisition erfolgt in Umsetzung der POLYTEC-Strategie zur Stärkung der Marktposition in Europa und des Geschäftsbereichs Car Styling. Dieser Schritt unterstreicht die Marktstellung als führender Hersteller von Kunststofflösungen und Produzent von Originalzubehörteilen aus Kunststoff. So können bestehende Kundenbeziehungen vertieft werden und es eröffnen sich weitere Anknüpfungspunkte für bestehende und neue Kunden.

Die Kaufpreisaufteilung auf Basis der vorläufig ermittelten beizulegenden Zeitwerte stellte sich zum Erwerbszeitpunkt wie folgt dar:

in TEUR	2019
Kaufpreis in bar beglichen	12.910
Kaufpreisverbindlichkeit	290
Vorläufig ermitteltes Reinvermögen	15.340
Passiver Unterschiedsbetrag (Badwill)	2.140

Der Ertrag aus dem passiven Unterschiedsbetrag (Badwill) wird unter den sonstigen betrieblichen Erträgen ausgewiesen und resultiert aus dem Unterschied zwischen dem neu bewerteten Reinvermögen und den zu erwartenden Belastungen aus den abgeschlossenen Vereinbarungen.

Die beizulegenden Zeitwerte basieren auf einer ersten Einschätzung der in der Due Diligence erhaltenen Unterlagen, der Inventur und den Erkenntnissen aus der noch laufenden Post-Merger-Integration. Eine vollständige Sichtung, Überprüfung und Übernahme aller Verträge ist noch nicht abgeschlossen, weshalb sich im Bewertungszeitraum nach IFRS 3.45 noch Änderungen ergeben können. Ein Abschluss der Post-Merger-Integration ist für das 2. Quartal 2020 geplant.

In der Konzernergebnisrechnung (Zeitraum 1. September bis 31. Dezember 2019) wurde bisher ein operativer Umsatz von rund EUR 21,0 Mio. und ein Konzernergebnis von rund EUR 1,1 Mio. erfasst (exklusive Badwill).

Proforma-Angaben zu Umsatz und Ergebnis unter der Annahme einer Durchführung der Transaktion zum 1. Jänner 2019 sind mangels Zugang zu vollständigen Informationen vor dem Erwerbszeitpunkt und der Transaktionsstruktur aus der Insolvenz nicht durchführbar.

Die im Jahr 2018 gegründete Gesellschaft POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd. wurde zum 31. Dezember 2018 noch aufgrund von Unwesentlichkeit nicht in den Konzernabschluss einbezogen. Durch die Aufnahme der Investitionstätigkeit in Südafrika wurde sie im Konzernabschluss 2019 in den Konsolidierungskreis voll einbezogen.

UMSTRUKTURIERUNGEN 2018

Im Jahr 2018 wurde die POLYTEC Automotive Verwaltungs GmbH (im Vorjahr wegen Unwesentlichkeit nicht konsolidiert) auf die POLYTEC Deutschland Verwaltungs GmbH verschmolzen. Darüber hinaus kam es zu einer Anwachsung der POLYTEC Automotive GmbH & Co KG auf die POLYTEC Deutschland Verwaltungs GmbH.

2. KONSOLIDIERUNGSMETHODEN

VOLLKONSOLIDIERUNG

Für Erwerbe wurde IFRS 3 (Business Combinations) angewendet. Die Kapitalkonsolidierung erfolgt demnach auf Basis der Neubewertungsmethode (Ansatz aller Vermögenswerte und Schulden zum Fair Value auch bei nicht beherrschenden Anteilen und vollständige Aufdeckung der stillen Reserven unabhängig von der Höhe der nicht beherrschenden Anteile). Dem Beteiligungsbuchwert wird das anteilige, neu bewertete Eigenkapital der Tochtergesellschaft gegenübergestellt (Purchase Accounting).

Verbleibt darüber hinaus ein Unterschiedsbetrag, wird er als Firmenwert aktiviert. Sämtliche Firmenwerte werden einem jährlichen Impairmenttest unterzogen. Ein Erwerb unter dem Marktwert erfordert vor Erfassung eines Gewinns eine Beurteilung, ob alle Vermögenswerte und Schulden richtig identifiziert wurden. Der verbleibende Gewinn (Badwill) wird im sonstigen betrieblichen Ertrag erfasst.

Sind die Anschaffungskosten niedriger als das Nettovermögen, so wird die Differenz (passiver Unterschiedsbetrag) erfolgswirksam in der Erwerbsperiode erfasst.

Nicht beherrschende Anteile sind im Konzernabschluss entsprechend den Bestimmungen des IFRS 10 als Teil des Konzerneigenkapitals ausgewiesen.

Alle Forderungen und Verbindlichkeiten sowie Aufwendungen und Erträge aus der Verrechnung zwischen Unternehmen des Konsolidierungskreises werden unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Wesentlichkeit eliminiert. Zwischenergebnisse aus konzerninternen Lieferungen werden ebenfalls ausgeschieden, soweit sie nicht von untergeordneter Bedeutung sind.

3. WÄHRUNGSUMRECHNUNG

GESCHÄFTSTRANSAKTIONEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

In den einzelnen Gesellschaften der Gruppe wurden Vorgänge in ausländischen Währungen zum Kurs der Transaktion bewertet. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in ausländischer Währung werden zum Umrechnungskurs am Bilanzstichtag umgewertet. Daraus resultierende Währungsdifferenzen werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

UMRECHNUNG VON EINZELABSCHLÜSSEN IN AUSLÄNDISCHER WÄHRUNG

Die funktionale Währung der außerhalb des Euro-Raums gelegenen Tochtergesellschaften ist die jeweilige Landeswährung. Vermögenswerte und Schulden ausländischer Tochtergesellschaften wurden mit dem Referenzkurs der EZB am Bilanzstichtag umgerechnet. Posten der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurden zu Durchschnittskursen des Geschäftsjahres umgerechnet.

Währungsdifferenzen bei monetären Posten, die wirtschaftlich zu einem Bestandteil an einem ausländischen Unternehmen gehören, z. B. langfristige Forderungen und Ausleihungen, werden erfolgsneutral mit dem Konzerneigenkapital verrechnet und werden im Posten „Währungsumrechnung“ erfasst.

Folgende Wechselkurse wurden verwendet:

	Durchschnittlicher Wechselkurs		Wechselkurs am Bilanzstichtag	
	2019	2018	31.12.2019	31.12.2018
CNY	7,7220	7,8125	7,8205	7,8751
CZK	25,6410	25,7069	25,4080	25,7240
GBP	0,8754	0,8859	0,8508	0,8945
HUF	322,5806	322,5806	330,5300	320,9800
TRY	6,3492	5,5556	6,6843	6,0588
USD	1,1192	1,1781	1,1234	1,1450
ZAR	16,1551		15,7773	

C. FAIR-VALUE-BEWERTUNG

Die POLYTEC GROUP bewertet Finanzinstrumente entweder zu fortgeführten Anschaffungskosten oder mit dem beizulegenden Zeitwert. Der beizulegende Zeitwert wird dabei durch jenen Preis definiert, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bewertungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld bezahlt werden würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der Geschäftsvorfall, in dessen Rahmen der Verkauf des Vermögenswerts oder die Übertragung der Schuld erfolgt, entweder auf den Hauptmarkt für den Vermögenswert oder die Schuld stattfindet oder auf dem vorteilhaftesten Markt, falls kein Hauptmarkt vorhanden ist. Die POLYTEC GROUP bemisst den beizulegenden Zeitwert anhand der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zugrunde legen würden. Hierbei wird davon ausgegangen, dass die Marktteilnehmer in ihrem besten wirtschaftlichen Interesse handeln.

Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts eines nicht-finanziellen Vermögenswerts wird die Fähigkeit des Marktteilnehmers berücksichtigt, durch die höchste und beste Verwendung wirtschaftlichen Nutzen zu erzeugen.

Es werden bei der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts Bewertungstechniken angewendet, die unter den jeweiligen Umständen sachgerecht sind und für die ausreichend Daten zur Bemessung des beizulegenden Zeitwerts zur Verfügung stehen, wobei wenn möglich beobachtbare Inputfaktoren verwendet werden.

Nach der Bedeutung der in die Bewertung einbezogenen Einflussfaktoren werden drei Stufen von Fair Values unterschieden, die verdeutlichen, inwiefern beobachtbare Marktdaten bei der Bewertung des beizulegenden Zeitwerts verfügbar sind.

Die Stufen der Fair-Value-Hierarchie und ihre Anwendung auf Vermögenswerte und Verbindlichkeiten können wie folgt beschrieben werden:

Stufe 1:

Notierte Marktpreise für identische Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten an aktiven Märkten.

Stufe 2:

Andere Informationen als notierte Marktpreise, die direkt (z. B. Preise) oder indirekt (z. B. abgeleitet aus Preisen) beobachtbar sind.

Stufe 3:

Informationen für Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

D. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Durch konzernweit geltende Richtlinien wird dem Grundsatz der einheitlichen Bilanzierung und Bewertung Rechnung getragen. Unwesentliche Abweichungen bei den Einzelabschlüssen ausländischer Konzernunternehmen wurden beibehalten. Bei der Bewertung wurde von der Fortführung des Konzerns ausgegangen.

1. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE

Erworbene immaterielle Vermögenswerte werden zu Anschaffungskosten bewertet und nach der linearen Methode planmäßig abgeschrieben. Die Abschreibungssätze liegen zwischen 10,0% und 50,0%.

Forschungsaufwendungen werden im Jahr ihres Entstehens als Aufwand ausgewiesen. Entwicklungskosten stellen im Regelfall ebenfalls Periodenaufwand dar. Sie sind dann zu aktivieren, wenn bestimmte Bedingungen nachweisbar und kumulativ erfüllt sind. So muss es unter anderem nachweisbar sein, dass die Entwicklungstätigkeit mit hinreichender Wahrscheinlichkeit zu künftigen Finanzmittelzuflüssen führt, die über die normalen Kosten hinaus auch die entsprechenden Entwicklungskosten abdecken.

2. FIRKENWERTE

Die Bewertung der Firmenwerte erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen (siehe unter D. 10 „Wertminderung“).

3. SACHANLAGEN

Die Bewertung des Sachanlagevermögens erfolgt zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen oder dem niedrigeren erzielbaren Marktpreis. Die planmäßigen Abschreibungen werden nach der linearen Methode ermittelt.

Beim abnutzbaren Sachanlagevermögen kommen bei den planmäßigen Abschreibungen folgende Sätze zur Anwendung:

in %	
Gebäude und Einbauten in fremde Gebäude	2,5–20,0
Technische Anlagen und Maschinen	6,7–50,0
Betriebs- und Geschäftsausstattung	10,0–50,0

Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind.

4. VORRÄTE

Die Vorräte werden mit den Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. zum niedrigeren Nettoveräußerungswert am Bilanzstichtag bewertet. Die Ermittlung der Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten erfolgt für gleichartige Vermögenswerte nach dem gewogenen Durchschnittspreisverfahren bzw. nach ähnlichen Verfahren. In die Herstellungskosten werden nur die direkt zurechenbaren Kosten und anteilige Gemeinkosten einbezogen. Zinsen für Fremdkapital werden nicht aktiviert, da keine wesentlichen Fremdkapitalkosten für qualifizierte Vermögenswerte angefallen sind. Das Risiko aus obsoleten Vorratsbeständen wird in Form von angemessenen Abschlägen auf die Buchwerte berücksichtigt, um den Nettoveräußerungswert annähernd abzubilden.

In den Vorräten werden Kosten für Entwicklungsleistungen und Werkzeuge ausgewiesen, bei denen kein durchsetzbarer vertraglicher Anspruch auf die Vergütung besteht, die jedoch einem laufenden oder zukünftigen Serienauftrag direkt zugeordnet werden können. Diese Vertragskosten werden im Sinne IFRS 15 (Kosten der Vertragserfüllung) aktiviert und über die Laufzeit des Projektes aufwandswirksam verteilt. In diesem Fall werden die auf den Teilepreis aufgeschlagenen Entgelte für Entwicklungsleistungen bzw. Werkzeugherstellung erst bei Lieferung der Serienprodukte als Umsatzerlöse erfasst. Wertminderungen werden vorgenommen sofern die aktivierten Vertragskosten die erwartete Gegenleistung des Kunden übersteigen.

5. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die Aktivierung der Forderungen erfolgt zu Anschaffungskosten.

Neben einer standardisierten Forderungsbewertung auf Grundlage einer Vergangenheitsanalyse und der Einschätzung zukünftiger Entwicklungen unter Berücksichtigung von Überfälligkeit, Länderrisiko und bestehenden Kreditversicherungen wird bei einer Einzelwertberichtigung die Wahrscheinlichkeit des Zahlungseingangs bewertet. Dabei wird insbesondere auf die Erfahrung mit den Kunden, auf deren Bonität, auf etwaige Sicherheiten sowie auf die Einbeziehung in das Factoring-Programm mit verbundener Kreditversicherung Rücksicht genommen. Erläuterungen zu den Wertberichtigungen sowie zur Korrektur in Folge von Preisdifferenzen sind in Punkt E. 11 angeführt.

6. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeug- und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung), sofern keine alternative Nutzungsmöglichkeit und ein Recht auf Vergütung inklusiver angemessener Marge bestehen. Der Leistungsfortschritt am Abschlussstichtag ermittelt sich aus dem Verhältnis der bis zum Bilanzstichtag angefallenen Kosten zu den geschätzten gesamten Kosten des jeweiligen Kundenvertrags. Veränderungen in der vertraglichen Arbeit, den Ansprüchen und den Leistungsprämien sind in dem Ausmaß enthalten, in dem ihre Höhe verlässlich bestimmt werden kann und die rechtliche Durchsetzbarkeit gegeben ist. Die Vertragsvermögenswerte werden in die Forderungen umgegliedert, wenn die Rechte vorbehaltlos werden. Dies geschieht in der Regel, wenn der Konzern eine Rechnung an den Kunden ausstellt.

Wenn das Ergebnis von Verträgen mit Kunden nicht verlässlich bestimmt werden kann, sind die Vertragserlöse nur in Höhe der angefallenen Kosten zu erfassen, die wahrscheinlich einbringlich sind. Die Kosten des jeweiligen Kundenvertrages werden in der Periode, in der sie entstehen, als Aufwand erfasst. Ist es wahrscheinlich, dass die gesamten Kosten die gesamten Erlöse übersteigen werden, wird der erwartete Verlust sofort als Aufwand (Rückstellung für drohende Verluste) erfasst.

Wenn die bis zum Stichtag angefallenen Vertragskosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste die Teilabrechnungen übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsvermögenswert zu zeigen. Bei Verträgen, in denen die Teilabrechnungen die angefallenen Kosten zuzüglich ausgewiesener Gewinne und abzüglich ausgewiesener Verluste übersteigen, ist der Überschuss als Vertragsverbindlichkeit auszuweisen. Erhaltene Beträge vor Erbringung der Fertigungsleistung sind in der Konzernbilanz als „Vertragsverbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“ erfasst. Abgerechnete Beträge für bereits erbrachte Leistungen, die noch nicht vom Kunden bezahlt wurden, sind in der Konzernbilanz im Posten „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“ enthalten und werden in der Regel innerhalb kurzer Frist getilgt.

Bei Serienteilen, welche keine alternative Nutzungsmöglichkeit ermöglichen, werden ebenfalls die Kriterien für eine zeitraumbezogene Umsatzrealisierung erfüllt, wenn bereits eine Bestellung vorliegt.

Bezüglich der Vertragsvermögenswerte, die sich über die Vertragslaufzeit bzw. die erwarteten Abnahmemengen abbauen (Amortisationsforderungen aus Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, Eintrittsgelder und Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen) siehe D. 7 „Sonstige Forderungen“.

7. SONSTIGE FORDERUNGEN

Die Sonstigen Forderungen beinhalten Vertragsvermögenswerte (Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, Eintrittsgelder und Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen), die sich über die Vertragslaufzeit bzw. die erwarteten Abnahmemengen abbauen.

Amortisationsforderungen aus bereits vom Kunden abgenommenen Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, bei denen Kundenvereinbarungen zur Verrechnung der Ansprüche über einen Aufschlag auf den Teilepreis vorliegen, werden aktiviert und bei Verrechnung der Serienteile bezahlt.

Eintrittsgelder zur Auftragserlangung werden aktiviert und über die Laufzeit des erlangten Kundenvertrags zurückbezahlt.

Im Falle von Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen handelt es sich um Preisreduktionen der laufenden Serie im Zuge der Kundenbeauftragung eines Folgeprojekts. Nach Abschluss des Folgeauftrags mit dem Kunden werden die vereinbarten Preisreduktionen der laufenden Serie als vorgezogene Zahlung an den Kunden aktiviert und mit Serienstart des Folgeauftrags über dessen Laufzeit bezahlt.

Unter den sonstigen Forderungen werden – sofern vorhanden – auch jene derivativen finanziellen Vermögenswerte ausgewiesen, die einen positiven Marktwert aufweisen und als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert“ klassifiziert sind.

Langfristige Forderungen werden auf Grundlage eines marktkonformen Zinssatzes mit dem Barwert angesetzt.

8. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen wird mit dem Buchwert oder dem niedrigeren erwarteten Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten bewertet. Der erwartete Veräußerungserlös wird durch die Marktbeobachtung von vergleichbaren Objekten bzw. durch erste Preisindikationen von Interessenten ermittelt.

9. ZAHLUNGSMITTEL

Zahlungs- und sonstige kurzfristige Finanzmittel setzen sich aus dem Kassenbestand, Schecks und Guthaben bei Kreditinstituten zusammen.

10. WERTMINDERUNG

Firmenwerte werden zumindest jährlich kurz vor jedem Bilanzstichtag bzw. anlassbezogen einem Impairmenttest unterzogen. Bei allen anderen immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen wird ein Impairmenttest dann durchgeführt, wenn Anhaltspunkte für eine Wertminderung vorliegen.

Zu Zwecken des Impairmenttests werden in der POLYTEC GROUP die Vermögenswerte auf der niedrigsten Ebene, die selbständig Cash-Flows generieren, zusammengefasst (zahlungsmittelgenerierende Einheiten). Dies sind insbesondere die CGUs Car Styling, Plastics, Composites und Industrial. Firmenwerte (E. 8) werden jenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet, von denen erwartet wird, dass diese Nutzen aus Synergien ziehen und die niedrigste konzernale Ebene der Managementüberwachung der Cash-Flows darstellen.

Eine Wertminderung liegt dann vor, wenn der erzielbare Betrag des Vermögenswerts oder der zahlungsmittelgenerierenden Einheit unter dem Buchwert liegt. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nutzungswert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten.

Der Nutzungswert des Vermögenswerts entspricht dem Barwert der geschätzten künftigen Cash-Flows aus seiner fortgesetzten Nutzung unter Zugrundelegung eines marktüblichen und an die spezifischen Risiken des Vermögenswerts angepassten Zinssatzes vor Steuern. Die Cash-Flows werden aus aktuellen, vom Vorstand und vom Aufsichtsrat bewilligten Planungen abgeleitet. Der Ermittlung der künftigen Cash-Flows wird ein Planungshorizont von drei Jahren zugrunde gelegt. Für den Zeitraum nach diesem Planungshorizont wird basierend auf den Annahmen des dritten Jahres mit einer ewigen Rente gerechnet. Der Zinssatz, welcher für die Ermittlung der Barwerte herangezogen wird, entspricht den durchschnittlichen Kapitalkosten (Weighted Average Capital Cost) der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten.

Der Wertminderungsaufwand wird in der Höhe erfasst, in der der Buchwert des einzelnen Vermögenswerts bzw. der zahlungsmittelgenerierenden Einheit den erzielbaren Betrag übersteigt. Der erzielbare Betrag ist der höhere der beiden Beträge aus beizulegender Zeitwert abzüglich Veräuße-

rungskosten und Nutzungswert. Wertminderungen bei zahlungsmittelgenerierenden Einheiten, welchen Firmenwerte zugeordnet sind, verringern vorrangig den Buchwert des Firmenwerts. Darüber hinausgehende Wertminderungen reduzieren anteilig die Buchwerte der Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit.

Bei Entfall der Gründe für Wertminderungen werden bei den Sachanlagen und immateriellen Anlagevermögen entsprechende Zuschreibungen bis zu den fortgeführten Anschaffungskosten vorgenommen. Firmenwerte, die aufgrund einer Wertminderung einmal abgeschrieben wurden, werden nicht mehr zugeschrieben.

11. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

ABFERTIGUNGSVERPFLICHTUNGEN

Aufgrund gesetzlicher Verpflichtungen erhalten Mitarbeiter österreichischer Konzerngesellschaften, welche vor dem 1. Jänner 2003 eingetreten sind, im Kündigungsfall bzw. zum Pensionsantrittszeitpunkt eine einmalige Abfertigung. Diese ist von der Anzahl der Dienstjahre und von dem bei Abfertigungsanfall maßgeblichen Bezugs abhängig. Für alle nach dem 31. Dezember 2002 begründeten Arbeitsverhältnisse werden Beiträge an eine betriebliche Mitarbeitervorsorgekasse geleistet und als Aufwand erfasst.

Die Rückstellungen für Abfertigungen werden zum Bilanzstichtag nach der Projected-Unit-Credit-Methode unter Anwendung eines Rechnungszinssatzes von 0,90% (Vorjahr: 1,70%) und unter Berücksichtigung künftiger Bezugserhöhungen von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) ermittelt. Es wird ein dienstzeitabhängiger Fluktuationsabschlag vorgenommen. Das angenommene Pensionsantrittsalter beträgt bei Frauen und Männern unter Berücksichtigung von Übergangsregelungen unverändert zum Vorjahr einheitlich 62 Jahre. Die Verteilung des Dienstzeitaufwands erfolgt über die gesamte Dienstzeit vom Eintritt ins Unternehmen bis zum Erreichen des erwarteten Pensionsantrittsalters.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuerrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Abfertigungsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsaufwand im Finanzergebnis.

PENSIONSVERPFLICHTUNGEN

Für bestimmte Mitarbeiter von deutschen Konzerngesellschaften bestehen Pensionsverpflichtungen. Die Bilanzierung dieser Verpflichtung erfolgt gemäß IAS 19. Dabei wird der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Obligation – DBO) ermittelt. Die Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei je nach Verteilung der Verpflichtungen auf Anwartschaften und flüssigen Pensionen und aufgrund der spezifischen Regelungen der einzelnen Versorgungswerke ein Rechnungszinssatz von 1,10% (Vorjahr: 1,80%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen werden die Richttafeln 2018G – Dr. Klaus Heubeck herangezogen.

In den beiden operativen niederländischen Gesellschaften werden die Anwartschaften von aktiven Versorgungsanwärttern in der Form eines beitragsorientierten Pensionsplans abgewickelt. Pensionsansprüche von ehemaligen Arbeitnehmern und Leistungsempfängern ergeben sich als Prozentsatz des Jahresgehalts eines jeden Dienstjahres. Diese Leistungen werden über eine Versicherung abgewickelt und die laufende Indexierung erfolgt durch die Vorgabe des Pensionsfonds der Branche. Die Unternehmen haben die Verpflichtung zu zukünftigen Einzahlungen sofern die Erträge des Versicherers zur Finanzierung der zugesagten Leistungserhöhungen nicht ausreichen. Die daraus resultierende Pensionsrückstellung wird nach der Projected-Unit-Credit-Methode ermittelt, wobei ein Rechnungszinssatz von 1,10% (Vorjahr: 1,80%) und ein Steigerungsbetrag von 2,00% (Vorjahr: 2,00%) zur Anwendung kommt. Für die versicherungsmathematischen Berechnungen wird die Prognosetafel AG2018 herangezogen.

Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste werden gemäß IAS 19 im Jahr des Entstehens im sonstigen Ergebnis erfasst. Laufender und nachzuverrechnender Dienstzeitaufwand werden in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung im Personalaufwand ausgewiesen, der mit Pensionsrückstellungen in Zusammenhang stehende Zinsenaufwand im Finanzergebnis.

Drei deutsche Gesellschaften der POLYTEC GROUP haben ihre leistungsorientierten Pensionszusagen an einen Versicherungsverein auf Gegenseitigkeit (Pensionskasse) ausgelagert. Die Pensionskasse unterliegt der Aufsicht der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin). Zu den Pensionskassenleistungen zählen Alters-, Erwerbsminderungs- und Hinterbliebenenrenten. Andere Versicherungen werden nicht abgeschlossen. In der Pensionskasse sind aktive und ausgeschiedene Mitarbeiter von 28 Unternehmensgruppen versichert. Für die Erfüllung dieser Leistungsver-

pflichtung haften davon 26 Unternehmensgruppen solidarisch. Die Pensionskasse veranlagt die einbezahlten Beiträge und stellt die Erfüllung der Leistungszusagen sicher. Die POLYTEC GROUP kündigte per 30. Juni 2016 jegliche zukünftigen Beitragszahlungen und übernimmt zukünftige Pensionsvorsorgen in die Innenfinanzierung (Future Services). Bereits erdiente Leistungsverpflichtungen (Past Services) verbleiben weiterhin in der Pensionskasse. Aufgrund unzureichender Informationen seitens der Pensionskasse über den Status der Pensionsverpflichtungen, bilanziert die POLYTEC GROUP diese gemäß IAS 19.34ff als beitragsorientierte Pläne. Zum Zeitpunkt des Jahresabschlusses der Pensionskasse zum 31. Dezember 2018 weist diese ein Vermögen in Höhe von EUR 485 Mio. (Vorjahr: EUR 471 Mio.) sowie Verpflichtungen in Höhe von EUR 473 Mio. (Vorjahr: EUR 461 Mio.) und somit ein Eigenkapital in Höhe von EUR 12 Mio. (Vorjahr: EUR 10 Mio.) aus. Der Anteil der POLYTEC GROUP am Nettovermögen der Pensionskasse beträgt in etwa 7% (Vorjahr: 7%). Siehe zudem unter Schätzungsunsicherheiten sowie unter D. 19.

SONSTIGE LANGFRISTIGE VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER MITARBEITERN

Aufgrund kollektivvertraglicher Vereinbarungen oder Betriebsvereinbarungen sind an Mitarbeiter Jubiläumsgelder nach Maßgabe der Erreichung bestimmter Dienstjahre zu leisten. Für diese Verpflichtung wurde unter Zugrundelegung derselben Rechnungsgrößen wie bei den Pensionsverpflichtungen (mit Ausnahme des Fluktuationsabschlags) eine Vorsorge in Form einer Rückstellung gebildet.

12. STEUERN

Steuerforderungen werden mit Steuerverbindlichkeiten saldiert dargestellt, wenn diese gegenüber derselben Abgabenbehörde bestehen und eine Aufrechnungsmöglichkeit vorhanden ist.

Der Steueraufwand (die Steuergutschrift) umfasst die tatsächlichen Steuern und die latenten Steuern.

Dem Konzern sind keine wesentlichen Steuerrisiken bekannt. Einzelnen Steuerrisiken wird im Rahmen der Ermittlung der Steuerrückstellung bzw. beim Ansatz von latenten Steuern mit einer vorsichtigen Wahrscheinlichkeitsabwägung begegnet. Bei aktuell offenen Steuerprüfungen werden vorliegende beanstandende aber nicht final festgestellte Sachverhalte im Rahmen einer Gesamteinschätzung der konzernweiten Gesamtsteuerbelastung in der Ertragssteuerrückstellung berücksichtigt. Generell wird kein Abschlag für das Entdeckungsrisiko angesetzt.

Die tatsächlichen Steuern für die einzelnen Gesellschaften errechnen sich aus dem steuerpflichtigen Einkommen der Gesellschaft und dem im jeweiligen Land anzuwendenden Steuersatz.

Latente Steuern werden insbesondere für zeitlich abweichende Wertansätze in der IFRS- und der Steuerbilanz der Einzelgesellschaften sowie für Konsolidierungsvorgänge eingestellt. Ihre Ermittlung erfolgt in Übereinstimmung mit IAS 12 nach der Balance-Sheet-Liability-Methode. Weiters wird der wahrscheinlich realisierbare Steuervorteil aus bestehenden Verlustvorträgen in die Ermittlung einbezogen. Aktive latente Steuern auf Verlustvorträge wurden insoweit gebildet, als mit einem Verbrauch innerhalb von 5 Jahren gerechnet werden kann. Der Berechnung der Steuerlatenz liegt der landesübliche Einkommensteuersatz zugrunde.

13. VERBINDLICHKEITEN

Die Bewertung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen erfolgt bei Entstehen der Verbindlichkeiten in Höhe des beizulegenden Zeitwerts der erhaltenen Lieferungen und Leistungen. In der Folge werden diese Verbindlichkeiten zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Andere Verbindlichkeiten, insbesondere aufgenommene verzinsliche Verbindlichkeiten, werden mit ihrem Rückzahlungsbetrag angesetzt, sofern kein wesentlicher Unterschied zum beizulegenden Zeitwert besteht. Die Folgebewertung erfolgt mittels der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten.

14. RÜCKSTELLUNGEN

Rückstellungen werden gebildet, wenn rechtliche oder faktische Verpflichtungen gegenüber Dritten bestehen, die auf zurückliegenden Geschäftsvorfällen oder Ereignissen beruhen und wahrscheinlich zu Vermögensabflüssen führen, die zuverlässig ermittelbar sind. Sie werden unter Berücksichtigung aller daraus erkennbaren Risiken zum voraussichtlichen Erfüllungsbetrag angesetzt. Dabei wird von dem Erfüllungsbetrag mit der höchsten Eintrittswahrscheinlichkeit ausgegangen. Langfristige Rückstellungen werden abgezinst, wenn der Abzinsungseffekt wesentlich ist und die Abzinsungsperiode verlässlich geschätzt werden kann.

Rückstellungen für drohende Verluste und Wagnisse bestehen aus Rückstellungen für Drohverluste gemäß IAS 37 und aus Rückstellungen für unvorteilhafte Verträge gemäß IFRS 3.

Bei der Bewertung von Rückstellungen aus unvorteilhaften Verträgen im Rahmen von IFRS 3 werden die im Zusammenhang mit dem Erwerb abgeschlossenen Verträge auf belastende, rechtliche und faktische Verpflichtungen hin analysiert. Einer bestehenden Belastung bzw. Unvorteilhaftigkeit wird mit einer Rückstellungsbildung Rechnung getragen.

Eine Rückstellung für Restrukturierungsmaßnahmen wird erfasst, sobald der Konzern einen detaillierten und formalen Restrukturierungsplan genehmigt hat und die Restrukturierungsmaßnahmen entweder begonnen haben oder öffentlich angekündigt wurden. Künftige betriebliche Verluste werden nicht berücksichtigt.

15. FINANZINSTRUMENTE

Finanzielle Vermögenswerte und Schulden werden in der Bilanz angesetzt, sofern die Gruppe bei einem Finanzinstrument Vertragspartei wird.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte aus den Vermögenswerten auslaufen oder die Vermögenswerte mit allen wesentlichen Chancen und Risiken übertragen werden. Finanzielle Verbindlichkeiten werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Verpflichtungen beglichen, aufgehoben oder ausgelaufen sind. Marktübliche Käufe und Verkäufe von Finanzinstrumenten werden grundsätzlich zum Erfüllungstag bilanziert.

Finanzielle Vermögenswerte werden klassifiziert in:

- a. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- b. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte

Finanzielle Verbindlichkeiten werden klassifiziert in:

- a. Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten
- b. Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten

Sonstige mögliche Kategorien gemäß IFRS 9 werden nicht angewendet. Hedge Accounting wird ebenfalls nicht angewendet.

Finanzderivate werden nur zur Absicherung von Grundgeschäften abgeschlossen. Finanzderivate, die nicht dem Hedge-Accounting gemäß IFRS 9 entsprechen, werden als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte bzw. Verbindlichkeiten klassifi-

ziert und in der Bilanz mit ihrem beizulegenden Zeitwert angesetzt. Dieser entspricht, sofern vorhanden, dem Marktwert oder wird anhand marktüblicher Bewertungsmethoden auf Basis der am Bewertungsstichtag vorliegenden Marktdaten ermittelt. Der beizulegende Zeitwert spiegelt den geschätzten Betrag wider, den die POLYTEC GROUP zahlen oder erhalten müsste, wenn diese Transaktion am Bilanzstichtag geschlossen werden würde. Wertveränderungen werden sofort erfolgswirksam in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen.

16. ERTRAGS- UND AUFWANDSREALISIERUNG

Hinsichtlich der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung siehe 6. „Vertragsvermögenswerte/-verbindlichkeiten aus Verträgen mit Kunden“.

Betriebliche Aufwendungen werden mit Inanspruchnahme der Leistungen bzw. zum Zeitpunkt ihrer Verursachung ergebniswirksam.

17. FINANZERGEBNIS

Das Zinsergebnis (Aufwendungen) umfasst die für die aufgenommenen Fremdfinanzierungen und Finanzierungs-Leasinggeschäfte anfallenden Zinsen und zinsähnlichen Aufwendungen sowie die Zinskomponente der Veränderung der Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern.

Das Zinsergebnis (Erträge) beinhaltet die aus der Veranlagung von Finanzmitteln und der Investition in Finanzvermögen realisierten Zinsen, Dividenden und ähnlichen Erträge. Zinsenerträge werden zeitproportional unter Berücksichtigung der Effektivverzinsung des Aktivums realisiert. Dividenderträge werden mit der Entstehung des Rechtsanspruchs ausgewiesen.

Gewinne und Verluste aus der Veräußerung von Finanzvermögen, Wertminderungen aus Finanzinstrumenten, mit der Finanzierung zusammenhängende Währungskursgewinne und -verluste sowie Ergebnisse von Sicherungsgeschäften werden im sonstigen Finanzergebnis ausgewiesen.

18. KONZERN-KAPITALFLUSSRECHNUNG

Für die Darstellung der Konzern-Kapitalflussrechnung wurde bei dem Konzern-Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit die indirekte Methode gewählt. Der Finanzmittelfonds entspricht dem Kassenbestand und den Bankguthaben.

19. SCHÄTZUNGSUNSIKERHEITEN UND ERMESSENSBEURTEILUNGEN

Die Erstellung eines Konzernabschlusses erfordert, dass vom Management Ermessensbeurteilungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Annahmen über die zukünftige Entwicklung getroffen werden müssen, die den Ansatz und den Wert der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, die Angabe von sonstigen Verpflichtungen am Bilanzstichtag und den Ausweis von Erträgen und Aufwendungen während der Berichtsperiode beeinflussen. Die sich in der Zukunft tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Bei der Beurteilung der Werthaltigkeit von Firmenwerten, immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen werden vom Management Schätzungen und zukunftsbezogene Annahmen über die in den Planungsperioden erwarteten Einzahlungsüberschüsse und Kapitalkostensätze der POLYTEC GROUP sowie einzelner zahlungsmittelgenerierender Einheiten getroffen. Die vorgenommenen Schätzungen werden nach bestem Wissen unter der Annahme der Unternehmensfortführung getroffen, bauen auf Erfahrungswerten auf und berücksichtigen die verbleibende Unsicherheit in angemessener Weise. Geänderte Annahmen oder veränderte Umstände könnten allerdings Korrekturen notwendig machen.

Die Umsatz- und Ergebnisrealisierung eines Vertrags mit Kunden zur Erstellung von Werkzeugen und Entwicklungstätigkeiten erfolgt nach Maßgabe des Leistungsfortschritts (zeitraumbezogene Umsatzrealisierung). Diese Realisierung basiert auf Einschätzungen, die unter Einbeziehung aller Informationen zum Bilanzstichtag getroffen werden, Änderungen nach dem Bilanzstichtag sind möglich. Diese Änderungen können zu Anpassungen von Vermögenswerten führen sowie das Ergebnis von Folgeperioden wesentlich beeinflussen.

Bei der Beurteilung der Realisierbarkeit der aktiven latenten Steuern überprüft das Management, ob es wahrscheinlich ist, dass alle latenten Steuern realisiert werden. Die endgültige Realisierbarkeit von latenten Steuern ist davon abhängig, ob in jenen Perioden steuerpflichtiges Einkommen erzielt wird, in denen die temporären Differenzen abzugsfähig werden. Wenn die Gesellschaft nicht ausreichend steuerpflichtiges Einkommen erzielt, dann könnten aktive latente Steuern aus Verlustvorträgen nicht verwertet werden und müssten wertberichtigt werden. Die Annahmen bezüglich zukünftiger Einzahlungsüberschüsse sowie hinsichtlich des zukünftigen steuerpflichtigen Ergebnisses beruhen auf den mittelfristigen Planungen der Gruppe. Erweisen sich diese als unrichtig, kann dies in Folgejahren Auswirkungen auf die genannten Vermögenswerte nach sich ziehen. Eine Sensitivitätsanalyse hat ergeben, dass ein im Vergleich zur vorliegenden Mittel-

fristplanung um 10% geringeres steuerpflichtiges Einkommen wie im Vorjahr keine zusätzliche Wertberichtigung der aktiven latenten Steuern aus Verlustvorträgen zur Folge hätte.

Bei der Schätzung von Nutzungsdauern wird entweder auf Erfahrungswerten aus dem Betrieb vergleichbarer Anlagen oder auf einen kürzeren erwarteten Produktlebenszyklus abgestellt. Bei der Ermittlung der Nutzungsrechte ist darüber hinaus noch die Einschätzung hinsichtlich der Laufzeiten und allfälliger Kündigungs- und Verlängerungsoptionen sowie die Ableitung des Zinssatzes von Relevanz.

Die von Aktuaren vorgenommene versicherungsmathematische Bewertung der Abfertigungs-, Pensions- und Jubiläumsverpflichtungen beruht auf einer Methode, bei der Parameter wie der erwartete Abzinsungsfaktor sowie erwartete Gehalts- und Pensionssteigerungen angewendet werden. Neben dem Zinsrisiko und dem Gehalts- und Pensionssteigerungsrisiko besteht auch ein Langlebkeitsrisiko. Wenn sich die relevanten Parameter wesentlich anders entwickeln als erwartet, kann dies wesentliche Auswirkungen auf die Rückstellungen und in der Folge auf die Netto-Pensions- bzw. Abfertigungsaufwendungen der Gruppe haben. Um den Einfluss der Veränderung des bei der Ermittlung der Abfertigungs- und Pensionsverpflichtungen verwendeten Zinssatzes darzustellen wurde eine Sensitivitätsanalyse gerechnet, die unter E. 21 „Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern“ näher erläutert wird.

Aufgrund bestehender und drohender Nachschussverpflichtungen in eine Pensionskasse wurde im Konzernabschluss der POLYTEC GROUP in den sonstigen Rückstellungen eine Vorsorge in Höhe von TEUR 611 (Vorjahr: TEUR 981) gebildet. Dieser Betrag ergibt sich aus den zur Verfügung gestellten Informationen seitens des Managements der Pensionskasse und betrifft den voraussichtlichen zusätzlichen Liquiditätsabfluss bis zur Wiedererfüllung der selbstständigen Tragfähigkeit der Pensionskasse. Der voraussichtliche Liquiditätsabfluss ergibt sich aus dem vom Management der Pensionskasse erarbeiteten Sanierungsplan, welcher von der BaFin genehmigt wurde. Sollte der Sanierungsplan scheitern, könnte sich eine Subsidiärhaftung seitens POLYTEC GROUP gegenüber dem ehemaligen Arbeitgeber ergeben. Derzeit liegen aber keine materiellen Indikatoren vor, wonach eine Subsidiärhaftung schlagend würde. Im Geschäftsjahr 2019 wurden TEUR 369 (Vorjahr: TEUR 953) an die Pensionskasse bezahlt. Für das Geschäftsjahr 2020 wird mit einer vollständigen Tilgung gerechnet.

20. AUSWEIS

Der Ausweis der Vermögenswerte und Schulden, der Aufwendungen und Erträge, der Eigenkapitalposten sowie der Cash-Flows in der Kapitalflussrechnung wurde im Geschäftsjahr 2019 im Vergleich zum vorhergehenden Geschäftsjahr beibehalten.

E. ERLÄUTERUNGEN ZUR KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG, ZUR KONZERN-GESAMT-ERGEBNISRECHNUNG UND ZUR KONZERNBILANZ

1. UMSATZERLÖSE UND SEGMENTBERICHTERSTATTUNG

Eine umfassende Analyse der Berichts- und Führungsstruktur führt zu dem Ergebnis, dass die POLYTEC GROUP einen Ein-Segment-Konzern darstellt. Die Segmentberichterstattung für ein einziges berichtspflichtiges Segment beschränkt sich für das Geschäftsjahr 2019 somit auf die segmentübergreifenden Angaben gemäß IFRS 8.31 ff.

Der Konzern ist als Automobilzulieferer naturgemäß von nur wenigen großen Kunden abhängig.

Die Verteilung der Umsätze nach Kunden stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
VW	206.368	219.529
Daimler	124.071	104.107
Jaguar Land Rover	55.345	43.747
Other Automotive	161.355	195.242
Non-Automotive	79.943	73.771
Gesamt	627.081	636.397

In den Jahren 2019 und 2018 wurde mit jeweils zwei Kundengruppen ein Anteil am Konzernumsatz von über 50% erzielt. Aufgrund der breiten Modell- und Markenaufstellung der Großkunden, die in der Regel sowohl im PKW- als auch im Nutzfahrzeugbereich tätig sind, bezieht sich die Kunden-Lieferanten-Beziehung in beiden Fällen auf alle Geschäftsfelder, wenn auch in unterschiedlichem Ausmaß.

Die Verteilung des Umsatzes nach Marktbereichen stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Passenger Cars & Light Commercial Vehicles	388.762	387.895
Commercial Vehicles	158.376	174.730
Industrial Applications	79.943	73.771
Gesamt	627.081	636.397

Die auf Konzernebene zu machenden Angaben zu den geografischen Bereichen (werden im Bereich der Umsatzerlöse auf Basis des Standorts der Kunden ermittelt) stellen sich zu den Bilanzstichtagen wie folgt dar:

in TEUR	Außenumsätze		Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte und Sachanlagen	
	2019	2018	2019	2018
Österreich	44.403	26.362	93.201	92.734
Deutschland	329.378	360.331	99.715	84.327
Großbritannien	59.220	49.804	32.896	36.331
Schweden	31.555	34.799	0	0
Ungarn	25.311	21.203	38.340	3.274
Sonstige EU	96.979	102.492	47.089	34.773
Sonstige Länder	40.235	41.407	24.004	18.105
Konzern	627.081	636.397	300.745	269.544

Die Verteilung der zeitraumbezogenen Umsätze nach Kategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Teileumsatz und sonstiger Umsatz	567.651	571.735
Werkzeug- und Entwicklungsumsatz	59.430	64.662
Gesamt	627.081	636.397

2. SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

in TEUR	2019	2018
Erträge aus dem Abgang vom und der Zuschreibung zum Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	6.288	143
Kostenerstattungen	549	907
Zuschüsse und Förderungen	22	119
Provisionen	14	34
Mieterträge	376	722
Erträge aus der Auflösung obsoleter Vorsorgen	200	800
Nachträgliche Erträge aus Unternehmensveräußerungen	0	1.979
Erträge aus dem Unternehmenserwerb (Badwill)	2.140	0
Übrige Erträge	2.273	2.605
Gesamt	11.862	7.308

Die Erträge aus dem Abgang von Anlagevermögen betreffen im Wesentlichen die Kapazitätsanpassungen, bzw. den Verkauf von Immobilien mit einem Erlös von TEUR 10.096 und einem Gewinn von TEUR 6.288.

3. AUFWENDUNGEN FÜR MATERIAL UND SONSTIGE BEZOGENE HERSTELLUNGSLEISTUNGEN

in TEUR	2019	2018
Materialaufwand	225.021	220.105
Aufwendungen für bezogene Leistungen	73.167	81.561
Gesamt	298.188	301.666

4. PERSONALAUFWAND

in TEUR	2019	2018
Löhne und Gehälter	159.724	157.191
Aufwendungen für Leasingpersonal	16.757	22.463
Gesetzlicher Sozialaufwand	30.566	30.401
Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung	5.562	5.426
Sonstiger Personalaufwand	3.778	2.307
Gesamt	216.386	217.787

Die Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung beinhalten auch die Aufwendungen für beitragsorientierte Pläne. Diese Aufwendungen betragen für die österreichischen Konzernunternehmen TEUR 308 (Vorjahr: TEUR 273).

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (inklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Durchschnittlich	4.344	4.465
Zum 31.12.	4.406	4.315

Der Mitarbeiterstand der POLYTEC GROUP (exklusive Leasingpersonal) stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Durchschnittlich	3.961	4.006
Zum 31.12.	4.098	3.965

Der durchschnittliche Mitarbeiterstand (exklusive Leasingpersonal) in der POLYTEC Holding AG und in den österreichischen Tochterunternehmen der POLYTEC GROUP stellt sich wie folgt dar:

	2019	2018
Arbeiter	298	301
Angestellte	219	198
Gesamt	517	499

5. SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

in TEUR	2019	2018
Instandhaltungsaufwand	16.420	17.631
Sonstige Betriebsaufwendungen	10.511	11.036
Sonstige Verwaltungskosten	5.323	6.455
Ausgangsfrachten	5.385	5.624
Mietaufwendungen für Liegenschaften	45	3.782
Sonstige Vertriebskosten	4.154	3.572
Anderer Miet- und Leasingaufwand	5.287	4.848
IT- und Kommunikationsaufwand	6.184	4.422
Rechts- und Beratungsaufwand	3.979	4.010
Steuern und Gebühren, soweit sie nicht unter Einkommensteuern fallen	961	740
Risikovorsorgen und Schadensfälle	37	-248
Verluste aus dem Abgang vom Anlagevermögen mit Ausnahme der Finanzanlagen	307	81
Gesamt	58.592	61.953

In den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind folgende Aufwendungen für Leistungen des Konzernabschlussprüfers enthalten:

in TEUR	2019	2018
Jahres- und Konzernabschlussprüfung	195	197
Sonstige Leistungen	19	11
Gesamt	214	208

6. FINANZERGEBNIS

in TEUR	2019	2018
Zinsen- und Wertpapiererträge	128	270
Zinskomponente Versorgungszusagen	-430	-466
Sonstiger Zinsaufwand	-3.626	-3.192
Zinsaufwand aus IFRS 16	-83	0
Sonstige Finanzerträge	209	117
Gesamt	-3.801	-3.272

Die Zinskomponente aus Versorgungszusagen ist nicht zahlungswirksam. Alle übrigen Zinsaufwendungen und -erträge sind Großteils zahlungswirksam.

Das Nettoergebnis nach Bewertungskategorien stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		Nettoergebnis
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	
31.12.2019					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	684	0	0	0	684
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	129	-3.626	0	-3.497
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	0	0	0	193	193

in TEUR	Operatives Ergebnis		Finanzergebnis		Nettoergebnis
	Wert-berichtigung	Währungs-umrechnung	Zinsen	Ergebnis aus FV-Bewertung	
31.12.2018					
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Vermögenswerte	-267	0	270	0	3
Zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	0	14	-3.192	0	-3.178
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert (FVPL)	0	0	0	107	107

7. STEUERAUFWENDUNGEN

in TEUR	2019	2018
Aufwendungen für laufende Steuern	5.935	5.489
davon aperiodisch	81	-394
Veränderungen latenter Steuern	-163	1.295
davon aperiodisch	-723	-3.092
Gesamt	5.772	6.784
davon aperiodisch	-642	-3.486

Der Steueraufwand des Geschäftsjahres 2019 in Höhe von TEUR 5.772 ist um TEUR 1.440 niedriger als der rechnerische Steueraufwand von TEUR 7.212, der sich unter Anwendung des Steuersatzes von 25% auf das Ergebnis vor Steuern von TEUR 28.847 ergeben würde.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen rechnerischem und ausgewiesenem Steueraufwand im Konzern stellen sich folgendermaßen dar:

in TEUR	2019	2018
Ergebnis vor Steuern	28.847	36.801
davon 25% rechnerischer Steueraufwand	7.212	9.200
Veränderung der Wertberichtigung aktiver latenter Steuern	626	1.026
Beteiligungsbewertungen	-2.235	0
Immobilienverkauf	508	0
Permanente Differenzen und sonstige Veränderungen	432	38
Differenzen aus dem Unterschied des lokalen Steuersatzes zum Konzernsteuersatz	-129	6
Steueraufwand der Periode	6.414	10.270
Aperiodischer Steuerertrag	-642	-3.486
Ausgewiesener Steueraufwand	5.772	6.784

Der aperiodische Steuerertrag in Höhe von TEUR 642 (Vorjahr: TEUR 4.321) resultiert aus steuerlichen Verlusten der Vergangenheit, die im Geschäftsjahr erstmals zum Ansatz kommen.

8. IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE UND FIRMIENWERTE

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Entwicklungs- kosten	Rechte	Firmenwerte	Geleistete Anzahlungen	Summe
Anschaffungskosten					
Stand 1.1.2018	801	10.307	45.508	742	57.358
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	0	0	0	0
Zugänge	0	1.790	0	1.983	3.773
Abgänge	0	-53	0	0	-53
Umgliederungen	0	103	0	-103	0
Stand 31.12.2018	801	12.147	45.508	2.622	61.078
Stand 1.1.2019					
Stand 1.1.2019	801	12.147	45.508	2.622	61.078
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	1	-2	0	0	-1
Zugänge	0	751	0	649	1.400
Abgänge	-802	-356	0	0	-1.158
Umgliederungen	0	1.416	0	-1.943	-527
Stand 31.12.2019	0	13.956	45.508	1.328	60.792
Kumulierte Abschreibungen					
Stand 1.1.2018	801	7.939	26.328	0	35.068
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	0	3	0	0	3
Planmäßige Abschreibungen	0	1.578	0	0	1.578
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	0	-53	0	0	-53
Umgliederungen	0	0	0	0	0
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	801	9.467	26.328	0	36.596
Stand 1.1.2019					
Stand 1.1.2019	801	9.467	26.328	0	36.596
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	1	0	0	0	1
Planmäßige Abschreibungen	0	1.903	0	0	1.903
Wertminderungen	0	0	0	0	0
Abgänge	-802	-353	0	0	-1.155
Umgliederungen	0	-509	0	0	-509
Zuschreibungen	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2019	0	10.508	26.328	0	36.836
Buchwerte 31.12.2018	0	2.680	19.180	2.622	24.482
Buchwerte 31.12.2019	0	3.448	19.180	1.328	23.956

Die von der Gruppe im Geschäftsjahr getätigten Aufwendungen für Forschung & Entwicklung betragen rund TEUR 14.848 (Vorjahr: TEUR 12.669).

WERTMINDERUNGEN

Bei den Firmenwerten ergab sich wie im Vorjahr aufgrund der durchgeführten Impairmenttests kein Wertminderungsbedarf. Ebenso waren bei den übrigen immateriellen Vermögenswerten keine Wertminderungen zu erfassen.

FIRMENWERTE

Die Firmenwerte verteilen sich auf folgende zahlungsmittelgenerierende Einheiten (CGUs):

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
CGU Car Styling	12.643	12.643
CGU Industrial	6.537	6.537
Gesamt	19.180	19.180

Der erzielbare Betrag für die firmenwerttragenden CGU wird auf Basis eines kapitalwertorientierten Verfahrens (Discounted-Cash-Flow-Methode) bestimmt. Es handelt sich jeweils um einen Nutzungswert. Die dabei verwendeten grundlegenden Methoden und Annahmen werden unter D. 10 erläutert.

Folgende Annahmen wurden den Impairmenttests zugrunde gelegt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Zeitraum Cash-Flow-Planung	3 Jahre	3 Jahre
Langfristige Wachstumsrate ewige Rente	0%	0%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern – Car Styling	9,1%	11,8%
Abzinsungssatz (WACC) vor Steuern – Industrial	9,6%	13,9%

Es bestehen keine für möglich gehaltene Änderungen von wesentlichen Annahmen, die zu einer Wertminderung führen könnten, da eine Vielzahl von Möglichkeiten des Managements bestehen negative Effekte auf die Cash-Generating Unit abzufedern bzw. auszugleichen, sollten sich wesentliche Rahmenbedingungen verändern.

9. SACHANLAGEN

Die Aufgliederung der in der Konzernbilanz zusammengefassten Anlagenposten und ihre Entwicklung stellen sich wie folgt dar:

in TEUR	Grundstücke und Gebäude	Nutzungs- recht Immobilien	Technische Anlagen und Maschinen	Nutzungs- recht Maschinen	Betriebs- und Geschäfts- ausstattung	Geleistete Anzahlungen und Anlagen in Bau	Summe
Anschaffungskosten							
Stand 1.1.2018	147.074	0	244.840	0	69.456	22.673	484.044
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-278	0	-340	0	-14	5	-627
Zugänge	5.350	0	11.453	0	4.900	17.151	38.854
Abgänge	0	0	-7.071	0	-7.286	-226	-14.583
Umgliederungen	12.230	0	13.882	0	582	-26.694	0
Stand 31.12.2018	164.376	0	262.764	0	67.638	12.909	507.688
Stand 1.1.2019							
Stand 1.1.2019	164.376	0	262.764	0	67.638	12.909	507.688
Änderung Konsolidierungskreis	9.790	0	5.102	0	3.000	0	17.892
Erstanwendung IFRS 16	0	12.156	0	3.431	0	0	15.587
Währungsdifferenzen	474	1	1.392	312	88	21	2.289
Zugänge	5.356	747	7.585	1.708	6.683	24.755	46.834
Abgänge	-3.672	-96	-3.878	-19	-3.010	0	-10.675
Umgliederungen IFRS 5	-8.424	0	-9.071	-91	-1.058	-2.401	-21.045
Stand 31.12.2019	167.900	12.807	263.895	5.341	73.341	35.285	558.569
Kumulierte Abschreibungen							
Stand 1.1.2018	25.150	0	173.037	0	52.946	0	251.133
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	-137	0	-110	0	-5	0	-252
Planmäßige Abschreibungen	4.050	0	16.989	0	4.330	0	25.369
Wertminderungen	0	0	0	0	0	0	0
Abgänge	0	0	-6.616	0	-7.008	0	-13.624
Umgliederungen	0	0	0	0	0	0	0
Stand 31.12.2018	29.063	0	183.300	0	50.263	0	262.626
Stand 1.1.2019							
Stand 1.1.2019	29.063	0	183.300	0	50.263	0	262.626
Änderung Konsolidierungskreis	0	0	0	0	0	0	0
Währungsdifferenzen	61	0	468	45	50	0	624
Planmäßige Abschreibungen	4.397	2.955	18.788	2.278	4.897	3	33.318
Wertminderungen	0	0	882	0	0	0	882
Abgänge	-366	-15	-3.702	-8	-2.448	0	-6.539
Umgliederungen IFRS 5	-1.388	0	-7.060	0	-682	0	-9.130
Stand 31.12.2019	31.767	2.939	192.675	2.315	52.081	3	281.781
Buchwerte 31.12.2018	135.313	0	79.464	0	17.375	12.909	245.061
Buchwerte 31.12.2019	136.133	9.868	71.219	3.026	21.261	35.281	276.789

In den Grundstücken und Gebäuden ist ein Grundwert in Höhe von TEUR 37.979 (Vorjahr: TEUR 35.220) enthalten.

Die Verpflichtungen aus offenen Bestellungen für die Lieferung von Sachanlagen belaufen sich zum 31. Dezember 2019 auf TEUR 6.271 (Vorjahr: TEUR 14.135).

Die zukünftigen Aufwendungen aus nicht kündbaren Leasingverhältnissen betragen zum 31. Dezember 2019 TEUR 15.092 (Vorjahr: TEUR 15.907) und sind wie folgt fällig:

in TEUR	IFRS 16 31.12.2019	IAS 17 31.12.2018
Bis zu einem Jahr	6.993	5.772
Länger als ein Jahr und bis zu fünf Jahre	7.841	10.135
Über fünf Jahre	258	0

Für Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von TEUR 84.589 (Vorjahr: TEUR 15.016) sind Sachanlagen mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 98.075 (Vorjahr: TEUR 89.514) als Sicherheit an Banken verpfändet oder sicherungsübereignet.

WERTMINDERUNGEN

Durch den Abzug von Projekten wurden einzelne Vermögenswerte mit einem Buchwert von TEUR 882 obsolet und damit vollständig wertgemindert, da eine Verwertung oder eine weitere Verwendung nicht wahrscheinlich ist. Die dafür vom Kunden bezahlte Kompensation in Höhe von TEUR 873 wurde in den Umsatzerlösen ausgewiesen.

Darüber hinaus ergab sich aufgrund von durchgeführten Impairmenttests der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten kein Wertminderungsbedarf.

10. LATENTE STEUERANSPRÜCHE/-VERPFLICHTUNGEN

Die Unterschiede zwischen den Wertansätzen in der Steuer- und in der IFRS-Bilanz resultieren aus folgenden Unterschiedsbeträgen bzw. wirken sich mit folgender Steuerlatenz aus:

in TEUR	31.12.2019		31.12.2018	
	Aktiv	Passiv	Aktiv	Passiv
Langfristige Vermögenswerte	2.993	3.287	1.853	2.089
Verlustvorräte	4.870	0	4.675	0
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	8	0	0	71
Vertragsvermögenswerte	0	4.680	0	5.367
Sonstige Vermögenswerte	0	3.357	0	3.014
Pensionsrückstellung	3.481	0	2.698	0
Abfertigungsrückstellung	416	0	654	0
Sonstige Personalrückstellungen	94	0	106	20
Leasingverbindlichkeiten	0	0	14	0
Vertragsverbindlichkeiten	437	0	538	0
Sonstige Rückstellungen	1.905	0	2.053	0
Sonstige Verbindlichkeiten	91	1	364	0
Zwischensumme	14.295	11.325	12.956	10.560
Saldierung aufgrund gleicher Steuerhoheiten	-7.050	-7.050	-4.731	-4.731
Latente Steuern laut Bilanz	7.245	4.275	8.225	5.829

Im Jahr 2019 bestanden in Konzerngesellschaften latente Steueransprüche auf temporäre Differenzen und auf Verlustvorräte in Höhe von TEUR 7.245 (Vorjahr: TEUR 8.225). Diese wurden als werthaltig angesehen, da für diese Gesellschaften auf Basis der aktuellen Mittelfristplanung von zukünftigen steuerlichen Gewinnen ausgegangen wird.

Im Konzern bestehen per 31. Dezember 2019 steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 41.609 (Vorjahr: TEUR 36.772), die sich wie folgt zusammensetzen:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Gesamt	41.609	36.772
davon aktivierte Verlustvorräte	28.105	20.407
davon unbeschränkt vortragsfähig	28.105	20.407
davon nicht aktivierte Verlustvorräte	13.504	16.364

Für abzugsfähige steuerliche Verlustvorräte in Höhe von TEUR 13.504 (Vorjahr: TEUR 16.364) wurden keine aktiven latenten Steuern angesetzt, da ein künftig zu versteuerndes Ergebnis, welches gegen die noch nicht genutzten steuerlichen Verluste verwendet werden kann, als noch nicht ausreichend gesichert eingeschätzt wird. Dies entspricht einer aktiven Latenz in Höhe von TEUR 2.450 (Vorjahr: TEUR 3.043).

Für temporäre Unterschiede in Verbindung mit Anteilen an Tochterunternehmen in Höhe von TEUR 35.802 (Vorjahr: TEUR 26.071) wurden gemäß IAS 12.39 keine latenten Steuerabgrenzungen gebildet, da zum 31. Dezember 2019 davon auszugehen war, dass die Unterschiede zwischen steuerlichem Beteiligungsansatz und anteiligem Eigenkapital der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen in absehbarer Zeit steuerfrei bleiben werden.

In den latenten Steuern sind erfolgsneutrale aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 2.914 (Vorjahr: TEUR 1.971) und erfolgsneutrale passive latente Steuern in Höhe von TEUR 0 (Vorjahr: TEUR 0) enthalten.

11. VORRÄTE

Die Gliederung der Vorräte stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	33.188	35.330
Unfertige Erzeugnisse	1.957	1.408
Erhaltene Anzahlungen	-513	-1.340
Fertige Erzeugnisse und Waren	128	282
Auftragskosten	5.508	4.318
Geleistete Anzahlungen	607	1.633
Gesamt	40.875	41.632

Die unfertigen Erzeugnisse und Auftragskosten in Höhe von TEUR 7.465 (Vorjahr: TEUR 5.726) betreffen Vertragskosten im Sinne von IFRS 15 betreffend Entwicklungsleistungen und Werkzeuge ohne Kundenvereinbarung. Es ergaben sich im

Geschäftsjahr 2019 keine Wertminderungen für Vertragskosten.

Die erfolgswirksame Veränderung (Saldo aus Bildung und Auflösung) der Wertberichtigung auf Vorräte betrug im Geschäftsjahr TEUR -175 (Vorjahr: TEUR -204). Die Vorräte, die in der Berichtsperiode als Materialaufwand erfasst wurden, betragen TEUR 284.248 (Vorjahr: TEUR 291.083).

Bei Vorräten mit einem Buchwert in Höhe von TEUR 6.274 (Vorjahr: TEUR 4.266) wird mit einer Realisierung erst nach zwölf Monaten gerechnet.

Wie im Vorjahr wurden keine Vorräte zur Sicherstellung von Finanzverbindlichkeiten sicherungsübereignet oder verpfändet.

12. FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

Die bestehenden Wertberichtigungen zu Forderungen entwickelten sich im Geschäftsjahr wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Stand 1.1.	2.810	2.891
Verbrauch	-427	-348
Auflösung	-814	-95
Zuweisung	130	362
Fremdwährungsdifferenzen	1	0
Stand 31.12.	1.700	2.810

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen (Stufe 3). Aufgrund der niedrigen Verlustquoten der Vergangenheit sind darüber hinausgehende pauschale Wertberichtigungen als vernachlässigbar anzusehen. Nach Einschätzung des Managements bestehen keine wesentlichen Unterschiede zwischen dem Buchwert und dem Marktwert der Forderungen.

FACTORING

Seit dem Geschäftsjahr 2008 bestehen Factoring-Vereinbarungen, aufgrund derer Banken bzw. Factoringgesellschaften zum Ankauf bestimmter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen der POLYTEC GROUP über ein monatlich revolvinges Nominalvolumen verpflichtet sind. Das mit den Forderungen verbundene Ausfallrisiko (Delkrederrisiko) geht für die verkauften Forderungen regresslos an die ankaufende Bank bzw. Factoringgesellschaft mit erfolgtem Ankauf über.

Die Factoring-Vereinbarungen haben per 31. Dezember 2019 ein maximal ausnutzbares Nominalvolumen von insge-

samt TEUR 65.000 (Vorjahr: TEUR 60.000). Zum Stichtag waren Forderungen in Höhe von TEUR 27.413 (Vorjahr: TEUR 27.843) verkauft und aus dem Konzernabschluss gemäß IFRS 9 ausgebucht.

Der nicht bevorschusste Betrag wird per 31. Dezember 2019 als Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 9.404 (Vorjahr: TEUR 10.540) ausgewiesen. Aufgrund der Kurzfristigkeit sowie der guten Bonität der Forderungen ist der Buchwert als verlässlicher Näherungswert des beizulegenden Zeitwerts anzusehen.

13. VERTRAGSVERMÖGENSWERTE/-VERBINDLICHKEITEN AUS VERTRÄGEN MIT KUNDEN

Die Forderungen aus Fertigungsaufträgen und Dienstleistungsgeschäften, die gemäß IFRS 15 der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen, werden unter dem Posten „Vertragsvermögenswerte“ in der Bilanz ausgewiesen. Weiters enthalten die Vertragsvermögenswerte nun auch jene unfertigen und fertigen Erzeugnisse, welche aufgrund der kundenspezifischen Fertigung gemäß IFRS 15 ebenfalls der zeitraumbezogenen Umsatzrealisierung unterliegen.

Die Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden unterteilen sich somit in:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Unfertige kundenspezifische Erzeugnisse	12.930	12.768
Fertige kundenspezifische Erzeugnisse	18.116	17.848
Forderungen aus dem Werkzeug und Entwicklungsumsatz	73.728	55.876
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	104.774	86.491

Die Vertragsverbindlichkeiten in Höhe von TEUR 2.889 (Vorjahr: TEUR 2.382) bestehen aus erhaltenen Anzahlungen betreffend die Werkzeug- und Entwicklungstätigkeit. Der zu Beginn der Periode in den Vertragsverbindlichkeiten ausgewiesene Betrag von TEUR 2.382 wurde im Geschäftsjahr 2019 als Umsatzerlöse erfasst.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallrisiko als vernachlässigbar anzusehen. Hinsichtlich näherer Details zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf G. 2 „Risikoberichterstattung“.

Die Höhe der Wertberichtigung der Vertragsvermögenswerte zum 31. Dezember 2019 wurde durch eine Erhöhung von TEUR 1.216 (Vorjahr: Verringerung TEUR 1.314) beeinflusst.

Bezüglich der Vertragsvermögenswerte, die sich über die Vertragslaufzeit bzw. die erwarteten Abnahmemengen abbauen (Amortisationsforderungen aus Werkzeug- und Entwicklungsprojekten, Eintrittsgelder und Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen) siehe E. 14 „Sonstige kurzfristige Forderungen“.

14. SONSTIGE KURZFRISTIGE FORDERUNGEN

In den Sonstigen Forderungen sind folgende Vertragsvermögenswerte enthalten:

in TEUR	31.12.2019	1.1.2019
Amortisationsforderungen	5.328	4.802
Eintrittsgelder	9.918	8.876
Preisreduktionen bei laufenden Aufträgen	5.754	3.427
Gesamt	21.000	17.105

Die Realisierung der Vertragsvermögenswerte erfolgt längstens innerhalb des dem jeweiligen Kundenauftrag zugrundeliegenden Produktionszyklus.

Darüber hinaus sind Steuerforderungen, Lieferantenboni und Kautionen in dieser Position ausgewiesen, wovon TEUR 10.399 (Vorjahr: TEUR 5.433) finanzielle Forderungen darstellen.

Aufgrund der geringen Ausfallsquoten der Vergangenheit ist das Ausfallrisiko der Vertragsvermögenswerte und sonstigen finanziellen Forderungen als vernachlässigbar anzusehen. Es wurden keine Wertminderungen erfasst. Hinsichtlich näherer Details zu den Wertberichtigungen verweisen wir auf G. 2 „Risikoberichterstattung“.

15. ZAHLUNGSMITTEL

Wesentliche Verfügungsbeschränkungen über die in diesem Posten enthaltenen Beträge waren zum Bilanzstichtag nicht vorhanden.

16. FINANZIELLE VERMÖGENSWERTE

Der zu fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierte Buchwert der finanziellen Vermögenswerte stellt in den IFRS-9-Bewertungskategorien zum 31. Dezember 2019 und zum 31. Dezember 2018 einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar. Sämtliche beizulegende Zeitwerte der finanziellen Vermögenswerte werden der Bewertungshierarchie Stufe 3 zugewiesen.

Die flüssigen Mittel, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen finanziellen Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Bilanzstichtag näherungsweise – auch unter Berücksichtigung der Bonität der Vertragspartner – dem beizulegenden Zeitwert. Dem Ausfallrisiko wird durch die Bildung von Wertberichtigungen Rechnung getragen.

17. ZUR VERÄUSSERUNG GEHALTENES VERMÖGEN

Bei der Position „Zur Veräußerung gehaltenes Vermögen“ handelt es sich um geschlossene Werke in der Türkei und Deutschland und dabei vor allem um die zur Veräußerung stehenden Immobilien. Das Management hat einen Verkaufsplan beschlossen und mit der Suche nach einem Käufer wurde aktiv begonnen. Die geschlossenen Werke sind mit dem Buchwert bewertet, da der erwartete Veräußerungserlös abzüglich Veräußerungskosten höher als der Buchwert ist. Es sind keine kumulativen Erträge und Aufwendungen, die in Verbindung mit den Vermögenswerten stehen in die Gewinn- und Verlustrechnung oder in das sonstige Ergebnis eingeflossen.

18. KONZERNEIGENKAPITAL

Das Grundkapital der POLYTEC Holding AG beträgt am Bilanzstichtag TEUR 22.330 (Vorjahr: TEUR 22.330) und ist in 22.329.585 Stammaktien (Vorjahr: 22.329.585 Stammaktien) zum Nennbetrag von je EUR 1,00 zerlegt. Der Ausgabebetrag der Aktien ist voll einbezahlt.

Der Rückkauf der zum Bilanzstichtag gehaltenen eigenen Aktien im Ausmaß von 334.041 Stück (entspricht 1,5% des Grundkapitals) mit einem Anschaffungswert von TEUR 1.855 und einem Kurswert zum Stichtag von TEUR 2.889 (Vorjahr: TEUR 2.799) erfolgte zur Gänze unter Bezugnahme auf das in der Hauptversammlung vom 16. Mai 2012 sowie in der Hauptversammlung vom 14. Mai 2014 genehmigte Rückkaufprogramm.

	Stückaktien	Eigene Aktien	In Umlauf befindliche Aktien
31.12.2018	22.329.585	-334.041	21.995.544
Bestandsveränderung eigener Aktien	0	0	0
31.12.2019	22.329.585	-334.041	21.995.544

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 ist der Vorstand ermächtigt, eigene Aktien im Ausmaß von bis zu 10% des Grundkapitals zu einem niedrigsten Gegenwert je Aktie von EUR 1,00, und einem höchsten Gegenwert je Aktie, der maximal 10% über dem durchschnittlichen, ungewichteten Börseschlusskurs der vorangegangenen fünf Handelstage liegen darf, zu erwerben.

Mit Beschluss der Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 wurde außerdem ein genehmigtes Kapital beschlossen. Der Vorstand ist berechtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats längstens drei Jahre ab Eintragung des genehmigten Kapitals das Grundkapital um bis zu Nominale EUR 6.698.875,00 durch Ausgabe neuer Aktien zu einem Mindestausgabebetrag von je EUR 1,00 zu erhöhen. Die Ausgabe der neuen Aktien kann auch unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre erfolgen, wenn das Grundkapital gegen Sacheinlage von Unternehmen, Betrieben, Teilbetrieben oder Anteilen an einer oder mehreren Gesellschaften erhöhen wird. Die Kapitalrücklagen resultieren aus Agios im Zusammenhang mit Kapitalerhöhungen und sind somit zur Gänze gebunden.

NICHT BEHERRSCHENDE ANTEILE

Die nachstehende Tabelle zeigt zusammengefasste Finanzinformationen vor konzerninternen Eliminierungen zu sämtlichen Anteilen ohne beherrschenden Einfluss. Die Darstellung erfolgt aus Wesentlichkeitsgesichtspunkten für sämtliche Anteile ohne beherrschenden Einfluss gesammelt.

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Langfristiges Vermögen	18.506	17.558
Kurzfristiges Vermögen	11.954	10.901
Langfristige Verbindlichkeiten	-627	-611
Kurzfristige Verbindlichkeiten	-2.961	-3.306
Reinvermögen	26.872	24.542
Eigentumsanteil/Stimmrechte nicht beherrschende Anteile	30%	30%
Buchwert der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	8.060	7.363
Anteiliger Gewinn der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	683	897
Anteiliges sonstiges Ergebnis der Anteile ohne beherrschenden Einfluss	15	0
Dividenden an Anteilen ohne beherrschenden Einfluss	0	0

in TEUR	2019	2018
Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit	5.079	2.753
Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit	-1.835	-1.213
Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit	-129	197

ANGABEN ZUM KAPITALMANAGEMENT

Ziele der Kapitalmanagementstrategie der POLYTEC GROUP sind die Sicherung des Geschäftsbetriebs, die Steigerung des Unternehmenswerts, die Schaffung einer soliden Kapitalbasis zur Finanzierung des profitablen Wachstumskurses sowie die Gewährleistung des Kapitaleinstromes und attraktiver Dividendenzahlungen.

Die POLYTEC Holding AG unterliegt den Mindestkapitalerfordernissen des österreichischen Gesellschaftsrechts. Satzungsmäßige Mindestkapitalerfordernisse bestehen nicht. Dennoch sieht die Gruppe in einer ausreichenden Eigenkapitalausstattung vor allem ein wichtiges Element der Insolvenzvorsorge. Die Relation von Eigen- zu Gesamtkapital zeigt folgendes Bild:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Summe Eigenkapital	252.585	238.007
Bilanzsumme	605.601	557.636
Eigenkapitalquote	41,7%	42,7%

Kapitalmanagement bedeutet für POLYTEC GROUP eine Steuerung des Eigenkapitals und der Nettofinanzschulden. Die Nettofinanzschulden der POLYTEC GROUP werden zentral gesteuert. Die Zielsetzungen liegen dabei in der langfristigen Liquiditätssicherung, der effizienten Inanspruchnahme von Fremdfinanzierungen sowie der finanziellen Risikobegrenzung bei gleichzeitiger Optimierung von Ertrag und Kosten.

Neben der Eigenkapitalquote zieht die POLYTEC GROUP vor allem die Kennzahlen Gearing und ROCE (Return on Capital Employed) für die Überwachung ihres Kapitals heran. Die Gesamtkosten des eingesetzten Kapitals und die mit verschiedenen Arten des Kapitals verbundenen Risiken werden laufend überwacht.

Die POLYTEC GROUP strebt eine nachhaltige Eigenkapitalquote von mehr als 30% an. Nur im Fall einer strategisch bedeutsamen M&A-Transaktion wäre ein leichtes Unterschreiten dieser Eigenkapitalquote temporär akzeptabel.

Das Gearing wird definiert als Verhältnis der Netto-Finanzschulden (lang- und kurzfristige Finanzverbindlichkeiten abzüglich der liquiden Mittel und der verzinslichen Forderungen) zum Eigenkapital. Als Instrumente der Steuerung dienen in erster Linie die Aufnahme oder Rückführung von Finanzschulden sowie die Stärkung der Eigenkapitalbasis durch Gewinnthesaurierung oder Anpassung der Dividendenzahlungen. Das Management der POLYTEC GROUP erachtet ein Gearing-Ratio von unter 1,00 für nachhaltig solide.

Das Gearing entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Finanzverbindlichkeiten ¹⁾	211.598	175.383
- Liquide Mittel	55.609	73.572
Nettofinanzverbindlichkeiten (-)/ -vermögen (+)	-155.989	-101.811
/ Buchwert Eigenkapital	252.585	238.007
Gearing	0,62	0,43

¹⁾ Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten

Die Nettofinanzverbindlichkeiten erhöhten sich im Wesentlichen durch die Aufnahme von Schuldscheindarlehen und anderen Darlehensfinanzierung, welche vor allem zur Finanzierung von Investitionen und Working Capital im Rahmen von Kundenprojekten sowie dem Erwerb des Geschäftsbetriebs der POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH verwendet wurden. Vor allem im Bereich der Projektfinanzierungen (Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden) ist eine Normalisierung in 2020 absehbar und eine deutliche Reduktion der Gearing-Ratio in Richtung 0,5 angestrebt.

Der ROCE wird definiert als Verhältnis des EBIT zum durchschnittlich eingesetzten Kapital (Capital Employed). Das eingesetzte Kapital umfasst dabei das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (Immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich langfristige Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinstes kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristige Verbindlichkeiten).

Der ROCE stellt den wichtigsten Berechnungsparameter für den Großteil der in der POLYTEC GROUP vorhandenen Management-Bonusvereinbarungen dar. Der ROCE entwickelte sich wie folgt:

in TEUR	2019	2018
Durchschnittliches Capital Employed	400.418	341.770
EBIT	32.648	40.073
Return on Capital Employed (in %)	8,2	11,7

Der angestrebte ROCE beträgt mindestens 15% und wurde 2019 deutlich unterschritten. Dies erklärt sich vor allem aus den gestiegen Investitionen und der Working-Capital-Bindung für zukünftige Aufträge. Durch die absehbare Normalisierung des Kapitalbedarfs und die Erhöhung der Profitabilität bleibt das angestrebte ROCE-Ziel von 15% bestehen.

Die Dividendenpolitik der POLYTEC GROUP orientiert sich an der Profitabilität, den strategischen Wachstumsaussichten und den Kapitalerfordernissen der Gruppe.

19. ERGEBNIS JE AKTIE UND DIVIDENDEN

Gemäß IAS 33 (Earnings per Share) ergeben sich Basic Earnings per Share durch die Division des den Stammaktionären zustehenden Periodenergebnisses (Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen) durch die gewichtete Anzahl der während der Periode ausstehenden Stammaktien.

	Einheit	2019	2018
Ergebnis nach Steuern nach nicht beherrschenden Anteilen	TEUR	22.391	29.120
Durchschnittliche Zahl der ausgegebenen Stammaktien	Stück	22.329.585	22.329.585
Durchschnittlich gehaltene eigene Aktien	Stück	334.041	334.041
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien	Stück	21.995.544	21.995.544
Ergebnis je Aktie	EUR/Stück	1,02	1,32

Das verwässerte Ergebnis je Aktie entspricht dem unverwässerten Ergebnis je Aktie, da sich keine Finanzinstrumente mit Verwässerungseffekt im Umlauf befinden.

Gemäß den Bestimmungen des Aktiengesetzes bildet der nach österreichischen Rechnungslegungsvorschriften aufgestellte Einzelabschluss der POLYTEC Holding AG zum 31. Dezember 2019 die Grundlage für die Ausschüttung einer Dividende.

Für das Geschäftsjahr 2018 wurde in der Ordentlichen Hauptversammlung vom 10. Mai 2019 eine Dividende von EUR 0,40 je Aktie beschlossen (Zahltag am 17. Mai 2019).

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2019 die Ausschüttung einer Dividende von EUR 0,25 je Aktie vorschlagen.

Die Dividenden unterliegen grundsätzlich einem Kapitalertragsteuerabzug von 27,5%. Bei unbeschränkt steuerpflichtigen natürlichen Personen ist damit die Einkommensteuer abgegolten (Endbesteuerung). Unbeschränkt steuerpflichtige Kapitalgesellschaften, die zumindest 10% des Grundkapitals halten, sind von der Kapitalertragsteuer befreit. Bei beschränkt Steuerpflichtigen sind zudem die maßgeblichen Doppelbesteuerungsabkommen zu berücksichtigen.

20. LANGFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

Diese Position enthält alle finanziellen verzinslichen Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr und gliedert sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schuldscheindarlehen	144.215	115.739
davon mit RLZ > 5 Jahre	12.000	21.000
Bankdarlehen	39.748	11.255
davon mit RLZ > 5 Jahre	10.140	161
davon dinglich besichert	10.544	7.482
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	2.342	0
davon mit RLZ > 5 Jahre	270	0
Leasingverbindlichkeiten	7.841	52
davon mit RLZ > 5 Jahre	250	0
Finanzielle langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	194.145	127.046

Die aushaftenden langfristigen und kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten des Konzerns gegenüber Kreditinstituten bestehen in folgenden Währungen:

in TEUR	2019		2018	
	Anteil	Durchschnittliche Nominal-% verzinsung	Anteil	Durchschnittliche Nominal-% verzinsung
EUR	99,2	1,24	99,0	1,56
GBP	0,8	2,15	1,0	2,15

Im Geschäftsjahr 2014, 2017, 2018 und zuletzt 2019 hat die POLYTEC GROUP Schuldscheindarlehen begeben, die Schuldscheindarlehen weisen folgende Rückzahlungszeitpunkte auf:

in TEUR	30.09.2021	30.03.2022	07.11.2023	22.01.2024	30.03.2024	07.11.2025	07.11.2028	Gesamt
Fix	24.000	11.500	19.500	0	1.500	0	0	56.000
Variabel	0	24.500	15.500	28.500	7.500	11.000	1.000	88.000
Gesamt	24.000	36.000	35.000	28.500	9.000	11.000	1.000	144.500

21. VERPFLICHTUNGEN GEGENÜBER ARBEITNEHMERN

Diese Position enthält alle langfristigen Vorsorgen für Verpflichtungen gegenüber Mitarbeitern:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Abfertigungsrückstellungen	3.793	3.474
Pensionsrückstellungen	24.134	21.442
Rückstellungen für Jubiläumsgelder	2.371	2.171
Sonstige langfristige Vorsorgen	317	361
Gesamt	30.616	27.447

Die zu erwartenden Zahlungen aus den Verpflichtungen gegenüber Arbeitnehmern im Geschäftsjahr 2020 betragen TEUR 1.313.

PENSIONS-RÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Pensionsplänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2019			2018		
	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung	Barwert Pensionsverpflichtungen	Planvermögen	Rückstellung
Stand 1.1.	21.442	0	21.442	21.202	0	21.202
Dienstzeitaufwand	678	0	678	717	0	717
Zinsaufwand	379	0	379	410	0	410
Veränderung des Konsolidierungskreises	0	0	0	-113	0	-113
Pensionszahlungen	-755	0	-755	-856	0	-856
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:						
Aufgrund demografischer Annahmen	385	0	385	18	0	18
Aufgrund finanzieller Annahmen	1.852	0	1.852	305	0	305
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	154	0	154	-241	0	-241
Stand 31.12.	24.134	0	24.134	21.442	0	21.442

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 11 verwiesen.

Der Pensionsaufwand des Geschäftsjahres 2019 betrifft überwiegend leistungsorientierte (Defined Benefit) Pensionspläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Ge-

winne und Verluste, die aus Veränderungen bei den finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Pensionsverpflichtungen beträgt zwölf Jahre (Vorjahr: zwölf Jahre).

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Dienstzeitaufwand	678	717
Zinsaufwand	379	410
Gesamt	1.057	1.127

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2019	2018
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-4.349	-4.291
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-1.671	-59
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-6.021	-4.349

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Pensionsverpflichtung um TEUR 1.755 (Vorjahr: TEUR 814) bzw. eine Verminderung um TEUR 1.616 (Vorjahr: TEUR 767) zur Folge.

ABFERTIGUNGSRÜCKSTELLUNGEN

Der Barwert der Verpflichtungen aus leistungsorientierten Plänen stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 1.1.	3.474	3.822
Dienstzeitaufwand	90	103
Zinsaufwand	57	56
Abfertigungszahlungen	-95	-73
Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste:		
Aufgrund demografischer Annahmen	-32	-25
Aufgrund finanzieller Annahmen	259	-65
Aufgrund erfahrungsbedingter Anpassungen	41	-344
Barwert der Abfertigungsverpflichtungen (DBO) zum 31.12.	3.793	3.474

Hinsichtlich der wesentlichen versicherungsmathematischen Parameter und der relevanten Bilanzierungsgrundsätze wird auf die Ausführungen unter Punkt D. 11 verwiesen.

Der gesamte Abfertigungsaufwand des Geschäftsjahres 2019 verteilt sich auf beitragsorientierte (Defined Contributions) und leistungsorientierte (Defined Benefit) Pläne, wobei der Dienstzeitaufwand im Personalaufwand unter den Aufwendungen für Abfertigung und Altersversorgung und der Zinsaufwand im Finanzergebnis unter Zinskomponente Versorgungszusagen ausgewiesen werden. Das versicherungsmathematische Ergebnis umfasst die Gewinne und Verluste, die aus Veränderungen bei den demografischen, finanziellen und erfahrungsbedingten Annahmen entstehen.

Die durchschnittliche Laufzeit der Abfertigungsverpflichtungen beträgt neun Jahre (Vorjahr: neun Jahre).

in TEUR	2019	2018
Beitragsorientierte Pläne		
Aufwand für beitragsorientierte Pläne	308	273
Leistungsorientierte Pläne		
Dienstzeitaufwand	90	103
Zinsaufwand	57	56
Aufwand für leistungsorientierte Pläne	147	159
Aufwendungen für Abfertigungen	455	432

Die im sonstigen Ergebnis erfassten versicherungsmathematischen Gewinne/Verluste entwickelten sich wie folgt (nach Steuern):

in TEUR	2019	2018
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 1.1.	-259	-584
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) im Geschäftsjahr	-201	326
Versicherungsmathematischer Gewinn (+)/Verlust (-) zum 31.12.	-460	-259

Eine Änderung der Zinssätze um 25 Basispunkte hätte eine Erhöhung der Abfertigungsverpflichtung um TEUR 87 (Vorjahr: TEUR 82) bzw. eine Verminderung um TEUR 84 (Vorjahr: TEUR 79) zur Folge.

RÜCKSTELLUNGEN FÜR JUBILÄUMSGELDER

Die Entwicklung der Rückstellung stellt sich im Zeitverlauf wie folgt dar:

in TEUR	2019	2018
Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung =		
Rückstellung für Jubiläumsgelder	2.371	2.171

Der Jubiläumsgeldaufwand des Geschäftsjahres beträgt TEUR 200 (Vorjahr: TEUR 194).

22. SONSTIGE LANGFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2019	Umglie- derungen	Zu- weisung	Stand 31.12.2019
Drohende Verluste und Wagnisse	4.430	-2.677	0	1.753
Gesamt	4.430	-2.677	0	1.753

in TEUR	Stand 1.1.2018	Umglie- derungen	Zu- weisung	Stand 31.12.2018
Drohende Verluste und Wagnisse	6.957	-2.527	0	4.430
Sonstige	4.906	-4.906	0	0
Gesamt	11.863	-7.433	0	4.430

23. KURZFRISTIGE VERZINSLICHE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	3.092	0
Bankdarlehen	5.749	7.417
Andere verzinsliche Verbindlichkeiten	3.054	661
Verbindlichkeiten aus Schuldscheindarlehen	505	40.115
Leasingverbindlichkeiten	5.054	144
Finanzielle kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	17.454	48.337

24. STEUERSCHULDEN

Die Steuerschulden betreffen im Wesentlichen Schulden aus Körperschaft- und Gewerbeertragsteuern (oder vergleichbaren Steuern) in verschiedenen Sitzstaaten von Konzerngesellschaften. Die Schulden entwickelten sich wie folgt:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Stand 1.1. des Geschäftsjahres	1.622	2.758
Währungsdifferenzen	-1	0
Verbrauch für Steuerzahlungen	-1.621	-2.732
Auflösung	0	-26
Neubildung im Geschäftsjahr	2.155	1.622
Stand 31.12. des Geschäftsjahres	2.155	1.622

25. VERBINDLICHKEITEN AUS LIEFERUNGEN UND LEISTUNGEN

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	52.908	54.306
Finanzielle Lieferverbindlichkeiten	52.908	54.306

26. SONSTIGE KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Verbindlichkeiten gegenüber Mitarbeitern	3.023	3.048
Vorsorge ausstehende Eingangsrechnungen	4.366	1.575
Sonstige Verbindlichkeiten	2.770	3.371
Finanzielle sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	10.159	7.994
Abgrenzung für nicht konsumierte Urlaube	4.303	4.930
Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern	6.568	5.297
Verbindlichkeiten aus sozialer Sicherheit	1.948	1.871
Passive Rechnungsabgrenzungsposten	1.315	2.590
Abgrenzung zu sonstige Personalaufwendungen	5.466	5.915
Gesamt	29.760	28.597

27. KURZFRISTIGE RÜCKSTELLUNGEN

in TEUR	Stand 1.1.2019	Änderung Konsoli- dierungs- kreis	Wäh- rungsum- rechnung	Um- buchun- gen	Umglie- derungen	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- weisung	Stand 31.12.2019
Personalvorsorgen	2.880	0	0	0	0	2.880	0	0	0
Drohende Verluste und Wagnisse	3.958	3.600	4	0	2.677	5.643	316	1.625	5.905
Garantie- und Gewährleistung	1.066	0	0	0	0	382	69	404	1.018
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	11.730	0	23	0	0	6.960	2.162	7.508	10.138
Gesamt	19.634	3.600	27	0	2.677	15.866	2.548	9.536	17.061

in TEUR	Stand 1.1.2018	Wäh- rungsum- rechnung	Um- buchun- gen	Umglie- derungen	Ver- brauch	Auf- lösung	Zu- weisung	Stand 31.12.2018
Personalvorsorgen	0	0	0	2.880	0	0	0	2.880
Drohende Verluste und Wagnisse	5.970	2	-1.043	2.527	7.112	737	4.351	3.958
Garantie- und Gewährleistung	1.707	0	0	0	832	339	530	1.066
Sonstige kurzfristige Rückstellungen	14.590	34	106	2.026	5.584	5.023	5.581	11.730
Gesamt	22.267	36	-937	7.433	13.528	6.099	10.462	19.634

Die Umgliederungen betreffen den wechselnden Ausweis zwischen langfristigen und kurzfristigen Rückstellungen.

Die sonstigen kurzfristigen Rückstellungen beinhalten unter anderem Vorsorgen für Kundenrückforderungen in Höhe von TEUR 6.225 (Vorjahr: TEUR 7.884), Rückbauverpflichtungen in Höhe von TEUR 957 (Vorjahr: TEUR 1.571) sowie Rechtsrisiken in Höhe von TEUR 748 (Vorjahr: TEUR 877).

28. FINANZIELLE VERBINDLICHKEITEN

Die finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 beinhalten die in der Konzernbilanz ausgewiesenen langfristigen sowie kurzfristigen verzinslichen Verbindlichkeiten, die Lieferverbindlichkeiten und die sonstigen kurzfristigen finanziellen Verbindlichkeiten. In den verzinslichen Verbindlichkeiten waren im Vorjahr Verbindlichkeiten aus Finanzierungsleasingverhältnissen in Höhe von TEUR 196 enthalten, welche nicht den finanziellen Verbindlichkeiten gemäß IFRS 9 zugeordnet werden.

Die finanziellen Verbindlichkeiten fallen mit Ausnahme der derivativen Finanzkontrakte in die Bewertungskategorie „zu fortgeführte Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“. Die derivativen Finanzinstrumente werden als „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten“ eingestuft.

Bis auf die in den sonstigen kurzfristigen Verbindlichkeiten enthaltenen derivativen Finanzkontrakte (Stufe 2) in Höhe von TEUR 150 (Vorjahr: TEUR 343) werden alle finanziellen Verbindlichkeiten der Bewertungskategorie Stufe 3 zugeordnet.

Die POLYTEC GROUP ermittelt den Fair-Value für verzinsliche Verbindlichkeiten nur für die Angaben im Konzernanhang. Der beizulegende Zeitwert wird dabei nach anerkannten Bewertungsmethoden auf Basis einer Discounted-Cash-Flow-Methode ermittelt. Der wesentliche Inputfaktor ist der Diskontierungszinssatz, der die vorliegenden Marktdaten (risikolose Zinssätze) berücksichtigt. Bei finanziellen Verbindlichkeiten wird die Bonität der POLYTEC GROUP berücksichtigt. Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 weisen zum Bilanzstichtag einen beizulegenden Zeitwert in Höhe von TEUR 196.732 (Vorjahr: TEUR 128.568) aus, verglichen mit einem Bilanzwert in Höhe von TEUR 194.145 (Vorjahr: TEUR 126.994). Der beizulegende Zeitwert der kurzfristigen verzinslichen finanziellen Verbindlichkeiten ergab zum 31. Dezember 2019 einen Wert von TEUR 18.044 (Vorjahr: TEUR 49.902) gegenüber einem Bilanzwert von TEUR 17.454 (Vorjahr: TEUR 48.192). Bei den restlichen finanziellen Verbindlichkeiten der Stufe 3 stellt der Buchwert einen angemessenen Näherungswert für den beizulegenden Zeitwert dar.

Bezüglich der Ermittlung des beizulegenden Zeitwerts von Derivaten wird auf die Risikoberichterstattung verwiesen.

F. KAPITALFLUSSRECHNUNG

NICHT ZAHLUNGSWIRKSAME GESCHÄFTSVORFÄLLE

Während des abgelaufenen Geschäftsjahres hat die POLYTEC GROUP die folgenden nicht zahlungswirksamen Investitions- und Finanzierungstätigkeiten aufgenommen, die nicht in der Kapitalflussrechnung Niederschlag finden.

Die Investitionen in das Anlagevermögen sind in der Kapitalflussrechnung reduziert um die nicht cash-wirksamen Effekte aus IFRS 16 Zugängen dargestellt.

SONSTIGE UNBARE AUFWENDUNGEN UND ERTRÄGE

Die unbaren Aufwendungen und Erträge bestehen im Wesentlichen aus Währungsumrechnungsdifferenzen und unbaren Zinszahlungen.

VERÄNDERUNGEN DER FINANZIELLEN

VERBINDLICHKEITEN

Die Differenz zwischen der Veränderung der Buchwerte der finanziellen Verbindlichkeiten und den im Konzern-Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit ausgewiesenen Zahlungsflüssen resultiert aus der Fremdwährungsumrechnung in Höhe von TEUR 1.832 (Vorjahr: TEUR -266).

Die Leasingverbindlichkeiten (kurz- und langfristig) vom 1. Jänner 2019 in Höhe von TEUR 15.587 reduzieren sich um Leasingzahlungen in Höhe von TEUR 5.193. Neue Leasingverhältnisse von TEUR 2.329, Abgänge von TEUR 82 und Währungsdifferenzen von TEUR 253 führen zu einem Stand von Leasingverbindlichkeiten zum 31. Dezember 2019 in Höhe von TEUR 12.894.

G. SONSTIGE ANGABEN

1. EREIGNISSE NACH DEM BILANZSTICHTAG

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag, die für die Bewertung am Bilanzstichtag von Bedeutung sind, wie offene Rechtsfälle oder Schadenersatzforderungen sowie andere Verpflichtungen oder Drohverluste, die gemäß IAS 10.19 (Events after the Reporting Period) gebucht werden müssen, sind im Konzernabschluss berücksichtigt und an der jeweiligen Stelle beschrieben. Nicht zu berücksichtigende Ereignisse (Non-Adjusting Events) liegen nicht vor.

2. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Die POLYTEC GROUP ist im Rahmen ihrer Geschäftstätigkeit einer Vielzahl von Risiken ausgesetzt, die untrennbar mit dem unternehmerischen Handeln verbunden sind. Risikomanagement ist für die POLYTEC GROUP ein integraler Bestandteil der Strategie und aller Geschäftsprozesse. Auch die für einen Automobilzulieferer notwendigen umfangreichen Zertifizierungen (z. B. IATF16949:2016 und ISO14001:2015) geben hier bereits entsprechende Regelungen vor, deren Einhaltung auch durch externe Audits überwacht wird. Der Organisation der POLYTEC GROUP entsprechend werden Risiken dezentral und marktnah vor allem im Rahmen der laufenden Geschäftsprozesse gemanagt und überwacht. Die Steuerung der finanziellen Risiken erfolgt jedoch im Wesentlichen durch die Konzernzentrale. Folgende wesentliche Risikofelder können identifiziert werden:

UNTERNEHMENSPEZIFISCHE RISIKEN

a. (Absatz-)Marktrisiko

Allgemeines Absatzmarktrisiko: Die Automobilindustrie erfährt gerade eine deutliche Veränderung der Rahmenbedingungen. Mit dem Zurückdrängen des Verbrennungsmotors und der Förderung der Elektromobilität als unmittelbare Treiber des Umbruchs sowie die mittelbaren Auswirkungen der Entwicklung des autonomen Fahrens und neuen Mobilitätskonzepten werden die kommenden Jahre für die Automobilindustrie sehr herausfordernd. Dabei gilt es sich auf die neuen Rahmenbedingungen einzustellen und durch Innovation und einer gezielten Vertriebsstrategie sich auf den neuen Märkten klar zu positionieren. Die Automobilzulieferindustrie galt bisher schon als Markt mit hohem Wettbewerb und war dabei geprägt von der Konsolidierung und Restrukturierung von Mitbewerbern. Diese Phase wird sich noch verstärken und die Chancen der Marktkonsolidierung gilt es dabei für POLYTEC GROUP zu nutzen.

Darüber hinaus bestehen auch deutlich höhere konjunkturelle und politische Risiken als in den letzten Jahren. Die Internationalisierung der Märkte aber auch der Lieferketten bringt nicht nur große Chancen mit sich, sondern birgt auch höhere Risiken, wie dies mit dem Ausbruch des Coronavirus wieder verdeutlicht wurde. Die Internationalen Handelskonflikte brachten auch Nachfragerückgänge und Komplexität in die globalen Lieferbeziehungen, es besteht das Risiko, dass diese Unsicherheiten auch in den nächsten Jahren noch die Automobilindustrie negativ beeinflussen.

Volumenrisiko: Dies entsteht aus der Volatilität der Nachfrage bzw. aus der nicht planmäßigen Entwicklung der Stückzahlen. Während des Serienlaufs ist der Zulieferer auch abhängig von der Absatzmenge des Fahrzeugs, für das er zu liefert, ohne diesen Erfolg selbst beeinflussen zu können. Aufgrund ungeplanter Stückzahlenabrufe kann es in zweierlei Hinsicht zu Problemen kommen. Bei zu hohen ungeplanten Abrufen können Kapazitätsengpässe die Folge sein, welche zu Lieferverzögerungen und somit zu Reputationsschäden führen können. Andererseits führen fehlende Abrufe zu Auslastungsproblemen, welche eine Fixkostenunterdeckung zur Folge haben können. Die POLYTEC GROUP trachtet durch einen ausgewogenen Kunden- und Auftragsmix, die Abhängigkeit von einzelnen Lieferbeziehungen so gering wie möglich zu halten.

Durch die Konzentration der OEMs auf wenige Modelle bzw. Motoren kommt es immer häufiger zu deutlichen Reduzierungen aber auch Erhöhungen von Stückzahlen während des Serienlaufs. Die Visibilität der Lieferabrufe hat sich speziell in den letzten Monaten stark verschlechtert. Für die POLYTEC GROUP heißt das, dass man die Abrufsituation und die Entwicklung der Modelle sehr genau beobachten muss. Auf wesentliche Veränderungen muss kostenseitig reagiert werden, aber auch mit berechtigten Forderungen durch Mehrkosten, vor allem aus der Unterschreitung von vereinbarten Planmengen, reagiert werden.

b. Beschaffungsmarktrisiko

Wesentliches Risiko sind Schwankungen der Rohstoffpreise, die im Fall der POLYTEC GROUP als kunststoffverarbeitendem Konzern vor allem durch nachhaltige Veränderungen des Ölpreises, aber auch der Raffineriekapazitäten verursacht werden können. Diesem Risiko wird, soweit gegenüber dem Kunden durchsetzbar, mit Materialgleitpreisklauseln in den offengelegten Kalkulationen entgegengewirkt. Zum Teil erfolgt die Verhandlung von Rohstoffen und Zukaufteilen direkt durch die Kunden der POLYTEC GROUP mit dem Lieferanten. Soweit mit dem Kunden Preise nur auf Jahresfrist vereinbart sind, ist die Veränderung der Rohstoffpreise ein wichtiger Parameter in den Gesprächen für die jährliche

Neufestlegung der Preise. Weiters wird versucht, durch verstärkte Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten neue Rohstoffe (Naturfaserstoffe) einzusetzen.

c. Investitionsrisiko

Um die Lieferbereitschaft für die OEMs zu gewährleisten, ist von Seiten der POLYTEC GROUP ein erhebliches Investitionsvolumen notwendig, woraus sich naturgemäß ein entsprechendes Investitionsrisiko ergibt. Das Investitionsrisiko definiert sich aus der Unsicherheit hinsichtlich der Vorteilhaftigkeit einer Investition. Bei Investitionsentscheidungen unter Risiko besteht die Möglichkeit, dass die zukünftigen Einzahlungsüberschüsse bzw. Renditen eines Investitionsprojekts schwanken. Die Schwankunganfälligkeit (Volatilität) der Einzahlungsüberschüsse beinhaltet die Gefahr geringerer Rückflüsse.

Um den Infrastrukturbedürfnissen der OEMs gerecht zu werden, sind Jahre zuvor bereits großvolumige Investitionen der POLYTEC GROUP notwendig, sei es in der Anschaffung von Maschinen und Anlagen bis hin zum Bau von ganzen Produktionswerken. Bei geplanten aber nicht erhaltenen Aufträgen kommt es in Folge zu einer unbestimmten Verlängerung der Amortisationsdauer der Investition. Da es sich teilweise um produkt- oder kundenspezifische Investitionen handelt, ist auch eine alternative Verwendungsmöglichkeit teilweise nur begrenzt möglich. Daher wird mit den OEMs in der Regel ein entsprechendes Liefervolumen definiert und ein entsprechendes Investitionsrisiko auch von diesen mitgetragen.

d. Produktionsrisiko

Das Produktionsrisiko beschreibt die Gesamtheit der zu erwartenden negativen Abweichungen bei der Herstellung von Produkten. Die Produktionsrisiken in der POLYTEC GROUP betreffen im Wesentlichen Effekte, welche eine instabile oder fehlerhafte Ausbringung zur Folge haben, was wiederum zu Stückzahlschwankungen sowie Bandabbrissen beim Kunden führen kann. In weiterer Konsequenz kann dies zu Lieferproblemen und somit zu Reputationsschäden beim Kunden führen.

Des Weiteren werden auch Qualitätsprobleme, die wiederum zu Beeinträchtigungen der Kundenbeziehungen führen können, zu den Produktionsrisiken gezählt. Die POLYTEC GROUP minimiert dieses Risiko, indem laufende Verbesserungen im Produktionsprozess (POLYTEC Performance System, Digitalisierungsoffensive etc.) erzielt sowie laufende organisatorische Maßnahmen zur Verbesserung der Prozessqualität erarbeitet werden.

FINANZIELLE RISIKEN UND DEREN MANAGEMENT UND SENSITIVITÄT

Kreditrisiko: Aufgrund der Kundenstruktur – beinahe 90 % des Umsatzes werden mit den OEMs oder großen Systemlieferanten erzielt – ist die POLYTEC GROUP dem Bonitätsrisiko der Automobilindustrie ausgesetzt. Die Außenstände werden laufend kritisch verfolgt und die vereinbarungsgemäße Bezahlung von Forderungen sichergestellt. Im Geschäftsjahr 2019 wurden rund 61% (Vorjahr: 58%) des Umsatzes mit den drei größten Kunden erzielt. Dies ergibt ein gewisses Klumpenkreditrisiko, das vom Management aber als unkritisch im Hinblick auf Kreditausfälle eingestuft wird. Die Abhängigkeit von wenigen Kunden ist ein Wesensmerkmal der Automobilzulieferindustrie. Als Kunde wird in diesem Zusammenhang eine Gruppe verbundener Unternehmen definiert, die durchaus auch mehrere Automobilmarken herstellen kann. Das Management setzt zukünftig auf eine höhere Diversifizierung durch die Verbreiterung der Kundenbasis im Bereich Non-Automotive.

Das Ausfallrisiko bei flüssigen Mitteln wird als gering eingeschätzt.

Trotz des allgemein als gering eingestuften Kreditrisikos entspricht das maximale theoretische Ausfallrisiko grundsätzlich den Buchwerten der einzelnen finanziellen Vermögenswerte. Die fakturierten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind überwiegend über Kreditversicherungen gedeckt und ein Ausfall würde nur einen Selbstbehalt von 10% die POLYTEC GROUP belasten. Zum Stichtag bestehen Kreditversicherungsvereinbarungen, welche Forderungen aus Lieferungen und Leistungen in Höhe von TEUR 47.549 (Vorjahr: TEUR 50.709) versichert. Das theoretische Ausfallrisiko beträgt TEUR 196.315 (Vorjahr: TEUR 185.928).

Die Analyse der Bruttobuchwerte der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, der Vertragsvermögenswerte sowie der sonstigen finanziellen Forderungen zum 31. Dezember 2019 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Bruttobetrag	Wertberichtigungen	Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen			
			bis 60	bis 120	bis 360	über 360
31.12.2019						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	55.113	1.700	8.250	1.218	1.391	737
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	104.774	2.622	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	31.399	0	0	0	0	0

Die Analyse der überfälligen, nicht wertgeminderten Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der sonstigen finanziellen Forderungen zum 31. Dezember 2018 stellt sich wie folgt dar:

in TEUR	Bruttobetrag	Wertberichtigungen	Überfällig, aber nicht wertgemindert in Tagen			
			bis 60	bis 120	bis 360	über 360
31.12.2018						
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	56.846	2.810	10.239	2.502	1.902	1.448
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	87.896	1.405	0	0	0	0
Sonstige finanzielle Forderungen	22.538	0	0	0	0	0

Die Wertberichtigungen beinhalten Einzelwertberichtigungen und Preisdifferenzen. An der Einbringlichkeit von finanziellen Vermögenswerten, die weder überfällig noch wertgemindert sind, bestehen keine Zweifel. Nennenswerte Risikokonzentrationen aus der Veranlagung von finanziellen Vermögenswerten bei nur einem Geschäftspartner bestehen nicht.

Liquiditätsrisiko: Die Gruppe sichert ihren Liquiditätsbedarf durch Vorhalten einer Barreserve sowie durch die vorzeitige Refinanzierung endfälliger Finanzverbindlichkeiten. Das Liquiditätsrisiko wird aktiv durch die Konzernzentrale gesteuert.

Die finanziellen Verbindlichkeiten der Gruppe (ohne Derivate) weisen auf Basis der geschlossenen Vereinbarungen folgende zu erwartende Cash-Flows auf (einschließlich Zinszahlungen zum am Bilanzstichtag vorherrschenden Zinsniveau):

in TEUR	Buchwert 31.12.2019	Summe vertrag- liche Cash- Flows	davon über 1		
			davon bis 1 Jahr	aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuld- scheindarlehen	144.720	150.358	1.749	136.457	12.152
Bankverbind- lichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlich- keiten	53.984	56.246	12.370	33.429	10.447
Leasingverbind- lichkeit	12.894	13.261	5.162	7.841	258
Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	52.908	52.908	52.908	0	0
Sonstige finanzielle Verbindlich- keiten	10.009	10.009	10.009	0	0
Gesamt	274.515	282.782	82.198	177.727	22.857

in TEUR	Buchwert 31.12.2018	Summe vertrag- liche Cash- Flows	davon über 1		
			davon bis 1 Jahr	aber unter 5 Jahre	davon über 5 Jahre
Schuld- scheindarlehen	155.854	162.580	41.862	99.391	21.327
Bankverbind- lichkeiten und sonstige verzinsliche Verbindlich- keiten	19.333	20.374	8.422	11.789	163
Finanzierungs- leasing	196	199	199	0	0
Verbindlich- keiten aus Lieferungen und Leistungen	54.306	54.306	54.306	0	0
Sonstige kurzfristige Verbindlich- keiten	7.651	7.651	7.651	0	0
Gesamt	237.340	245.110	112.440	111.180	21.490

Die Kontokorrentkredite werden der Gruppe bis auf Weiteres zur Verfügung gestellt und sind somit als kurzfristig eingestuft, allerdings ist eine kurzfristige Fälligkeit seitens der finanzierenden Kreditinstitute nicht zu erwarten.

Währungsrisiko: Der weitaus überwiegende Anteil der Umsätze der POLYTEC GROUP wird in Euro fakturiert, sodass das Währungsrisiko den Konzern in Summe nur in geringem Maß betrifft. Zum Teil erfolgt der Einkauf von Vorleistungen in derselben Währung wie der Verkauf, sodass sich Währungsrisiken natürlich „hedgen“. Die Gruppe ist größeren Währungsrisiken in jenen Ländern ausgesetzt, in denen in Euro fakturiert, Vorleistungen aber in lokaler Währung zugekauft werden müssen. Solche Risiken bestehen etwa gegen die Tschechische Krone, den Ungarischen Forint und die Türkische Lira. Diese Risiken sind vielfach nicht Finanzinstrumenten zuzuordnen, da sie vor allem auch auf Personalkosten zurückzuführen sind. Aufgrund des Ausbaus der Produktionsaktivität im Vereinigten Königreich und der volatilen Kursschwankungen des Britischen Pfund seit der Brexit-Abstimmung ist die POLYTEC GROUP einem verstärkten Währungsrisiko im Zusammenhang mit dem Britischen Pfund ausgesetzt. Diesem Risiko begegnet die POLYTEC GROUP bei Bedarf mit dem Einsatz von Absicherungsgeschäften, vor allem aber über Natural-Hedge-Positionen.

Die zum Bilanzstichtag bilanzierten aktiven und passiven Finanzinstrumente zeigen hinsichtlich ihrer Herkunftswährung folgende Verteilung:

in TEUR	31.12.2019		
	In Euro	In Fremd- währung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	40.694	12.720	53.413
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	100.619	4.155	104.774
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	28.718	1.350	30.068
Zahlungsmittel	48.895	6.714	55.609
Gesamt	218.925	24.939	243.864

in TEUR	31.12.2019		
	In Euro	In Fremd- währung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	193.106	1.039	194.145
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.180	12.273	17.454
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	44.300	8.608	52.908
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	8.749	1.410	10.159
Gesamt	251.335	23.331	274.666

in TEUR	31.12.2018		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43.665	10.371	54.036
Vertragsvermögenswerte aus Verträgen mit Kunden	76.194	10.297	86.491
Sonstige Forderungen (exkl. RAP)	19.801	2.737	22.538
Zahlungsmittel	71.128	2.444	73.572
Gesamt	210.788	25.849	236.637

in TEUR	31.12.2018		
	In Euro	In Fremdwährung	Summe
Langfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	124.732	2.314	127.046
Kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten	43.460	4.876	48.337
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (ohne Anzahlungen)	46.910	7.395	54.306
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	6.586	1.409	7.995
Gesamt	221.688	15.994	237.684

Die Verteilung zeigt, dass das Risiko, dem die Gruppe aus der Veränderung von Wechselkursen ausgesetzt ist, gering ist, da selbst in Summe sowohl die in Fremdwährung gehaltenen finanziellen Vermögenswerte mit 10,2% (Vorjahr: 10,9%), als auch die entsprechenden Verbindlichkeiten mit 8,5% (Vorjahr: 6,7%) nur einen geringen Teil des Gesamtvolumens ausmachen. Zudem würde eine Veränderung einer Währung sowohl Vermögenswerte als auch Schulden betreffen und daher kompensatorische Effekte aufweisen.

Ein Anstieg der Wechselkurse betreffend nicht innerkonzernale Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um +/-10% würde zu keiner wesentlichen Auswirkung auf Ergebnis bzw. Eigenkapital führen.

Zinsänderungsrisiko: Dem Zinsänderungsrisiko begegnet die POLYTEC GROUP durch ein der langfristigen Zinsmeinung entsprechendes Portfolio von variablen und fixen Finanzierungen, wobei langfristige Finanzierungen zum überwiegenden Teil variabel verzinst sind.

Im Geschäftsjahr 2018 und 2019 wurden zur Zinssicherung derivative Produkte eingesetzt. Die folgende Tabelle zeigt die beizulegenden Zeitwerte, die Nominalbeträge und die vertraglichen Restlaufzeiten der ausstehenden Derivate am Ende der Berichtsperiode:

31.12.2019	Beizulegende Zeitwerte		Nominale	Restlaufzeiten		
	in TEUR	pos. neg.		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Receive-Floating-Pay-Fixed-Swaps	0	150	8.500	0	8.500	0
Zinsscaps	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	150	8.500	0	8.500	0

31.12.2018	Beizulegende Zeitwerte		Nominale	Restlaufzeiten		
	in TEUR	pos. neg.		bis 1 Jahr	1 bis 5 Jahre	mehr als 5 Jahre
Receive-Floating-Pay-Fixed-Swaps	0	343	36.500	28.000	8.500	0
Zinsscaps	0	0	0	0	0	0
Gesamt	0	343	36.500	28.000	8.500	0

Die in der obigen Tabelle angegebenen Zeitwerte entsprechen den Marktwerten zum Ende der Berichtsperiode. Sie wurden unter Anwendung aktueller Marktparameter zum Bilanzstichtag durch Banken ermittelt.

Die Zinsswaps werden vierteljährlich ausgeglichen. Der variable Zinssatz der Zinsswaps basiert auf dem 6-Monats-EURIBOR. Die Differenz zwischen festen und variablen Zinsen wird netto ausgeglichen.

Die verzinslichen Verbindlichkeiten weisen zum Bilanzstichtag folgende Struktur auf:

in TEUR	31.12.2019	31.12.2018
Schuldscheindarlehen	144.720	155.854
davon fix verzinst	56.720	96.363
davon variabel verzinst	88.000	59.491
Bankverbindlichkeiten	48.589	18.672
davon fix verzinst	11.194	16.484
davon variabel verzinst	37.395	2.188
Leasingverbindlichkeiten	12.894	196
davon fix verzinst	12.894	196
davon variabel verzinst	0	0
Sonstige verzinsliche Verbindlichkeiten	5.395	661
davon fix verzinst	5.395	661
davon variabel verzinst	0	0
Gesamt	211.598	175.383
davon fix verzinst	86.203	113.704
davon variabel verzinst	125.394	61.679

Der weitaus überwiegende Anteil der variabel verzinsten Verbindlichkeiten ist abhängig vom 6-Monats-EURIBOR. Eine Erhöhung (Reduktion) dieses Referenzzinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung (Reduktion) des Zinsaufwands um rund TEUR 1.254 (Vorjahr: TEUR 617) bedeuten.

In den Zahlungsmitteln sind variabel verzinsten finanzielle Vermögenswerte in Höhe von TEUR 53.431 (Vorjahr: TEUR 56.103) enthalten. Eine Erhöhung/Reduktion des Zinssatzes um 100 Basispunkte würde eine Erhöhung/Reduktion des Zinsertrags um rund TEUR 534 (Vorjahr: TEUR 561) bedeuten.

Cyber Crime: Auch die POLYTEC GROUP unterliegt vermehrt Angriffen durch Cyber-Crime-Attacken. Diese konnten bisher erfolgreich abgewehrt werden. Dennoch ist die Professionalisierung in diesem Bereich zu einem ernstzunehmenden Risikobereich im operativen Geschäft geworden. Die internen Kontrollen der POLYTEC GROUP wurden laufend verschärft sowie die Sensibilisierung der Mitarbeiter hinsichtlich dieses Themas in regelmäßigen Abständen adressiert und laufend evaluiert.

Sonstige Risiken: Sonstige wesentliche Verpflichtungen und Risiken, die im vorliegenden Konzernabschluss nicht entsprechend gewürdigt oder in den Erläuterungen angeführt wurden, sind dem Management nicht bekannt.

3. NAHESTEHENDE PERSONEN UND UNTERNEHMEN

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2019 stellte sich die Aktienstruktur auf Basis ausgegebener Aktien wie folgt dar:

Huemer Gruppe: 29,04%

NN Group N.V.: 5,17%

Eigene Aktien: 1,50%

Verbleibender Streubesitz: 64,29%

Nahestehende Personen im Sinn von IAS 24 sind neben den Mitgliedern des Vorstands sowie des Aufsichtsrats, die Huemer Gruppe. Dabei handelt es sich vor allem um die IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, die Huemer Invest GmbH, Hörsching und die Globe Air GmbH, Hörsching. Die Bedingungen der Geschäftsvorfälle sind marktüblich.

in TEUR	Huemer Gruppe	
	31.12.2019	31.12.2018
Forderungen	60	164
Verbindlichkeiten	50	6
Mieterlöse	133	69
Sonstige Erträge	56	167
Sonstige Aufwendungen	414	1.250

Seit Anfang 2019 nimmt die POLYTEC Holding AG Beratungsleistungen der IMC Verwaltungsgesellschaft mbH, Hörsching, in Anspruch. Es handelt sich um ein jährliches Pauschalhonorar in Höhe von TEUR 260, welches anteilig quartalsmäßig im Nachhinein zur Auszahlung gelangt. Im Jahr 2018 wurde das Honorar für den Werkvertrag des damaligen Vorstandsvorsitzenden Friedrich Huemer verrechnet und unter den sonstigen Aufwendungen ausgewiesen.

Die sonstigen Aufwendungen beinhalten darüber hinaus auch noch Transportdienstleistungen der GlobeAir AG, Hörsching. Die Mieterlöse stammen aus der Vermietung von Büroräumlichkeiten.

Im Zusammenhang mit Geschäften mit nahestehenden Personen bestehen wie im Vorjahr weder Wertberichtigungen für zweifelhafte Forderungen noch wurden im Jahr 2019 bzw. im Vorjahr Aufwendungen für zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen erfasst. Garantien wurden weder gewährt noch erhalten.

4. SCHLÜSSELMANAGEMENT

Der Gesamtbetrag der Bezüge der im Geschäftsjahr 2019 als Mitglieder des Vorstands tätigen Personen betrug TEUR 1.468 (Vorjahr: TEUR 2.269) und entfiel, wie im Vorjahr, vollständig auf kurzfristige Leistungen. Der variable Anteil beträgt TEUR 230 (Vorjahr: TEUR 810). Wie im Vorjahr entfielen auch im Geschäftsjahr 2019 keine Bezüge auf Leistungen nach Beendigung eines Arbeitsverhältnisses.

Noch nicht ausbezahlte variable Gehaltsbestandteile betreffend das Jahr 2019 sind in den kurzfristigen Personalrückstellungen bilanziert.

Es bestehen keine Stock-Option-Pläne oder ähnliche anteilsbasierte Vergütungen, welche unter IFRS 2 fallen.

Die erfassten Aufwendungen für Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats betragen im Geschäftsjahr TEUR 132 (Vorjahr: TEUR 132).

Es bestehen keine Kredite oder Vorschüsse an aktuelle oder frühere Mitglieder der Organe der Gesellschaft. Keine früheren Mitglieder der Organe der Gesellschaft erhalten Bezüge von der Gesellschaft oder einem ihrer verbundenen Unternehmen.

5. ORGANE DER POLYTEC HOLDING AG

Mitglieder des Vorstands waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA, Wallern
(Vorstandsvorsitzender)

Dkfm. Peter Haidenek, Velden a. W.

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert, Vechta, Deutschland

Peter Bernscher, MBA, Linz

Mitglieder des Aufsichtsrats waren während des Geschäftsjahres und zum Zeitpunkt der Erstellung des Konzernabschlusses:

Mag. Fred Duswald, Thalheim (Vorsitzender)

Manfred Helmut Trauth, Knittelsheim, Deutschland
(Stellvertreter des Vorsitzenden)

Prof. Dr. Robert Büchelhofer, Starnberg, Deutschland

Dr. Viktoria Kickingger, Wien

Mag. Reinhard Schwendtbauer, Leonding

6. KONZERNUNTERNEHMEN

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2019		2018	
				Direkter und Indirekter Anteil %	solidierungsart ¹⁾	Direkter und Indirekter Anteil %	solidierungsart ¹⁾
POLYTEC Anlagenfinanzierung GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Hörsching GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC FOHA CORPORATION	Markham	CAN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Foha Inc.	Warren	USA	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Car Styling Schoten N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC CAR STYLING Weierbach GmbH	Idar-Oberstein	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV		
Polytec Netherlands Holding B.V.	Roosendaal	NED	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites NL B.V.	Roosendaal	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics NL B.V.	Putte	NED	Polytec Netherlands Holding B.V.	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Hungary Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Komló Kft.	Komló	HUN	POLYTEC Hungary Kft.	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Germany GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Composites GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Germany GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Holding Deutschland GmbH	Lohne	GER	PT Plastics GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Deutschland Verwaltungs GmbH	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KO	100,0	KO
Polytec Plastics Germany GmbH & Co KG ²⁾	Lohne	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Plastics Idstein GmbH & Co KG ²⁾	Idstein	GER	Polytec Holding Deutschland GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Plastics Ebensee GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Interior Zaragoza S.L. i.L.	Zaragoza	ESP	POLYTEC Holding AG	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC AUTO PARTS Tianjin Co., Ltd	Tianjin	CHN	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Beteiligungs GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Composites GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds GmbH & Co. KG ²⁾	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Compounds Verwaltungs GmbH	Gochsheim	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Industrielackierungen GmbH & Co. KG ²⁾	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Industrielackierungen Verwaltungs GmbH	Rastatt	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC Composites Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
PT Plastik Ürünleri Sanayi ve Ticaret A.S. Aksaray		TUR	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
Polytec Composites Bohemia s.r.o.	Chodová Planá	CZE	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Composites Weiden GmbH	Weiden	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV

Gesellschaft	Sitz der Gesellschaft	Land	Gesellschafter	2019		2018	
				Direkter Anteil %	Kon- und solidierungsart ¹⁾	Direkter Anteil %	Kon- und solidierungsart ¹⁾
Newplastics, S.A.	Lissabon	POR	POLYTEC Composites Germany GmbH & Co KG	2,0		2,0	
Ljungby Komposit AB	Ljungby	SWE	PT Beteiligungs GmbH	25,0	KOE	25,0	KOE
POLYTEC Industrielackierung Weiden GmbH	Waldnaab	GER	POLYTEC Composites Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC COMPOSITES South Africa (Pty) Ltd.	East London	RSA	PT Beteiligungs GmbH	100,0	KV	100,0	KO
POLYTEC Industrial Plastics GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Holding AG	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC Elastoform GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC EMC Engineering GmbH	Marchtrenk	AUT	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC THELEN GmbH	Bochum	GER	POLYTEC Industrial Plastics GmbH	70,0	KV	70,0	KV
POLYTEC Immobilien Holding GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV
PT Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Immobilien GmbH	Hörsching	AUT	PT Immobilien GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Composites Immobilien GmbH	Kraichtal	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
PPI Immobilien GmbH	Ebensee	AUT	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	95,0	KV	95,0	KV
POLYTEC Immobilien Deutschland GmbH	Lohne	GER	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	94,5	KV	94,5	KV
POLYTEC Real Estate Gayrimenkul Limited Sirteki	Aksaray	TUR	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Slovakia s.r.o.	Sladkovicovo	SVK	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC Estates Belgium N.V.	Schoten	BEL	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
SPELAG s.r.o.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KO	100,0	KO
POLYTEC ESTATES Bohemia k.s.	Chodová Planá	CZE	POLYTEC Immobilien Holding GmbH	100,0	KV	100,0	KV
POLYTEC ESTATES UK Ltd.	Bromyard	GBR	POLYTEC Holding AG	100,0	KV	100,0	KV

¹⁾ KV = vollkonsolidierte Gesellschaften
KE = At-Equity einbezogene Gesellschaften
KO = wegen untergeordneter Bedeutung nicht einbezogene Gesellschaften
KOE = wegen untergeordneter Bedeutung keine At-Equity-Bewertung

²⁾ Die Gesellschaften sind gemäß § 264 b des deutschen HGB von der Pflicht zur Aufstellung, Prüfung und Offenlegung eines Jahresabschlusses und Lageberichts nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften befreit.

Hörsching, am 5. März 2020

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO

ERKLÄRUNG ALLER GESETZLICHEN VERTRETER

GEMÄSS § 124 ABS 1 Z 3 BÖRSEG 2018

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Konzernabschluss ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, dass der Konzernlagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Konzerns so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns entsteht, und dass der Konzernlagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen der Konzern ausgesetzt ist.

Wir bestätigen nach bestem Wissen, dass der im Einklang mit den maßgebenden Rechnungslegungsstandards aufgestellte Jahresabschluss des Mutterunternehmens ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Unternehmens vermittelt, dass der Lagebericht den Geschäftsverlauf, das Geschäftsergebnis und die Lage des Unternehmens so darstellt, dass ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage entsteht, und dass der Lagebericht die wesentlichen Risiken und Ungewissheiten beschreibt, denen das Unternehmen ausgesetzt ist.

Hörsching, am 5. März 2020

Der Vorstand der POLYTEC Holding AG

Dipl.-Ing. (FH) Markus Huemer, MBA
Vorstandsvorsitzender – CEO
Ressortzuständigkeit: M&A, Beteiligungsmanagement,
Unternehmensstrategie, Corporate Communications,
Einkauf, IT, Personal

Dkfm. Peter Haidenek
Mitglied des Vorstands – CFO
Ressortzuständigkeit: Finanzen, Controlling,
Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision,
Recht

Dipl.-Ing. Heiko Gabbert
Mitglied des Vorstands – COO
Ressortzuständigkeit: Operations, Innovation, Industrial
Engineering

Peter Bernscher, MBA
Mitglied des Vorstands – CSO
Ressortzuständigkeit: Sales, Engineering, Marketing

BESTÄTIGUNGSVERMERK

BERICHT ZUM KONZERNABSCHLUSS

PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben den Konzernabschluss der

POLYTEC Holding AG,
Hörsching,

und ihrer Tochtergesellschaften („der Konzern“), bestehend aus der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, der Konzern-Gesamtergebnisrechnung, der Konzernbilanz zum 31. Dezember 2019, der Konzern-Kapitalflussrechnung und der Entwicklung des Konzerneigenkapitals für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr und dem Konzernanhang, geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht der Konzernabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt ein möglichst getreues Bild der Vermögens- und Finanzlage des Konzerns zum 31. Dezember 2019 sowie der Ertragslage und der Zahlungsströme des Konzerns für das an diesem Stichtag endende Geschäftsjahr in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB.

GRUNDLAGE FÜR DAS PRÜFUNGSURTEIL

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der EU-Verordnung Nr. 537/2014 (im Folgenden AP-VO) und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung durchgeführt. Diese Grundsätze erfordern die Anwendung der International Standards on Auditing (ISA). Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten des Abschlussprüfers für die Prüfung des Konzernabschlusses“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind vom Konzern unabhängig in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmens- und berufsrechtlichen Vorschriften und wir haben unsere sonstigen beruflichen Pflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

BESONDERS WICHTIGE PRÜFUNGSACHVERHALTE

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten für unsere Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt und wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

WERTHALTIGKEIT VON LANGFRISTIGEN VERMÖGENSWERTEN (EINSCHLIESSLICH FIRMENWERTE)

Siehe Anhang Punkt D. 10, D. 19, E. 8, E. 9.

Das Risiko für den Abschluss

Firmenwerte werden mindestens einmal jährlich einer Werthaltigkeitsüberprüfung unterzogen. Im Geschäftsjahr 2019 hat die POLYTEC Holding AG darüber hinaus Anhaltspunkte für eine Wertminderung von langfristigen Vermögenswerten identifiziert. Die ermittelten erzielbaren Beträge (Werthaltigkeitstest der betroffenen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten) ergaben eine ausreichende Deckung der Buchwerte. Für den Werthaltigkeitstest wird die Bewertung auf Basis von diskontierten Netto-Zahlungsmittelzuflüssen, die von zukünftigen Ergebniserwartungen abhängig sind, unter Anwendung von aus Marktdaten abgeleiteten Diskontierungszinssätzen durchgeführt.

Diese Bewertungen sind mit bedeutenden Schätzunsicherheiten insbesondere betreffend langfristiger Planungsannahmen sowie Marktunsicherheiten behaftet. Für den Abschluss besteht das Risiko einer Überbewertung von langfristigen Vermögenswerten (einschließlich Firmenwerte).

Unsere Vorgehensweise in der Prüfung

Wir haben die Werthaltigkeit von langfristigen Vermögenswerten (einschließlich Firmenwerte) wie folgt beurteilt:

- Um die Angemessenheit der Planungen beurteilen zu können, haben wir uns ein Verständnis über den Planungsprozess verschafft und die verwendeten Annahmen mit der historischen Entwicklung abgeglichen. Wir haben die der Bewertung zugrunde gelegten Ergebniserwartungen sowie Investitionen mit dem vom Vorstand aufgestellten und vom Aufsichtsrat genehmigten Budget samt Mittelfristplanung abgeglichen. Zudem haben

wir die Annahmen in Gesprächen mit dem Management erörtert und uns in diesem Zuge ein Verständnis darüber verschafft, wie historische Erfahrungen die Planung des Managements beeinflussen.

- Darüber hinaus haben wir die Angemessenheit der ermittelten Diskontierungssätze sowie das Berechnungsmodell des Werthaltigkeitstests beurteilt. Wir haben kritisch gewürdigt, ob die langfristige Entwicklung des Rentabilitätsniveaus in der Rentenphase im Vergleich mit den in der Vergangenheit erzielten Ergebnissen, der Entwicklung in der Mittelfristplanung und einer geschäftsfeldspezifischen Peer-Group konsistent und plausibel erscheint. Diese Prüfungshandlungen haben wir unter Konsultation unserer Bewertungsspezialisten vorgenommen.
- Zusätzlich haben wir untersucht, ob die erforderlichen Angaben im Anhang alle notwendigen Erläuterungen enthalten sowie ob die wesentlichen Schätzungsunsicherheiten angemessen beschrieben sind.

VERANTWORTLICHKEITEN DER GESETZLICHEN VERTRETER UND DES PRÜFUNGSAUSSCHUSSES FÜR DEN KONZERNABSCHLUSS

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernabschlusses und dafür, dass dieser in Übereinstimmung mit den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den zusätzlichen Anforderungen des § 245a UGB ein möglichst getreues Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachten, um die Aufstellung eines Konzernabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Konzernabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit – sofern einschlägig – anzugeben, sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Unternehmenstätigkeit anzuwenden, es sei denn, die gesetzlichen Vertreter beabsichtigen, entweder den Konzern zu liquidieren oder die Unternehmenstätigkeit einzustellen oder haben keine realistische Alternative dazu.

Der Prüfungsausschuss ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses des Konzerns.

VERANTWORTLICHKEITEN DES ABSCHLUSSPRÜFERS FÜR DIE PRÜFUNG DES KONZERNABSCHLUSSES

Unsere Ziele sind hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Konzernabschluss als Ganzes frei von wesentlichen – beabsichtigten oder unbeabsichtigten – falschen Darstellungen ist und einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieses Konzernabschlusses getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit der AP-VO und mit den österreichischen Grundsätzen ordnungsgemäßer Abschlussprüfung, die die Anwendung der ISA erfordern, üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung.

Darüber hinaus gilt:

- Wir identifizieren und beurteilen die Risiken wesentlicher – beabsichtigter oder unbeabsichtigter – falscher Darstellungen im Abschluss, planen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken, führen sie durch und erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.

- Wir gewinnen ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- Wir beurteilen die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängende Angaben.
- Wir ziehen Schlussfolgerungen über die Angemessenheit der Anwendung des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit durch die gesetzlichen Vertreter sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit des Konzerns zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen kann. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Konzernabschluss aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr des Konzerns von der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zur Folge haben.
- Wir beurteilen die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Konzernabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Konzernabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse in einer Weise wiedergibt, dass ein möglichst getreues Bild erreicht wird.
- Wir erlangen ausreichende geeignete Prüfungsnachweise zu den Finanzinformationen der Einheiten oder Geschäftstätigkeiten innerhalb des Konzerns, um ein Prüfungsurteil zum Konzernabschluss abzugeben. Wir sind verantwortlich für die Anleitung, Überwachung und Durchführung der Konzernabschlussprüfung. Wir tragen die Alleinverantwortung für unser Prüfungsurteil.
- Wir tauschen uns mit dem Prüfungsausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante

zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung erkennen, aus.

- Wir geben dem Prüfungsausschuss auch eine Erklärung ab, dass wir die relevanten beruflichen Verhaltensanforderungen zur Unabhängigkeit eingehalten haben und uns mit ihm über alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte austauschen, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit und – sofern einschlägig – damit zusammenhängende Schutzmaßnahmen auswirken.
- Wir bestimmen von den Sachverhalten, über die wir uns mit dem Prüfungsausschuss ausgetauscht haben, diejenigen Sachverhalte, die am bedeutsamsten für die Prüfung des Konzernabschlusses des Geschäftsjahres waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte in unserem Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus oder wir bestimmen in äußerst seltenen Fällen, dass ein Sachverhalt nicht in unserem Bestätigungsvermerk mitgeteilt werden sollte, weil vernünftigerweise erwartet wird, dass die negativen Folgen einer solchen Mitteilung deren Vorteile für das öffentliche Interesse übersteigen würden.

SONSTIGE GESETZLICHE UND ANDERE RECHTLICHE ANFORDERUNGEN

BERICHT ZUM KONZERNLAGEBERICHT

Der Konzernlagebericht ist auf Grund der österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften darauf zu prüfen, ob er mit dem Konzernabschluss in Einklang steht und ob er nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt wurde. Zu der im Konzernlagebericht enthaltenen nicht-finanziellen Erklärung ist es unsere Verantwortung zu prüfen, ob sie aufgestellt wurde, sie zu lesen und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich im Widerspruch zum Konzernabschluss steht oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheint.

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Konzernlageberichtes in Übereinstimmung mit den österreichischen unternehmensrechtlichen Vorschriften.

Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit den Berufsgrundsätzen zur Prüfung des Konzernlageberichtes durchgeführt.

Urteil

Nach unserer Beurteilung ist der Konzernlagebericht nach den geltenden rechtlichen Anforderungen aufgestellt worden, enthält die nach § 243a UGB zutreffenden Angaben, und steht in Einklang mit dem Konzernabschluss.

Erklärung

Angesichts der bei der Prüfung des Konzernabschlusses gewonnenen Erkenntnisse und des gewonnenen Verständnisses über den Konzern und sein Umfeld haben wir keine wesentlichen fehlerhaften Angaben im Konzernlagebericht festgestellt.

SONSTIGE INFORMATIONEN

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen beinhalten alle Informationen im Geschäftsbericht, ausgenommen den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Bestätigungsvermerk. Der Geschäftsbericht wird uns voraussichtlich nach dem Datum des Bestätigungsvermerks zur Verfügung gestellt.

Unser Prüfungsurteil zum Konzernabschluss deckt diese sonstigen Informationen nicht ab und wir werden keine Art der Zusicherung darauf geben.

In Verbindung mit unserer Prüfung des Konzernabschlusses ist es unsere Verantwortung, diese sonstigen Informationen zu lesen, sobald diese vorhanden sind und abzuwägen, ob sie angesichts des bei der Prüfung gewonnenen Verständnisses wesentlich in Widerspruch zum Konzernabschluss stehen oder sonst wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

ZUSÄTZLICHE ANGABEN NACH ARTIKEL 10 AP-VO

Wir wurden von der ordentlichen Hauptversammlung am 10. Mai 2019 als Abschlussprüfer gewählt und am 20. Jänner 2020 vom Aufsichtsrat mit der Abschlussprüfung der Gesellschaft für das am 31. Dezember 2019 endende Geschäftsjahr beauftragt.

Wir sind ohne Unterbrechung seit dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 Abschlussprüfer der Gesellschaft.

Wir erklären, dass das Prüfungsurteil im Abschnitt „Bericht zum Konzernabschluss“ mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 der AP-VO in Einklang steht.

Wir erklären, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungsleistungen (Artikel 5 Abs 1 der AP-VO) erbracht haben und dass wir bei der Durchführung der Abschlussprüfung unsere Unabhängigkeit von der geprüften Gesellschaft gewahrt haben.

AUFTRAGSVERANTWORTLICHER WIRTSCHAFTSPRÜFER

Der für die Abschlussprüfung auftragsverantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Frau Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser.

Linz, am 5. März 2020

KPMG Austria GmbH

Wirtschaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft

Dr. Elisabeth Rebhan-Briewasser
Wirtschaftsprüfer

Die Veröffentlichung oder Weitergabe des Konzernabschlusses mit unserem Bestätigungsvermerk darf nur in der von uns bestätigten Fassung erfolgen. Dieser Bestätigungsvermerk bezieht sich ausschließlich auf den deutschsprachigen und vollständigen Konzernabschluss samt Konzernlagebericht. Für abweichende Fassungen sind die Vorschriften des § 281 Abs 2 UGB zu beachten.

SERVICE

UNTERNEHMENSKALENDER 2020

27. März 2020	Freitag	Jahresfinanzbericht und Geschäftsbericht 2019
7. Mai 2020	Donnerstag	Zwischenbericht Q1 2020
8. Mai 2020	Freitag	Nachweisstichtag „Hauptversammlung“
18. Mai 2020	Montag	20. Ordentliche Hauptversammlung für Geschäftsjahr 2019, Hörsching, 10:00 Uhr
22. Mai 2020	Freitag	Ex-Dividenden-Tag
25. Mai 2020	Montag	Nachweisstichtag „Dividenden“ (Record date)
26. Mai 2020	Dienstag	Dividenden-Zahltag
7. August 2020	Freitag	Halbjahresfinanzbericht 2020
6. November 2020	Freitag	Zwischenbericht Q3 2020

INVESTOR RELATIONS



Paul Rettenbacher

Tel.: +43 7221 701 292

paul.rettentbacher@polytec-group.com

www.polytec-group.com

HINWEIS

Wir haben diesen Geschäftsbericht mit der größtmöglichen Sorgfalt erstellt und die Daten überprüft. Rundungs-, Satz- oder Druckfehler können dennoch nicht ausgeschlossen werden. Bei der Summierung von gerundeten Beträgen und Prozentangaben können durch Verwendung automatischer Rechenhilfen rundungsbedingte Differenzen auftreten. Dieser Geschäftsbericht enthält auch zukunftsbezogene Einschätzungen und Aussagen, die wir auf Basis aller uns zum gegenwärtigen Zeitpunkt zur Verfügung stehenden Informationen getroffen haben. Diese zukunftsbezogenen Aussagen werden üblicherweise mit Begriffen wie „erwarten“, „schätzen“, „planen“, „rechnen“ etc. umschrieben. Wir weisen darauf hin, dass die tatsächlichen Gegebenheiten – und damit auch die tatsächlichen

Ergebnisse – aufgrund verschiedenster Faktoren von den in diesem Bericht dargestellten Erwartungen abweichen können. Personenbezogene Formulierungen sind geschlechtsneutral zu verstehen. Dieser Geschäftsbericht erscheint in deutscher und englischer Sprache. Die englische Übersetzung dient Informationszwecken, die deutsche Originalversion ist die einzig rechtlich verbindliche. Der Jahresfinanzbericht 2019 und der Geschäftsbericht 2019 wurden am 27. März 2020 veröffentlicht und stehen auf der Website der POLYTEC Holding AG unter www.polytec-group.com, Bereich Investor Relations, Publikationen zum Download zur Verfügung.

Redaktionsschluss: 5. März 2020

IMPRESSUM

Herausgeber: POLYTEC Holding AG
 Polytec-Straße 1, 4063 Hörsching,
 Österreich
 Firmenbuch: FN 197646g, Handelsgericht Linz
 LEI: 529900OVSOBJNXZACW81
 UID: ATU49796207
 Tel.: +43 7221 701 0
www.polytec-group.com

Corporate Communications: Gabriele Worf
gabriele.worf@polytec-group.com

Beratung, Text und Gesamtkoordination:
 be.public Corporate & Financial
 Communications, Wien

Konzept und Grafik-Design:
 studio bleifrei, Graz

Druck: Friedrich Druck & Medien GmbH, Linz

Fotos: bildstadt GmbH, Martina Draper,
 POLYTEC GROUP, Matthias Witzany,
stock.adobe.com

GLOSSAR

Unternehmen und Technologie

ABS	Acrylnitril-Butadien-Styrol: Kunststoff, der sich zum Beschichten von Metallen eignet
CEO	Chief Executive Officer: Vorstandsvorsitzender, Vorstand für M&A, Beteiligungsmanagement, Unternehmensstrategie, Corporate Communications, Einkauf, IT, Personal
CFO	Chief Financial Officer: Vorstand für Finanzen, Controlling, Rechnungswesen, Investor Relations, Interne Revision, Recht
Class-A-Lackierung	Lackierung sichtbarer Flächen von Teilen im Exterieur- und Interieurbereich
CMR-Stoffe	Krebserzeugende, mutagene oder reproduktionstoxische Substanzen
COO	Chief Operations Officer: Vorstand für Operations, Innovation, Industrial Engineering
CSO	Chief Sales Officer: Vorstand für Sales, Engineering, Marketing
D-LFT	Direktverfahren zur Verarbeitung langfaserverstärkter Thermoplaste zu Bauteilen mit besonders hoher Zähigkeit
ERP	Enterprise Resource Planning: Rechtzeitige und bedarfsgerechte Planung und Steuerung von Ressourcen
In-Mould-Decoration	Spezielle Form der Verzierung von Kunststoffteilen mit einer farbigen und abriebfesten Beschichtung.
Just-in-Sequence	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks in der richtigen Reihenfolge an die Montagelinie
Just-in-Time	Rechtzeitige Lieferung eines Werkstücks an die Montagelinie
LWRT	Lightweight Reinforced Thermoplastics: Leichte glasfaserverstärkte thermoplastische Mischfaservliese mit hoher akustischer Wirksamkeit
MES	Manufacturing Execution System: Systemlösung zur effizienten Steuerung der Fertigung
OEM	Original Equipment Manufacturer: Originalausrüstungshersteller
PA	Polyamid: Thermoplastischer Kunststoff mit hoher Festigkeit, Steifigkeit und Zähigkeit
Powertrain	Antriebsstrang eines Verbrennungsmotors
PP	Polypropylen: Thermoplastischer Kunststoff
PPS	POLYTEC Performance System: Lean-Management-Programm der POLYTEC GROUP
PUR	Polyurethan: Kunststoff bzw. Kunstharz
SMC	Sheet Moulding Compound: Pressmassen aus duroplastischen Reaktionsharzen und Glasfasern zur Herstellung von Faser-Kunststoff-Verbunden
Spritzguss	Verfahren, bei dem der Werkstoff verflüssigt (plastifiziert) und unter Druck in eine Form eingespritzt wird
Tier-1-Zulieferer	Direkter Zulieferer eines Originalausrüstungsherstellers
WLTP	Worldwide harmonized Light vehicles Test Procedure: Weltweit einheitliches Abgastestverfahren für PKW und leichte LKW

Financials

CAD	Kanadischer Dollar
Capital Employed	Das eingesetzte Kapital umfasst das betriebsnotwendige langfristige Vermögen (immaterielle Vermögenswerte, Firmenwerte, Sachanlagen, Anteile an equity-bilanzierten Unternehmen und sonstige langfristige Forderungen) abzüglich sonstiger langfristiger Rückstellungen sowie das Nettoumlaufvermögen (nicht verzinste kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten).
CGU	Cash Generating Unit: Zahlungsmittelgenerierende Einheit
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan
CZK	Tschechische Krone
EBIT	Operatives Ergebnis, Ergebnis vor Zinsen und Steuern
EBITDA	Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen
EBIT-Marge	EBIT/Umsatz
Eigenkapitalquote	Eigenkapital/Bilanzsumme
Free Cash-Flow	Cash-Flow aus der Betriebstätigkeit abzüglich Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit
FTE	Mitarbeiteranzahl in Vollzeitäquivalent
GBP	Britisches Pfund
Gearing	Nettofinanzverbindlichkeiten/Eigenkapital
HUF	Ungarischer Forint
IAS	International Accounting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze
IFRS	International Financial Reporting Standards: Rechnungslegungsgrundsätze, umfassen auch IAS-Grundsätze
ISIN AT0000A00XX9	International Securities Identification Number: Eindeutige Wertpapier-Kennnummer der POLYTEC-Aktie
Latente Steuern	Bilanzposten zur Darstellung steuerlicher Bewertungsunterschiede. Bei temporären Differenzen der Konzernbilanz zur Steuerbilanz werden aktive wie auch passive latente Steuern angesetzt, um den Steueraufwand entsprechend dem Konzernergebnis auszuweisen.
LEI	Legal Entity Identifier: Eindeutige internationale Kennnummer der POLYTEC Holding AG: 529900OVSOBJNXZACW81
Marktkapitalisierung	Börsenwert des Unternehmens: Anzahl der Aktien multipliziert mit einem bestimmten Aktienkurs
Nettofinanzverbindlichkeiten/-vermögen	Lang- und kurzfristige verzinsliche Verbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel und verzinslicher Forderungen
Nettoumlaufvermögen	Nicht verzinste kurzfristiges Vermögen abzüglich nicht verzinsten kurzfristiger Verbindlichkeiten
RAP	Rechnungsabgrenzungsposten
ROCE	Return on Capital Employed: EBIT/durchschnittliches Capital Employed
TEUR	Tausend Euro
TRY	Türkische Lira
USD	US-Dollar



POLYTEC SOLUTION FORCE
WE TRANSFORM VISIONS
INTO PLASTIC SOLUTIONS

PASSION CREATES INNOVATION

www.polytec-group.com

